



Konsolidierter  
Jahresfinanzbericht **2024**

# Inhaltsverzeichnis

<b>A.</b>	<b>Vorwort des Vorstands .....</b>	<b>3</b>
<b>B.</b>	<b>Zusammengefasster Lagebericht .....</b>	<b>5</b>
I.	Grundlagen des Konzerns .....	5
II.	Geschäfts- und Rahmenbedingungen.....	9
III.	Wirtschaftsbericht .....	12
IV.	<i>aap</i> Implantate AG (Kurzfassung nach HGB) .....	17
V.	Weitere Indikatoren.....	20
VI.	Risiko- und Chancenbericht .....	21
VII.	Prognosebericht.....	44
VIII.	Angaben nach § 315a HGB .....	50
IX.	Nachtragsbericht .....	56
X.	Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f und 315d HGB .....	56
<b>C.</b>	<b>Konzernabschluss .....</b>	<b>57</b>
I.	Konzernbilanz .....	57
II.	Konzerngesamtergebnisrechnung.....	58
III.	Konzernkapitalflussrechnung .....	59
IV.	Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung.....	60
V.	Konzernanhang .....	61
<b>D.</b>	<b>Versicherung der gesetzlichen Vertreter .....</b>	<b>128</b>
<b>E.</b>	<b>Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers.....</b>	<b>129</b>

## A. Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Aktionär: innen,  
liebe Kunden: innen und Geschäftspartner: innen,  
liebe Mitarbeiter: innen,

im Rückblick war das Geschäftsjahr 2024 für *aap* ein sehr intensives Jahr, welches sich mehrheitlich durch große operative Fortschritte auszeichnete. Auch wenn die letzten vier Jahre sehr herausfordernd waren, konnte *aap* dank der Unterstützung unseren Aktionär: innen und des Einsatzes unserer Mitarbeiter: innen, das Vertrauen ihrer Kunden stärken, Bestandskunden weiter ausbauen und viele Projekte vorantreiben. Im Trauma Bereich schlug sich dies im abgelaufenen Geschäftsjahr u.a. in Investitionen in Chirurgie Systeme, in den Ausbau neuer Regionen und in einen ersten Auftrag im Rahmen einer Hilfsorganisation nieder. Solche Investitionen seitens der Kundschaft in Chirurgie Systeme bilden die Basis für künftiges Wachstum und eine stabile Umsatzbasis im Tagesgeschäft. Bis auf die USA konnte *aap* in allen Regionen ein zweistelliges Wachstum verzeichnen. In den USA erholte sich der Umsatz, nachdem strukturelle Restrukturierungen im Personal aber auch der Kundschaft notwendig geworden waren, gegen Ende des Jahres, sodass wir von einer positiven Entwicklung für das Jahr 2025 ausgehen. Parallel konnte *aap* im MDR-Zulassungsprozess große Fortschritte erzielen und wichtige erste Meilensteine erreichen. Nachdem *aap* Ende 2023 sich entschied die MDR-Zulassung einer anderen Benannten Stelle zu bestreiten, konnten in den ersten 6 Monaten 2024 nicht nur alle Stichproben der Technischen Dokumentation eingereicht werden, sondern die erste Technische Dokumentation der Klasse IIa erfolgreich nach MDR bescheinigt werden sowie das MDR-Erstzertifizierungsaudit im September 2024 erfolgreich durchgeführt werden. Diese ersten wesentliche Fortschritte sind für den Weiterbetrieb der Gesellschaft von zentraler Bedeutung, nicht nur um nach der Übergangsfrist seiner Bestandsprodukte nach 2028 in der EU weiterverkaufen zu können, sondern auch um schnellstmöglich wieder neue Produkte in seinem Heimatmarkt Deutschland und weiteren EU-Märkten zulassen zu können. *aap* rechnet, ausgehend von den aktuellen Erfahrungen und der laufenden Zusammenarbeit mit der Benannten Stelle, mit einer vollen Zertifizierung aller Bestandsprodukte in der zweiten Hälfte 2025.

Bezugnehmend auf ihre antibakterielle Silbertechnologie, konnte *aap* ebenfalls weitere wichtige Fortschritte erzielen. Das BfArM und die Ethik-Kommission bewilligten aufgrund sehr guter Resultate unserer klinischen Humanstudie das frühzeitige Einstellen der Patientenrekrutierungen nach nur 203 Patienten (ursprünglich geplante Patientenzahl 292). Der letzte Patient wurde am 6. August 2024 im Rahmen der klinischen Humanstudie operiert. Die Nachbeobachtungsphase für jede: n eingeschlossene: n Patient: in beläuft sich gemäß Studienprotokoll auf 12 Monate, so dass nach dem Auslaufen der zwölfmonatigen Nachbeobachtungsphase des letzten Patienten, der vollständige klinische Report erstellt werden kann, welcher essenziell für die Technische Dokumentation für die CE-Zulassung ist. Parallel zu den (aus)laufenden Nachbeobachtungsphasen nimmt *aap* die Arbeit an dem notwendigen Erstellen der Technischen Dokumentation für die CE-Zulassung auf.

Parallel zu den oben beschriebenen operativen Fortschritten, wurden drei Kapitalmarkttransaktionen realisiert, welche zu einer deutlichen Stärkung des Eigenkapitals führten und die verzinslichen Verbindlichkeiten massiv reduzierten, sodass heute *aap* über eine Eigenkapitalquote von 71% verfügt.

Als kleine KMU stellen neben den herausfordernden Rahmenbedingungen im operativen Geschäft, auch die ständig neu beschlossenen Regularien und administrativen Aufwände, eine immer größere Herausforderung dar. Die aktuelle politische und ökonomische Situation ist bereits herausfordernd und hat auch im Jahr 2024 für zusätzlichen Aufwand ohne direkten positiven Einfluss auf das operative Geschäft geführt. Die Auflagen aufgrund der zunehmenden Regulierungen, Verordnungen und Sanktionen erzeugen laufend steigende Kosten, welche immer schwieriger werden auf den Markt abzuwälzen. Die Konkurrenz aus den aufstrebenden Märkten hat gegenüber den stark regulierten Regionen Vorteile, welche über die Zeit zur Verlagerung von Arbeitsplätzen führt. *aap* hat sich klar zum Standort Berlin verpflichtet und versucht laufend alle Möglichkeiten umzusetzen, um am Standort weiterhin erfolgreich zu sein.

Unser Dank gilt an dieser Stelle allen Stakeholdern der *aap*, die uns in den zurückliegenden Monaten und darüber hinaus unterstützt haben. Ohne diese Unterstützung wäre *aap* nie so weit gekommen im operativen Geschäft aufzuholen und die innovative, antibakterielle Silber-Technologie so weit umsetzen zu können. Ein spezieller Dank gilt dabei unseren Mitarbeiter: innen, die uns im vergangenen Jahr mit viel Einsatz und Loyalität zur Seite standen. Das macht uns zuversichtlich, dass es uns mit vereinten Kräften gelingen wird, *aap* auf einen gesunden Wachstumspfad zu führen.

Berlin, 21. Juli 2025

Der Vorstand



Rubino Di Girolamo

Vorstandsvorsitzender / CEO



Agnieszka Mierzejewska

Mitglied des Vorstands / COO

## B. Zusammengefasster Lagebericht

Im Folgenden wird über die Verhältnisse der Muttergesellschaft und des Konzerns unter Verwendung der Begriffe „aap“, „aap-Konzern“, „Konzern“, „Unternehmen“ oder „Gesellschaft“ berichtet.

Bei den nachfolgend dargestellten Zahlenangaben können technische Rundungsdifferenzen bestehen, die die Gesamtaussage nicht beeinträchtigen.

### I. Grundlagen des Konzerns

#### 1. Geschäftsmodell

aap ist ein global tätiges Medizintechnikunternehmen mit Sitz in Berlin. Die Gesellschaft entwickelt, produziert und vermarktet Produkte für die Traumatologie. Dabei fokussiert sich aap mit ihren innovativen und patentgeschützten Plattformtechnologien und Produkten auf bislang noch unzureichend adressierte Bedürfnisse und Herausforderungen in der Traumatologie. Das Unternehmen verfügt im Wesentlichen über zwei Plattformtechnologien: Das anatomische Plattensystem LOQTEQ® (seit 2011 erfolgreich am Markt), und die antibakterielle Silber Implantat Technologie (Klinische Humanstudie, Patientenrekrutierung abgeschlossen). Die resorbierbare Magnesiumimplantat-Technologie wurde aufgrund finanzieller Engpässe nach einer erfolgreichen Kleintier-Studie on-hold gesetzt. Das aktuell vermarktete patentgeschützte Portfolio umfasst neben den innovativen LOQTEQ® Produkten ein weites Spektrum an Lochschrauben.

Der Vertrieb der Produkte erfolgt überwiegend unter dem Markennamen „aap“. Während die Produkte in Deutschland direkt an Krankenhäuser, Einkaufsgemeinschaften und Verbundkliniken vertrieben werden, setzt das Unternehmen auf internationaler Ebene primär auf ein breites Distributoren-Netzwerk in rund 34 Ländern. In Nordamerika erfolgt der Vertrieb über Distributionsagenten und selektiv über einen kleinen Direktvertrieb in Regionen, in welchen aap über keine Distributionsagenten verfügt.

Innerhalb der Orthopädieindustrie adressiert aap das wachstumsstarke Segment der Traumatologie. Gegenstand dieses Bereichs ist die Wiederherstellung von Knochenbrüchen durch Fixierung des Knochens, so dass dieser wieder seine ursprüngliche Position und Ausrichtung einnimmt. Dabei wird grundsätzlich zwischen extern angewendeten Produkten (externe Fixateure) und implantierten Produkten, wie beispielsweise Platten, Schrauben, Stiften, Drähten, Klammern und Marknägeln, unterschieden. Im Segment der Traumatologie wurde im Geschäftsjahr 2024 weltweit ein Umsatzvolumen von rund 9,0 Mrd. US-Dollar erzielt<sup>1</sup>. Dies entspricht etwa 15 % des gesamten Marktvolumens der Orthopädieindustrie. Die Traumatologie wird insbesondere von den vier großen Unternehmen J&J Medtech (DePuy Synthes), Stryker, Zimmer Biomet und Smith & Nephew dominiert. Diese Unternehmen waren im Geschäftsjahr 2024 Schätzungen zufolge für insgesamt rund 77 % des gesamten globalen Umsatzvolumens verantwortlich.

<sup>1</sup> <https://www.orthoworld.com/trauma-implant-market-size-and-share/>

## 2. Konzernstrategie

Wie bereits erwähnt, hat sich aap in der Orthopädie auf den Bereich der Traumatologie fokussiert. In diesem wachstumsstarken Segment bieten sich aus Sicht des Vorstands gute Chancen, durch Produkt und Technologieinnovationen Marktanteile zu gewinnen. Mit ihren LOQTEQ® Produkten ist aap in den schnellst wachsenden Segmenten innerhalb der Traumatologie aktiv mit dem Alleinstellungsmerkmal einer Knochenkompression der LOQTEQ® Technologie an der Bruchstelle von bis zu 2mm unter Verwendung eines Schraubentypus. Die Technologie wurde 2011 erfolgreich in den Markt eingeführt und hat sich bis heute bewährt. Damit ist die Basis für den nächsten Schritt in der strategischen Ausrichtung von aap gegeben. Mit der antibakteriellen Implantat Silber-Technologie erzielte aap hervorragende Resultate sowohl in den Heilversuchen als auch in ihrer klinischen Human-Studie. Mit dieser Technologie wird eine massive Reduzierung von Infektionen im Zusammenhang mit der Einbringung von Implantaten (sog. Surgical Site Infections = SSI) erreicht. Nun geht es darum, diese Technologie mit den LOQTEQ Produkten zu verbinden und damit ein Hybrides Produkt mit hoher antibakterieller Wirkung zuzulassen und damit einen neuen Standard in der Trauma Implantologie zu erreichen. Gleichzeitig kann die antibakterielle Oberflächen-Technologie auf viele Titan-Implantate in verschiedenen Orthopädie-Produkten angewendet werden. Dazu will aap eine zweite strategische Ausrichtung in Form von Lizenzpartnerschaften mit globalen Partnern eingehen, welche auch zu Joint-Venture-Partnerschaften oder Unternehmenstransaktionen (z.B. Fusionen, Share oder Asset-Deals) führen können.

Vertriebsseitig strebt aap eine Präsenz in möglichst vielen lukrativen Märkten an. Dies, um einerseits regionale Einflussfaktoren auszugleichen und trotzdem wachsen zu können, andererseits die neuen antibakteriellen Platten und Schrauben über ein breites Netzwerk in den Markt bringen zu können und so möglichst bald eine globale Distribution der neuen Technologie zu erreichen.

Der Vorstand spezifiziert seine Zielsetzungen für das Geschäftsjahr in Form einer Management Agenda im Rahmen von definierten strategischen und operativen Handlungsfeldern. Die Auswertung der Management Agenda 2024 finden Sie im Kapitel „Weitere Indikatoren“. Die neue Management Agenda für das Geschäftsjahr 2025 wird im „Prognosebericht“ vorgestellt.

## 3. Organisationsstruktur

Die aap Implantate AG ist die Muttergesellschaft des aap Konzerns. Die Lageberichte für die aap Implantate AG und für den Konzern haben wir in diesem Bericht zusammengefasst. Der aap Konzern verfügte zum 31. Dezember 2024 über folgende vollkonsolidierte Tochterunternehmen: aap Implants Inc., MCTeQ GmbH und MAGIC Implants GmbH. Des Weiteren bestand zum Bilanzstichtag noch eine Beteiligung in Höhe von 4,57 % an der AEQUOS Endoprothetik GmbH.

### **aap Implantate AG, Berlin (DE)**

<b>aap Implants Inc</b>	Dover, Delaware, USA	100%
<b>MCTeQ GmbH</b>	Berlin	100%
<b>MAGIC Implants GmbH</b>	Berlin	100%
<b>AEQUOS Endoprothetik GmbH</b>	München	4,57%

### Tochterunternehmen

- **aap Implants Inc.**

Die aap Implants Inc. ist die Vertriebsgesellschaft der aap Implantate AG für den nordamerikanischen Markt. Sitz der Gesellschaft ist Dover, Delaware, USA. Die logistische Abwicklung sämtlicher Aufträge erfolgt über einen Service Provider in Atlanta, Georgia, USA.

- **MCTeQ GmbH**

Die MCTeQ GmbH ist eine inaktive Vorratsgesellschaft, in der potenziell sämtliche Entwicklungs- und gegebenenfalls Vermarktungsaktivitäten im Bereich der antibakteriellen Silber Implantat Technologie gebündelt werden sollen. Sitz der Gesellschaft ist Berlin.

- **MAGIC Implants GmbH**

In der MAGIC Implants GmbH sind sämtliche Entwicklungsaktivitäten sowie Vermögenswerte (z.B. Patente, Knowhow etc.) im Bereich der resorbierbaren Magnesiumimplantat-Technologie gebündelt. Sitz der Gesellschaft ist Berlin. Die Aktivitäten für die Magnesiumtechnologie sind ruhend und die Gesellschaft ist zurzeit inaktiv.

### Beteiligungen

- **AEQUOS Endoprothetik GmbH**

An der AEQUOS Endoprothetik GmbH besteht eine Beteiligung ohne maßgebenden Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik in Höhe von 4,57 %. Sitz der Gesellschaft ist München.

### Organe

- **Vorstand**

Der Vorstand der aap bestand aus zwei Mitgliedern:

**Herr Rubino Di Girolamo** (63) ist Vorstandsvorsitzender / CEO und für die Bereiche Corporate Development, Forschung & Entwicklung Zukunftstechnologien, Corporate Risk, Finanzen / Controlling, IT, Legal Affairs, Investor und Public Relations, Administration und Compliance Management verantwortlich.

**Frau Agnieszka Mierzejewska** (42) ist Mitglied des Vorstands / COO und für die Bereiche Vertrieb & Marketing, Produktion, Forschung & Entwicklung Trauma, Qualitätssicherung, Personal und Regulatory Affairs verantwortlich.

- **Aufsichtsrat**

Der Aufsichtsrat der aap besteht aus vier Mitgliedern.

**Frau Dr. med. Nathalie Krebs** (53) ist Aufsichtsratsvorsitzende, **Frau Jacqueline Rijdsijk** (68) stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende, sowie den Aufsichtsräten **Herr Marc Langner** (48) und **Herr Torbjörn Sköld** (47, Zuwahl in der Hauptversammlung 2024).

Weitere Informationen zum Aufsichtsrat der aap finden Sie im Konzernanhang und auf der Corporate Website des Unternehmens.

#### 4. Segmente

Bei *aap* werden zwei Segmente unterschieden – Trauma und Future Technology (antibakterielle Silber Technologie). Obwohl die antibakterielle Silber Technologie noch über keine Zulassung verfügt und keine Umsätze erzielt, übersteigt ihr Nettoaufwand und damit Ergebnisanteil mehr als 10% des EBITDA und erfüllt damit ein Kriterium für eine Segments-Berichterstattung nach IFRS 8.5/8.13. Diese Segments-Berichterstattung wird auf die Erfolgsrechnung und damit auf den Effekt im Ergebnis fokussiert, da die Pilotanlage und damit die Aktiven bereits abgeschrieben wurden. Das der Steuerung des Unternehmens dienende monatliche Berichtswesen umfasst die Konzernumsätze, den Fortschritt bei wesentlichen Entwicklungsprojekten des Konzerns, die Liquidität und das Working Capital des Gesamtkonzerns. Dazu wird jeweils die Netto-Belastung der antibakterielle Silber Technologie ausgewiesen, um die Nachhaltigkeit der Entwicklung im Trauma-Geschäft zu prüfen.

#### 5. Wesentliche Standorte

Wesentliche Standorte des Unternehmens sind Berlin und Atlanta (Georgia, USA), wobei sich der statutarische Sitz der *aap* Implants Inc. in Delaware befindet. Die Muttergesellschaft *aap* Implantate AG hat ihren Sitz in Berlin. In Atlanta (Georgia, USA) erfolgt die logistische Abwicklung sämtlicher Aufträge für den US-amerikanischen Markt über einen Service Provider der Vertriebsgesellschaft *aap* Implants Inc.

#### 6. Kunden und Absatzmärkte

Die wichtigsten Absatzmärkte der *aap* sind die Regionen EMEA (= Europa, Mittlerer Osten, Afrika), Nordamerika, LATAM (= Lateinamerika) und APAC (= Asien Pazifik). Dementsprechend erfolgt die Berichterstattung über die Umsatzentwicklung auch nach diesen Regionen. In Bezug auf die Region Nordamerika ist auf die entstehende Unsicherheit der zukünftigen Zollpolitik der neuen Administration hinzuweisen. Während Erstellung des Lageberichtes wurden 10% Zoll Zuschlag festgelegt und eine potenzielle Erhöhung auf 20% steht im Raum. Auswirkungen auf den 2025er Umsatz sind noch unklar, da Preiserhöhungen gut umzusetzen sind. Die Gesellschaft wird versuchen die Einflüsse so gering wie möglich zu halten.

Größter Absatzmarkt der *aap* war im Geschäftsjahr 2024 die Region EMEA. So entfielen insgesamt ca. 52 % (GJ/2023: 48 %) des im Berichtsjahr erzielten Gesamtumsatzes auf Europa, den Mittleren Osten und Afrika. Auf dem zweiten Platz folgte Nordamerika, wo die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2024 rund 23 % (GJ/2023: 31 %) ihres Umsatzes erwirtschaften konnte. In Lateinamerika lag der Umsatzanteil im Berichtsjahr bei etwa 21 % (GJ/2023: 18 %), während der asiatisch pazifische Raum ca. 4 % (GJ/2023: 3 %) des gesamten Umsatzvolumens auf sich vereinte. *aap* ist von dem aktuellen Konflikt zwischen Russland und der Ukraine sowie den verhängten Sanktionen nicht direkt betroffen. So verfügt die Gesellschaft über keine vertraglichen Geschäftsbeziehungen mit Russland und/oder der Ukraine und erzielt dort dementsprechend auch keine Umsätze.

Als Anbieter von Medizinprodukten beobachten wir geopolitische Entwicklungen kontinuierlich, konnten jedoch im Zusammenhang mit dem Israel/Gaza Konflikt bislang keine negativen Auswirkungen auf unser Geschäft feststellen. Im Gegenteil: Im Jahr 2024 zeichnete sich in der Region eine leichte Erholung ab, mit einem Umsatzwachstum von rund 14 % im Vergleich zum Vorjahr.

Das besonders starke Wachstum im Libanon – ein Umsatzplus von rund 26 % – ist dabei nicht auf regionale Spannungen zurückzuführen, sondern vielmehr auf interne Maßnahmen. Nach mehreren schwachen Jahren wurden bereits 2023 gezielte strategische Veränderungen eingeleitet, darunter ein verstärkter Marketingansatz und der Aufbau eines neuen, leistungsstarken Teams beim lokalen Distributor. Diese Maßnahmen zeigen nun deutlich Wirkung und tragen maßgeblich zur positiven Geschäftsentwicklung in der Region bei.

An ihre deutschen Kunden (Krankenhäuser, Einkaufsgemeinschaften und Verbundkliniken) sowie die Mehrzahl der Distributionsagenten in Nordamerika vermarktet *aap* ihre Produkte im Rahmen eines Leih- bzw. Konsignationsmodells. Dabei platziert die Gesellschaft die Systeme zunächst bei ihren Kunden und der Umsatz entsteht erst bei Verbrauch bzw. Einsatz der Implantate. In Abgrenzung dazu erwerben die Distributoren in den internationalen Märkten sowie teilweise Distributionsagenten in Nordamerika die Produkte direkt, wodurch unmittelbar Umsatz generiert wird.

Mit den drei größten Kunden erzielte *aap* im Berichtsjahr ein Umsatzvolumen von rund 3 Mio. EUR (Geschäftsjahr 2023: 2,3 Mio. EUR). Dies entspricht 24 % des im Geschäftsjahr 2024 erzielten Gesamtumsatzes (GJ/2023: 20 %).

## II. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

### 1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklungen

Auch im Jahr 2024 kamen weder Deutschland, die Euro-Zone noch die Welt zur Ruhe. Die anhaltenden Herausforderungen resultierend aus u.a. dem weiterhin bestehenden Russland-Ukraine Konflikt, der Nachbeben der Energiepreiskrise, der Bekämpfung der Inflation, dem Schwächeln von wichtigen Wirtschaftspartnern sowie neuen aufflammenden geopolitischen Konflikten lassen die Wirtschaftsentwicklung weiterhin leicht um 0,2%<sup>2</sup> schrumpfen. Das weltweite Wirtschaftswachstum wurde für 2024 auf 3,2% prognostiziert, was weiterhin unterhalb der historischen Mittelwerte liegt. Die Inflation konnte im Laufe 2024 weiter reduziert werden und wird mit 4,3% auf Ende 2025 prognostiziert<sup>3</sup>. Die seit 2022 resultierende Kombination steigender Energie-, Lebensmittel- und Rohstoffpreise, Arbeitskräftemangel und Versorgungsunterbrechungen zeigt erste Entspannungen und führte zur vorsichtigen Senkung von Leitzinsen der Zentralbanken. Wie bereits unter Punkt 6 „Kunden und Absatzmärkte“ erwähnt, wird die neue US-Zollpolitik Einflüsse auf den Welthandel bis hin zu *aap* haben. Es ist heute nicht absehbar, wie hoch der Einfluss schlussendlich sein wird.

Das globale Wachstum soll stabil um 3,2% für die Jahre 2024 und 2025 steigen. Die globale Inflation reduzierte sich von 6,7% im Jahr 2023 auf 5,8% in 2024<sup>4</sup>.

Auch wenn sich die politischen Entscheidungsträger darauf konzentrieren, die mikro- und makroökonomischen Auswirkungen der Veränderungen abzufedern, ist die Welt auch mit weitreichenden Kräften des längerfristigen Wandels konfrontiert. Die Auswirkungen dieser Kräfte werden sich unweigerlich

<sup>2</sup> <https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/herbstprojektion-2024-2261242>

<sup>3</sup> World Economic Outlook, April 2025: A Critical Juncture amid Policy Shifts

<sup>4</sup> <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2024/10/22/world-economic-outlook-october-2024>

in den Zahlungsbilanzen der einzelnen Länder bemerkbar machen, so dass Strukturreformen und Verbesserungen der politischen Rahmenbedingungen umso wichtiger sind, um Widerstandsfähigkeit aufzubauen und ein langfristiges, integratives Wachstum zu erreichen.

Im Euro-Raum wird das Wachstum für 2024 bei rund 0,7% liegen und nach aktuellen Hochrechnungen für das Jahr 2025 auf rund 1,1% steigen. Auch wenn 2024 mit einer hohen Unsicherheit über die weitere Entwicklung endet, wird zu Anfang 2025 erwartet, dass die Wirtschaftstätigkeit 2025 weiterhin verhalten moderat wächst.<sup>5</sup>

## 2. Branchenbezogene Entwicklungen

Die Medizintechnik-Branche ist in Deutschland ein wichtiger Teil der industriellen Gesundheitswirtschaft und zählt nach Pharma und vor Forschung & Entwicklung sowie E-Health zu ihren vier zentralen Schlüsselfaktoren. Nach Angaben des Bundesverbands für Medizintechnologie e.V. (BVMed) erzielte die Medizintechnik 2024 mit über 210.000 Beschäftigten einen Produktionswert von ca. 46,0 Mrd. EUR und eine Bruttowertschöpfung von etwa 19,7 Mrd. EUR<sup>6</sup>. Damit leisten Medizinprodukte nicht nur einen bedeutenden Beitrag für eine effiziente Gesundheitsversorgung, sondern sind auch ein wichtiger Faktor für Wirtschaft und Arbeitsmarkt. Charakteristisch für die Medizintechnik-Branche ist überdies ihre mittelständische Prägung. So beschäftigen 93 % der Medizintechnikunternehmen in Deutschland weniger als 250 Mitarbeiter. Darüber hinaus ist die Branche ein wesentlicher Treiber des medizinischen Fortschritts, da die Unternehmen rund 9 % ihres Umsatzes in Forschung und Entwicklung investieren.

Die Medizintechnik-Branche gilt gemeinhin als Wachstumsmarkt. Gestützt wird diese These durch die Umsatzentwicklung der Unternehmen in den letzten Jahren. Nach Angaben des BV Med steigerten die produzierenden Medizintechnikunternehmen in Deutschland ihre Umsätze auch im Jahr 2024 auf ca. 55 Mrd. EUR, inklusive Kleinbetriebe (40,4 Mrd. EUR ohne Kleinbetriebe)<sup>7</sup>. Dabei erhöhten sich sowohl der Inlands- als auch der Auslandsumsatz auf rund 19,7 Mrd. EUR bzw. etwa 31,8 Mrd. EUR<sup>8</sup>. Auf dieser Basis errechnet sich eine Exportquote von ca. 68 % (2023: 68 %), woraus sich die übergeordnete Bedeutung des Auslandsgeschäfts für die deutschen Medizintechnikhersteller ableiten lässt. Bedeutendste Abnehmer deutscher Medizintechnik sind dabei die EU-Märkte, USA, China sowie die Schweiz<sup>9</sup>. Allerdings hatte auch die Medizintechnik-Branche im Jahr 2024 mit den Auswirkungen der makro- und makroökonomischen Herausforderungen zu kämpfen, die vor allem zu einem Rückgang der Erträge und Investitionen am Standort Deutschland führen. Darauf deuten nicht zuletzt die Ergebnisse der BVMed-Herbstumfrage hin, die zuletzt im August und September 2023 durchgeführt wurde. So rechnen zwar ca. 64 % der befragten Medizintechnikunternehmen für 2024 mit einem leicht verbesserten Umsatzergebnis im Vergleich zum Vorjahr, gleichzeitig aber 21% mit mindestens einstelligem, wenn nicht sogar zweistelligem Umsatzrückgang<sup>10</sup>. Bei genauerer Betrachtung zeigt sich, dass vor allem KMUs deutlich schwächer wachsen als größere Unternehmen mit einem Jahresumsatz von > 100

<sup>5</sup> <https://www.ecb.europa.eu/press/economic-bulletin/html/eb202408.en.html>

<sup>6</sup> <https://www.bvmed.de/branche/branchenstudien: Folienpräsentation: Der Markt für Medizintechnologien Stand März 2025, Folie 5>

<sup>7</sup> <https://www.bvmed.de/branche/zahlen-und-fakten>

<sup>8</sup> <https://www.bvmed.de/branche/branchenstudien: Folienpräsentation: Der Markt für Medizintechnologien Stand März 2025>

<sup>9</sup> <https://www.bvmed.de/branche/branchenstudien: Folienpräsentation: Der Markt für Medizintechnologien Stand März 2025>

<sup>10</sup> <https://www.bvmed.de/verband/presse/pressekonferenzen/medienseminar2024/ergebnisse-der-bvmed-herbstumfrage-2024>

Millionen EUR. Auch wenn sich die Branche leicht auf dem Erholungstrend befindet, so liegt der durchschnittliche Umsatzanstieg in Deutschland, im Vergleich zur weltweiten Umsatzentwicklung von 3,5%, bei nur 1,2%<sup>11</sup>. Gleichzeitig belastet weiterhin das hohe Kostenniveau, vor allem resultierend aus den gestiegenen Logistik-, Rohstoff- und Energiepreisen, in Folge der weltweiten oben beschriebenen Herausforderungen, die Geschäftssituation in der Medizintechnik Branche. Die zudem anhaltende hohe Belastung durch steigende bürokratische Hürden sowie der weiterhin durch die MDR-Implementierung (EU Medizinprodukte Verordnung) hohen Kosten und anhaltendem Innovationsstopp, gefährdet den Medtech Standort Deutschland stark. Ohne konkrete schnelle Lösungen und einen gesundheitspolitischen Maßnahmenkatalog droht die Abwanderung von Innovationen und Top Talenten<sup>12</sup>.

Der Weltmarkt für Medizintechnologien verfügte nach Angaben des BVMed über ein Volumen von ca. 578 Mrd. US-Dollar. Größter Einzelmarkt ist Nordamerika mit einem Umsatzvolumen von rund 213,9 Mrd. US-Dollar, gefolgt von Asien-Pazifik (167,6 Mrd. US-Dollar), Europa (150,3 Mrd. US-Dollar), Mittel- und Südamerika (26,0 Mrd. US-Dollar) und dem Rest (20,2 Mrd. US-Dollar). Die jährliche erwartete Wachstumsrate des Weltmarkts wird dabei mit ca. 6,4 % angegeben<sup>13</sup>.

Das Marktvolumen der globalen Orthopädieindustrie wurde 2023 von BVMed/Frost&Sullivan 2024 auf insgesamt rund 48,3 Mrd. US-Dollar beziffert. Innerhalb der Orthopädieindustrie nimmt das Segment Traumatologie, in dem *aap* primär aktiv ist, etwa 17,8 % des gesamten Marktvolumens ein. Demnach lag der weltweite Umsatz in diesem Segment im Jahr 2024 bei ca. 8,6 Mrd. US-Dollar und weist bis 2030 gemäß dem Marktforschungsunternehmen QYResearch ein jährliches Wachstum von rund 4,3% aus. Entsprechend würde das Umsatzvolumen im Jahr 2025 bei rund 9,0 Mrd. US-Dollar liegen.<sup>14</sup>

### 3. Rechtliche Rahmenbedingungen

In allen Märkten der Welt sind behördliche Registrierungen und Produktzulassungen eine Voraussetzung für die Vermarktung von Medizinprodukten. Da die Produkte der *aap* grundsätzlich für eine weltweite Vermarktung bestimmt sind, basiert das Qualitätsmanagementsystem neben den Anforderungen europäischer Richtlinien auch auf Anforderungen nationaler sowie internationaler Gesetze und Normen. Die Gesellschaft wird regelmäßig auf die Einhaltung dieser Anforderungen auditiert und entsprechend zertifiziert. Auf der Grundlage der EU-Konformitätsbewertungsverfahren sind die Produkte mit dem CE-Kennzeichen versehen und dürfen auf Basis dessen vertrieben werden. Darüber hinaus ist ein Großteil des Produktportfolios der *aap* auch von der US-amerikanischen Food and Drug Administration (FDA) zugelassen. Zudem verfügen weite Teile des Portfolios u.a. über Zulassungen der chinesischen, saudi-arabischen, brasilianischen sowie einer Vielzahl anderer nationaler Behörden weltweit.

*aap* ist nach der für Medizinproduktehersteller relevanten DIN EN ISO 13485:2016 und nach der europäischen Richtlinie für Medizinprodukte 93/42/EWG zertifiziert. Im Rahmen der Geschäftstätigkeit werden alle relevanten Umweltschutzvorschriften beachtet. Sowohl von der Produktion als auch den Produkten der *aap* gehen keine mittel- oder unmittelbaren Gefährdungen für die Umwelt aus.

Insgesamt sieht sich *aap* nach wie vor mit deutlich gestiegenen regulatorischen Anforderungen aus den internationalen Absatzmärkten und innerhalb der EU durch die Umsetzung der neuen EU-

<sup>11</sup> <https://www.bvmed.de/branche/branchenstudien: Folienpräsentation: Der Markt für Medizintechnologien Stand März 2025>

<sup>12</sup> <https://www.bvmed.de/branche/branchenstudien: Folienpräsentation: Der Markt für Medizintechnologien Stand März 2025>

<sup>13</sup> <https://www.bvmed.de/branche/branchenstudien: Folienpräsentation: Der Markt für Medizintechnologien Stand März 2025>

<sup>14</sup> <https://www.qyresearch.com/reports/2115738/trauma-fixation-device>

Medizinprodukte-Verordnung (Medical Device Regulation – MDR 2017/745/EU) konfrontiert. Die gestiegenen Anforderungen der Europäischen Verordnung werden in der durchgeführten bundesweiten Umfrage „Aktuelle Bilanz der Hersteller von Medizinprodukten zu den Auswirkungen der EU-Medizinprodukteverordnung (MDR) 2023 von DIHK, MedicalMountains und SPECTARIS“ der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK), der MedicalMountains GmbH und des Industrieverbands SPECTARIS als weiterhin große Hemmnis für die künftige Entwicklung der Medizintechnik-Branche gesehen. In diesem Zusammenhang werden insbesondere die Pflicht zu umfassenden klinischen Daten, höhere Anforderungen an das Qualitätsmanagement und die technische Dokumentation, sowie längere Konformitätsbewertungszeiten durch Ressourcendefizite bei den benannten Stellen genannt<sup>15</sup>. Dennoch wurde aap im Jahr 2024 erfolgreich nach MDR zertifiziert.

### III. Wirtschaftsbericht

#### 1. Ertragslage

##### Umsatz- und Margenentwicklung sowie Gesamtleistung

Bei dem finanziellen Leistungsindikator **Umsatz** lag die ursprüngliche Zielsetzung für den Konzern das Geschäftsjahr 2024 zwischen 11,5 Mio. EUR und 13,0 Mio. EUR abzuschließen. aap erzielte in einem von makro- und mikroökonomischen Herausforderungen geprägtem Geschäftsjahr 2024 einen Umsatz in Höhe von 12,2 Mio. EUR (GJ/2023: 11,5 Mio. EUR) und übertraf damit das Vorjahr. Mit Blick auf die einzelnen Regionen zeigte sich der Umsatz für das Geschäftsjahr 2024, mit Ausnahme der Region Nordamerika, recht homogen in der Entwicklung:

Umsatz in Mio. EUR aap Konzern	GJ/2024	GJ/2023	Veränderung
EMEA (= Europa, Mittlerer Osten, Afrika)	6,3	5,5	+15%
Nordamerika	2,9	3,6	-19%
LATAM (= Lateinamerika)	2,5	2,1	+19%
APAC (= Asien-Pazifik)	0,5	0,4	+25%
<b>Umsatz</b>	<b>12,2</b>	<b>11,5</b>	<b>+6 %</b>

In der Region EMEA (=Europa, Mittlerer Osten, Afrika; +15 % ggü. Vorjahr) konnten vor Allem die Märkte, wie z.B. Südafrika (51 % ggü. Vorjahr) sowie Spanien/Portugal (+31% ggü. Vorjahr) mit starkem Wachstum überzeugen. Unterstrichen wurde das Wachstum durch einen Auftrag einer Hilfsorganisation im 1. Halbjahr sowie Investitionen der Kernmärkte in aap-Systeme zur Ausstattung von Neukunden.

In der Region Nordamerika reduzierte sich der Umsatz ggü. Vorjahr um -19% aufgrund der vorgenommenen Restrukturierung des US-Vertriebes, die Ende 2023 gestartet wurde. Die Reduktion basierte im Wesentlichen auf Verzicht von unrentablen Umsätzen zu Gunsten von profitablerem Geschäft und der Verbesserung im Cash-Flow. Gegen Ende des Geschäftsjahres 2024 zeigten sich die ersten Erholungstendenzen der Umstrukturierung auch im Umsatz sowie im durchschnittlich in Rechnung gestellten Preis je durchgeführter Operation, der um 5% gesteigert werden konnte.

<sup>15</sup> Quelle: „Aktuelle Bilanz der Hersteller von Medizinprodukten zu den Auswirkungen der EU-Medizinverordnung (MDR)“ unter. dihk-medicalmountains-spectaris-mdr-umfrage-2023-data

Auch die Region LATAM zeigte im Jahr 2024 eine erneute positive Umsatzentwicklung. Die Kernmärkte Mexico (+14% ggü. Vorjahr) sowie Brasilien (+54% ggü. Vorjahr) trugen maßgeblich zur guten Entwicklung der Region bei. Gestützt von einem guten Geschäft der anderen Märkte in der Region, konnte sich LATAM so wieder nachhaltig positiv entwickeln. Mittlerweile hat aap eine gute Abdeckung in der Region und wird sich in den kommenden Jahren mit seinem Distributoren-Netzwerk auf den Ausbau der einzelnen Märkte konzentrieren können.

Die kleinste Region bisher, APAC, konnte ebenfalls leicht zulegen. Hauptumsatztreiber ist bisher der thailändische Markt (+75% ggü. Vorjahr), der mit Hilfe der Einführung eines neuen Systems sich von der negativen Entwicklung im Jahr 2023 erholen konnte. Bedingt durch die Ende 2024 erfolgreich abgeschlossenen Zulassungen in weiteren Märkten und zunehmender regionaler Vertriebs-Abdeckung, erwartet die Gesellschaft für die Folgejahre hier nun auch ein nachhaltiges Wachstum.

Die **Gesamtleistung** enthält neben den Umsatzerlösen sowohl Bestandsveränderungen als auch aktivierte Eigen- und Entwicklungsleistungen. Wie im Vorjahr gab es eine negative Bestandsveränderung von -0,2 Mio. EUR. Die aktivierten Eigen- und Entwicklungsleistungen reduzierten sich als Folge der zeitlich hohen MDR-Aufwendungen auf 0,1 Mio. EUR.

Die **Materialaufwendungen** reduzierten sich leicht im Geschäftsjahr 2024 um 0,1 Mio. EUR auf 1,4 Mio. EUR (GJ/2023: 1,5 Mio. EUR). Die **Materialaufwandsquote** (bezogen auf Umsatzerlöse und Bestandsveränderungen), reduzierte sich im Berichtszeitraum auf 11%, (GJ/2023: 14%). Der Fremdleistungsanteil im Materialaufwand reduzierte sich im Geschäftsjahr 2024 auf 11% (GJ/2023: 13 %).

Ausgehend von den vorgenannten Entwicklungen und der erhöhten Gesamtleistung, hat sich die **Bruttomarge** (= Umsatzerlöse +/- Bestandsveränderungen – Materialaufwendungen / Umsatzerlöse) von 86 % im Vorjahr auf 87 % im Geschäftsjahr 2024 erhöht. aap nahm im Berichtsjahr 2024 einen Teuerungsausgleich vor und verkaufte seine Produkte zu höheren Preisen, wodurch sich die erzielte Bruttomarge leicht erhöhte. Darüber hinaus weitete sich die Produktivität in den USA aus und es wurden margenschwächere Kunden aussortiert.

Im Geschäftsjahr 2024 reduzierte sich die **Aktivierung an Eigen- und Entwicklungsleistungen** wie bereits erwähnt um 0,1 Mio. EUR auf 0,1 Mio. EUR (GJ/2023: 0,2 Mio. EUR). Die Zugänge des Geschäftsjahres betreffen die weitere Entwicklung des LOQTEQ® Produktportfolios.

### Sonstige Erträge, Kostenstruktur und Ergebnis

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** erhöhten sich von 1,3 Mio. EUR im Vorjahr 2023 auf 1,7 Mio. EUR im Berichtszeitraum 2024. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus höheren Investitionszuschüssen in Höhe von 0,3 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr.

Die **Personalaufwendungen** haben sich im Geschäftsjahr 2024 um 1,0 Mio. EUR auf 6,0 Mio. EUR reduziert (GJ/2023: 7,0 Mio. EUR), was einem Rückgang von rd. 14% entsprach. Dieser wurde im Wesentlichen durch die Ende 2023 eingeleitete Restrukturierung erreicht. Daneben erhöhten sich die variablen Kosten für Boni und Tantiemen, da die gesetzten finanziellen Ziele für das Geschäftsjahr 2024 im Wesentlichen erreicht wurden. Die Personalkostenquote (bezogen auf die Gesamtleistung) reduzierte sich aufgrund der erhöhten Gesamtleistung von 62% im Vorjahr auf 50 % im Geschäftsjahr 2024.

Zum Stichtag 31.12.2024 waren konzernweit insgesamt 93 Mitarbeiter: innen bei *aap* beschäftigt (31.12.2023: 105 Mitarbeiter: innen).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** reduzierten sich im Geschäftsjahr 2024 gegenüber dem Vorjahr leicht um 7% und lagen bei 7,2 Mio. EUR (GJ/2023: 7,7 Mio. EUR). Dabei konnten die Kosten für die Bereiche Raum und Mietnebenkosten, Versicherungen, Fahrzeugkosten, reduziert werden, währenddessen sich die Kosten für den Software-Unterhalt, Marketing und Reisekosten sowie die externen Personalkosten erhöhten. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind analog zum Vorjahr nicht wiederkehrende Sondereffekte in Höhe von 1,6 Mio. EUR (GJ/2023: 1,0 Mio. EUR) enthalten, wobei rd. 1,2 Mio. EUR auf die Silberstudie entfallen. Die weiteren Einflüsse werden bei der Überleitung des EBITDA auf das Recurring EBITDA dargestellt. Insgesamt reduzierte sich die Quote der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (bezogen auf die Gesamtleistung) von 67 % im Geschäftsjahr 2023 auf 60% im Berichtszeitraum.

*aap* realisierte damit im Geschäftsjahr 2024 ein verbessertes, noch negatives, **EBITDA** in Höhe von -0,85 Mio. EUR (GJ/2023: -3,4 Mio.\* EUR). Da in beiden Geschäftsjahren nicht unerhebliche Einmaleffekte enthalten sind, ist ein Vergleich auf Basis des **Recurring EBITDA** (EBITDA ohne Einmaleffekte) sinnvoll:

in Mio. EUR	GJ/2024	GJ/2023 (korrigiert)	GJ/2023 (berichtet)
<b>EBITDA</b>	<b>-0,85</b>	<b>-3,4</b>	<b>-3,7</b>
Außerordentliche Wertberichtigung Forderungen	0,1	0,6	0,6
Einmalige Rückstellung	0,2	0,0	0,0
Externe Mitarbeiter: innen/Personalvermittlung	0,2	0,0	0,0
Restrukturierungs- und Refinanzierungsaufwendungen (inkl. Personalmaßnahmen)	0,0	0,5	0,5
Delta Abschluss und Prüfkosten	0,0	0,2	0,2
Anpassung Wertabschlag im Vorratsvermögen	0,0	0,7	0,9
Rechtsfälle	0,1	0,0	
Ausbuchung von abgegrenzten Verbindlichkeiten	0,0	-0,5	-0,5
<b>Recurring EBITDA</b>	<b>-0,2</b>	<b>-1,9</b>	<b>-2,0</b>

Ausgehend von den vorgenannten Entwicklungen beträgt das um Einmaleffekte bereinigte **Recurring EBITDA** für das Geschäftsjahr 2024 -0,2 Mio. EUR (GJ/2023: -1,9\* Mio. EUR).

Die **planmäßigen Abschreibungen** betragen im Geschäftsjahr 2024 1,9 Mio. EUR (GJ/2023: 4 Mio.\* EUR).

Das **EBIT** verbesserte sich im Berichtszeitraum gegenüber dem Wert des Vorjahres und beträgt -2,7 Mio. EUR (GJ/2023: -7,4 Mio. EUR).

Das **Finanzergebnis** war im Geschäftsjahr 2024 mit -0,5 Mio. EUR negativ, (GJ/2023: -0,1 Mio. EUR) und resultierte vor allem aus dem Zinsaufwand für die im Geschäftsjahr 2023 begebene Wandelschuldverschreibung. Weiter waren im Zinsaufwand ein im Geschäftsjahr 2020, zwei im Geschäftsjahr 2023 und zwei im Geschäftsjahr 2024 an die *aap* ausgereichte Gesellschafterdarlehen. Daneben resultieren kleine Erträge aus dem Ausweis von unrealisierten Währungseffekten aus konzerninternen Transaktionen innerhalb des Finanzergebnisses.

Die positiven Effekte in den **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** werden sich durch die Verlustsituation weiter erhöhen. Die Berechnung der latenten Steuern wurde überprüft und ergab einen Saldo per Ende Geschäftsjahr 2024 von 1,7 Mio. EUR, was eine Reduktion zum letzten Wert von 0,5\* Mio. EUR entspricht.

Insgesamt realisierte *aap* im Geschäftsjahr 2024 ein **Periodenergebnis nach Steuern** von -3,6 Mio. EUR (GJ/2023: -8 Mio.\* EUR). Der Einfluss des **Segmentes Future Technology**, das nur projektbezogene Kosten generiert, beträgt dabei -0.9 Mio. EUR (GJ/2023: -1.0\* Mio. EUR).

Nach Berücksichtigung der im sonstigen Ergebnis gebuchten Währungsdifferenzen ergibt sich ein **Gesamtergebnis nach Steuern** von -3,4 Mio. EUR (GJ/2023: -8,0\* Mio. EUR).

Insgesamt lässt sich festhalten, dass Umsatz als auch Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr die Annahmen, die für 2024 getroffen wurden, erreicht haben. Deutlich über den Annahmen entwickelte sich das EBITDA, was erreicht wurde durch Margenverbesserungen, Kosteneinsparung bei der Silberstudie durch die frühere Einstellung der Patientenrekrutierung aufgrund guter Resultate und niedrigeren Personalkosten.

## 2. Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** lag zum Ende des Geschäftsjahres 2024 bei 15,8 Mio. EUR und damit rund 8% unter dem Niveau des Vorjahres (GJ/2023 17,2 Mio. EUR).

Die **langfristigen Vermögenswerte** haben sich zum 31.12.2024 um 4,0 Mio. EUR gegenüber dem Ende des berichteten Geschäftsjahres 2023 reduziert. Gegenüber dem neu berechneten Werten für das Jahr 2023 entsprach der Rückgang -2.2 Mio. EUR. Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Neubewertung von Chirurgie-Kassetten und Instrumenten in Anwendung einer Abschreibungsdauer von 10 Jahren seit Inbetriebnahme der jeweiligen Chirurgie Kassette. Die Nettoerhöhung im **Sachanlagevermögen** ergibt sich aus den planmäßigen Abschreibungen, während der Rückgang in den **Nutzungsrechten** gemäß IFRS 16 die planmäßige Abschreibung des im Jahr 2020 abgeschlossenen Mietvertrags für den Standort Berlin (Laufzeit 01.01.2021 – 31.12.2025) widerspiegelt. Die **aktivierten Entwicklungskosten** haben sich ebenfalls gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres zum 31.12.2023 um 0,1 Mio. EUR reduziert und resultieren insbesondere aus den planmäßigen Abschreibungen bei einer gleichzeitig geringen Aktivierung von Entwicklungskosten im Rahmen der Weiterentwicklung des LOQTEQ® Portfolios. Der Anteil der immateriellen Vermögenswerte an der Bilanzsumme beträgt 12 % und ist damit im Vergleich zum Jahresende 2023 gleich geblieben.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** stiegen von 8,1 Mio. EUR zum 31.12.2023 auf 8,9 Mio. EUR zum Bilanzstichtag. Wesentlich trug der hohe Bestand an liquiden Mitteln dazu bei. Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sanken leicht um 0,04 Mio. EUR. Der Bestand an **Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten** erhöhte sich um 0,8 Mio. EUR auf 2,1 Mio. EUR.

Neben den Mitteln zur Finanzierung des operativen Geschäfts in Höhe von -1,1 Mio. EUR und der Investitionen in Höhe von -0,3 Mio. EUR, flossen netto 2,2 Mio. EUR Mittel aus zwei Kapitalerhöhungen abzüglich Rückführung von Leasing und Finanzierungsverbindlichkeiten sowie Zinszahlungen zu.

Das **Eigenkapital** erhöhte sich zum 31. Dezember 2024 auf 10,4 Mio. EUR (31. Dezember 2023: 8,1 Mio. EUR) aufgrund der im Berichtszeitraum ausgeübten Wandlungsrechte aus der Wandelanleihe 2023–2028 in Höhe von 2.557.545 Aktien sowie der durchgeführten Kapitalerhöhungen mit einem Effekt von 3,2 Mio. EUR. Die im Geschäftsjahr 2024 durchgeführten Kapitalerhöhungen durch Ausgabe von 1.994.600 auf den Inhaber lautenden Stückaktien und die ausgeübten Wandelrechte erhöhten das Grundkapital um 4,5 Mio. EUR. Die neuen Aktien wurden für die erste Privatplatzierung im Februar 2024 zu einem Bezugspreis von 1,10 EUR je neue Aktie vollständig platziert und für die zweite Privatplatzierung im Oktober 2024 zu einem Bezugspreis von 2,03 EUR je neue Aktie vollständig platziert. Bei einer Bilanzsumme von 15,8 Mio. EUR zum 31.12.2024, (31.12.2023: 17,2 Mio. EUR) liegt die Eigenkapitalquote bei 66 % (31.12.2023: 47 %).

Die **Leasingverbindlichkeiten** verringerten sich aufgrund der planmäßig geleisteten Zahlungen um 0,5 Mio. EUR zum 31.12.2024 auf 0,7 Mio. EUR.

**Gesellschafterdarlehen** stiegen gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Mio. EUR und beliefen sich auf 0,2 Mio. EUR per Bilanzstichtag (31.12.2023: 0,7 Mio. EUR).

Das **Wandeldarlehen 2023-2028** reduzierte sich aufgrund vorgenommener Wandlungen in Aktien seitens der Gläubiger von 2,7 Mio. EUR auf 0,1 Mio. EUR per 31.12.2024.

Die **sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten** ohne das oben erwähnte Wandeldarlehen 2023-2028 reduzierten sich auf 0,2 Mio. EUR (31.12.2023: 1 Mio. EUR) und resultieren vor allem aus der planmäßigen Rückführung von Finanzverbindlichkeiten für Maschinenfinanzierungen.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** lagen am 31.12.2024 bei 2,3 Mio. EUR und reduzierten sich somit um rund 0,1 Mio. EUR zum Bilanzstichtag des Vorjahres (2,2 Mio. EUR).

Die aus der Betriebsprüfung 2012-2015 verbliebenen Zinsen für **Ertragssteuerverbindlichkeiten** wurden vollständig getilgt.

Die sonstigen Verbindlichkeiten mit 0,6 Mio. EUR, fielen leicht höher aus als im Vorjahr. (31.12.2023: 0,5 Mio. EUR).

### 3. Finanzlage

Ausgehend von einem Periodenergebnis von -3,6 Mio. EUR wird der operative Cashflow von aap im Jahr 2024 bei -1,1 Mio. EUR (GJ 2023: 2,9 Mio. EUR) liegen. Die wesentlichen Veränderungen im Jahresvergleich lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Stark verbessertes operatives Ergebnis (EBITDA)
- Working Capital Veränderung hauptsächlich bedingt durch die Umgliederung Instrumente und Siebe ins Anlagevermögen
- Abbau der sonstigen Vermögenswerte und Forderungen und der sonstigen Verbindlichkeiten

Der **Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit** wies im Geschäftsjahr einen Abfluss von 0,3 Mio. EUR auf (GJ/2023: Abfluss von 0,4 Mio. EUR).

Die wesentlichen Effekte im Bereich der **Finanzierungstätigkeit** lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Einzahlung aus Kapitalerhöhungen in Höhe von 3,2 Mio. EUR,
- Tilgungsleistungen auf Finanzierungsleasingverträge in Höhe von -0,2 Mio. EUR,
- Laufende Zinszahlungen aus Leasingfinanzierung Maschinenpark, gezahlte Zinsen unter Gesellschafterdarlehensvereinbarungen, Zinszahlungen unter der 2023 begebenen Wandelschuldverschreibung in Höhe von insgesamt 0,7 Mio. EUR.

Damit ergibt sich für das Geschäftsjahr 2024 ein Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit von insgesamt 2,2 Mio. EUR (GJ/2023: 4,4 Mio. EUR).

Der **Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten** erhöhte sich infolgedessen zum Bilanzstichtag des Geschäftsjahres 2024 auf 2,1 Mio. EUR (31.12.2023: 1,3 Mio. EUR).

Das **Nettoguthaben** (Summe aller Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente abzüglich sämtlicher zinstragender Verbindlichkeiten), Vorjahr Nettoverschuldung, hat sich deutlich verbessert und wies am 31.12.2024 mit 1,2 Mio. EUR gegenüber einer Nettoverschuldung im Vorjahr (31.12.2023: 2,9 Mio. EUR) einen positiven Saldo aus.

#### IV. **aap Implantate AG (Kurzfassung nach HGB - Einzelabschluss)**

Ergänzend zur Berichterstattung über den *aap*-Konzern erläutern wir im Folgenden die Entwicklung der *aap* Implantate AG, Einzelabschluss.

Die *aap* Implantate AG ist die Muttergesellschaft des *aap*-Konzerns und hat ihren Sitz in Berlin. Die Geschäftstätigkeit umfasst im Wesentlichen die Entwicklung, Produktion und weltweite Vermarktung von Produkten für die Orthopädie im Bereich Trauma sowie die Steuerung der Aktivitäten des *aap*-Konzerns.

In Berlin entwickelt, produziert und vermarktet die Gesellschaft alle Produkte unter einem Dach. Der Vertrieb der Produkte erfolgt überwiegend unter dem Markennamen „*aap*“. Während die Produkte im deutschsprachigen Raum direkt an Krankenhäuser, Einkaufsgemeinschaften und Verbundkliniken vertrieben werden, setzt das Unternehmen auf internationaler Ebene auf ein breites Distributoren Netzwerk in rund 30 Ländern. Den nordamerikanischen Markt bedient die *aap* Implantate AG über ihre Tochtergesellschaft *aap* Implants Inc. mit Sitz in Dover, Delaware, USA über ein indirektes Vertriebsmodell in Zusammenarbeit mit lokalen Agenten und Distributoren.

Der Jahresabschluss der *aap* Implantate AG wird nach HGB aufgestellt. Der Konzernabschluss folgt den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind. Daraus resultieren Unterschiede bei den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Diese betreffen vor allem immaterielle Vermögensgegenstände, Rückstellungen und latente Steuern.

Für die *aap* Implantate AG stellen Umsatz, EBITDA, Lagerumschlagshäufigkeit und DSO (Day Sales Outstanding = Umschlagshäufigkeit der Forderungen) die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren dar. Die wesentlichen nichtfinanziellen Leistungsindikatoren des Geschäftsjahres 2024 ergeben sich aus der Management Agenda 2024. Diese finden Sie im Kapitel „Weitere Indikatoren“.

##### 1. Ertragslage

###### Umsatzentwicklung und Gesamtleistung

Der **Umsatz** ist im Geschäftsjahr 2024 gegenüber dem Vorjahr um 11 % auf 10 Mio. EUR gestiegen (GJ/2023: 9,0 Mio. EUR). Darin enthalten sind Umsätze in Höhe von 0,5 Mio. EUR (GJ/2023: 0,9 Mio. EUR) aus konzerninternen Lieferungen an die US-amerikanische Tochtergesellschaft *aap* Implants Inc.

Die **Bestandsveränderung** reduzierte sich bei insgesamt steigenden Umsatzerlösen von 0,5 Mio. EUR im Vorjahr auf 0,0 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2024.

Ausgehend von einem reduzierten Niveau an anderen aktivierten Eigenleistungen in Höhe von 0,1 Mio. EUR erhöhte sich die **Gesamtleistung** infolge des höheren Umsatzes und der neutralen Bestandsveränderung um 1,49 Mio. EUR von 8,6 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2023 auf 10,1 Mio. EUR im Berichtszeitraum.

#### Kostenstruktur und Ergebnis

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** erhöhten sich im Berichtszeitraum auf 1,7 Mio. EUR (GJ/2023: 1,4 Mio. EUR). Gründe für die Erhöhung sind höhere Fördergelder für die Silberstudie, welche *aap* vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) erhielt.

Der **Materialaufwand** erhöhte sich leicht von 1,5 Mio. EUR um 0,1 Mio. EUR auf 1,6 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2024.

Der **Personalaufwand** reduzierte sich um 0,7 Mio. EUR auf 5,4 Mio. EUR im Berichtszeitraum (GJ/2023: 6,1 Mio. EUR), während variabler Zahlungen (z.B. Tantiemen) infolge der Zielerreichung für Umsatz und EBITDA innerhalb des Personalaufwandes zunahmen. Zum Stichtag 31.12.2024 waren 85 Mitarbeiter: innen bei der Gesellschaft beschäftigt (31.12.2023: 94 Mitarbeiter: innen).

Die **Abschreibungen** reduzierten sich im Berichtszeitraum auf 1,7 Mio. EUR (GJ/2023: 2,7 Mio. EUR)

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** reduzierten sich von 6,2 Mio. EUR im Vorjahr auf 6,1 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2024. Dabei stehen sich innerhalb des Kostenblocks gegenläufige Effekte gegenüber: So sanken die Kosten für Raum und Mietnebenkosten sowie Fahrzeugkosten und Ausgaben für die MDR leicht. Einen Anstieg verzeichnete *aap* bei den Aufwendungen für das ERP-System und dessen startende Transformation in eine aktuelle Version, nachdem die bestehende Version das Nutzungsende erreicht hat.

**Zinserträge** entfallen nahezu ausschließlich auf die konzerninterne Darlehensgewährung an die *aap* Implants Inc., welche letztes Jahr zu 100% abgeschrieben wurden. Bis die Gesellschaft nachhaltig positive Resultate erzielt werden die Zinsen vollständig abgeschrieben.

Die **Zinsaufwendungen** stagnierten im Geschäftsjahr 2024 bei 0,2 Mio. EUR (GJ/2023: 0,2 Mio. EUR) und resultieren vor allem aus den Zinsaufwendungen aus den im Jahr 2023 begebenen Wandelschuldverschreibungen und im Jahr 2020, 2022 und 2024 ausgereichten Gesellschafterdarlehen und Darlehen von nahestehenden Personen.

Die **Abschreibungen auf Finanzanlagen** betragen im Geschäftsjahr 2024 0,8 Mio. EUR (GJ/2023: 9,2 Mio. EUR).

Die *aap* Implantate AG realisierte damit im Geschäftsjahr 2024 ein verbessertes **Jahresergebnis** von -3,3 Mio. EUR (GJ/2023: -18,3 Mio. EUR), das unter Berücksichtigung des 1. Januar 2024 bestehenden Verlustvortrags von -29,6 Mio. EUR zu einem Bilanzverlust per 31.12.2024 von -33,0 Mio. EUR führt.

Insgesamt lässt sich festhalten, dass sowohl Umsatz als auch Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr die Annahmen, die für 2024 getroffen wurden, erreicht wurden. Dabei wurde der Planwert 2024 für das EBITDA übertroffen und für den Umsatz erreicht.

## 2. Vermögenslage

Die Bilanzsumme der *aap* Implantate AG hat sich zum Ende des Geschäftsjahres 2024 gegenüber dem 31.12.2023 (GJ/2023: 13,5 Mio. EUR) um 7,8% auf 12,5 Mio. EUR verringert.

Das **Anlagevermögen** reduzierte sich von 6,2 Mio. EUR im Vorjahr auf 5,2 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2024 und ist im Wesentlichen von folgenden Effekten gekennzeichnet: Die **immateriellen Vermögenswerte** reduzierten sich um 0,1 Mio. EUR auf 1,8 Mio. EUR, die **Sachanlagen** reduzierten sich um 0,9 Mio. EUR auf 2,3 Mio. EUR durch Einführung einer 10jährigen Abschreibungsdauer auf die Chirurgie-Kassetten seit deren Inbetriebnahme. Die **langfristigen Ausleihungen** an das Tochterunternehmen *aap* Implants Inc. blieben unverändert bei 1,0 Mio. EUR (31.12.2023: 1,0 Mio. EUR).

Das **Vorratsvermögen** reduzierte sich auf 3,0 Mio. EUR (31.12.2023: 3,2 Mio. EUR), wobei der Bestand an Rohwaren um 0,2 Mio. EUR zunahm, der Bestand an unfertigen Erzeugnissen und Leistungen zum Stichtag um 0,1 Mio. EUR abnahm und der Bestand an fertigen Erzeugnissen und Waren um 0,3 Mio. EUR abnahm.

Der Bestand an **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** erhöhte sich leicht auf 1,4 Mio. EUR (31.12.2023: 1,3 Mio. EUR). Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** betragen zum Stichtag 0,1 Mio. EUR (31.12.2023: 0,1 Mio. EUR).

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** reduzierten sich von 0,8 Mio. EUR zum 31.12.2023 auf 0,7 Mio. EUR zum Stichtag und resultieren vor allem aus Umsatzsteuer-Forderungen, Kautionen und der Forderung für die Silber-Förderprojekte.

Ausgehend von dem Jahresergebnis von 3,3 Mio. EUR sowie der in der Berichtsperiode ausgeübten Wandlungsrechte aus der Wandelschuldverschreibung mit einem Effekt von 2,6 Mio. EUR und den durchgeführten Kapitalerhöhungen mit einem Effekt von 3,2 Mio. EUR erhöhte sich das **Eigenkapital** von 6,7 Mio. EUR am Bilanzstichtag des Vorjahres auf 8,6 Mio. EUR zum 31.12.2024. Die im Berichtsjahr durchgeführten Kapitalerhöhungen erhöhten das Grundkapital um 3,2 Mio. EUR durch Ausgabe von auf den Inhaber lautenden Stückaktien. Die neuen Aktien wurden bei der ersten Kapitalerhöhung zu einem Bezugspreis von 1,10 EUR je neue Aktie vollständig platziert, bei der zweiten Kapitalerhöhung zu einem Bezugspreis von 2,03 EUR je neue Aktie vollständig platziert. Die Eigenkapitalquote liegt damit bei 75 % (31.12.2023: 49 %).

Die **Rückstellungen** reduzierten sich von 1,5 Mio. EUR auf 1,1 Mio. EUR. Diese Reduktion resultiert vor allem aus der teilweisen Auflösung von umgesetzten Restrukturierungsmaßnahmen, Rückstellung für Rückbauverpflichtung, abgeschlossene Rechtsfälle und Beratungskosten.

**Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** erhöhten sich von 1,1 Mio. EUR auf 1,3 Mio. EUR zum Bilanzstichtag.

**Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen** ist im Jahr 2023 die Wandelschuldverschreibung ausgewiesen worden, diese ist jedoch unter den Anleihen auszuweisen. Die Umgliederung wurde im Jahr 2024 vorgenommen.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** reduzierten sich von 1,3 Mio. EUR zum 31.12.2023 auf 0,5 Mio. EUR zum Bilanzstichtag.

### 3. Finanzlage

Die **liquiden Mittel** betrugen zum 31.12.2024 2,0 Mio. EUR (31.12.2023: 1,1 Mio. EUR). Der Anstieg resultiert vor allem aus den Einnahmen der zwei Kapitalerhöhungen und dem verbesserten operativen Ergebnis. Nach Ansicht des Vorstandes verlief das Geschäftsjahr 2024 zufriedenstellend.

#### Risiken und Chancen

Die Geschäftsentwicklung der *aap* Implantate AG unterliegt im Wesentlichen den gleichen Risiken und Chancen wie die des *aap*-Konzerns. An den Risiken der Beteiligungen und Tochterunternehmen partizipiert die *aap* Implantate AG grundsätzlich entsprechend ihrer jeweiligen Beteiligungsquote. Die Risiken und Chancen sind im „Risiko- und Chancenbericht“ dieses Berichts dargestellt. Wir verweisen hier insbesondere auf die im Kapitel „Finanzielle Risiken“ dargestellten Liquiditätsrisiken, die zu einer Gefährdung des Bestandes der Gesellschaft führen können.

#### Prognosebericht

Aufgrund der Verflechtungen der *aap* Implantate AG mit den Konzerngesellschaften und ihres Gewichts im Konzern verweisen wir auf unsere Aussagen im Kapitel „Prognosebericht“, die insbesondere auch die Erwartungen für die Muttergesellschaft widerspiegeln. Dies gilt ebenfalls für den Absatz und den Umsatz. Für das Jahr 2025 erwarten wir für die *aap* Implantate AG ein ähnliches Umsatzwachstum wie im Vorjahr sowie ein ausgeglichenes EBITDA, das aber ohne die Berücksichtigung von Projektausgaben für die antibakterielle Silber Implantat Technologie positiv erwartet wird und damit wesentlich über dem Wert des Geschäftsjahres 2024 liegen soll. Weiter erwarten wir, dass sich die Lagerumschlagshäufigkeit<sup>16</sup> wieder leicht verbessern wird und die DSO<sup>17</sup> in etwa auf gleichem Niveau verharren wird.

## V. Weitere Indikatoren

### 1. Wesentliche Entwicklungsaktivitäten

#### Forschung & Entwicklung in der Medizintechnik

<sup>16</sup> Definition Lagerumschlagshäufigkeit: Lagerumschlagshäufigkeit = Umsatz (pro Periode) / Durchschnittlicher Lagerbestand zu Einstandspreisen.

<sup>17</sup> Definition DSO: Days Sales Outstanding = Forderungen aus Lieferungen und Leistungen / Umsatz \* 365 Tage.

Die Medizintechnik-Branche ist innovativ und charakterisiert sich durch relativ kurze Produktlebenszyklen. Dem Bundesverband für Medizintechnologie e.V. (BVMed) zufolge entfallen rund ein Drittel der von deutschen Medizintechnikunternehmen erzielten Umsätze auf Produkte, die weniger als drei Jahre alt sind. Zudem investieren forschende Medizintechnikhersteller durchschnittlich etwa 9 % ihres Umsatzes in Forschung & Entwicklung. Einen weiteren Beleg für die Innovationskraft der Medizintechnik liefern die weiter steigenden Patentanmeldungen. Nach Angaben des europäischen Patentamts wurden 2024 15.701 Patente aus der Medizintechnikbranche eingereicht. Das entspricht einem Rückgang von -3% gegenüber dem Vorjahr (GJ/2023: 16.180). Deutschland belegt hierbei auf Platz 2 die Rangliste der Herkunftsländer der Patenteinreichungen nach den USA.<sup>18</sup>

### Entwicklungsaktivitäten bei aap

aap entwickelt innovative Plattformtechnologien und Produkte als Antwort auf Bedürfnisse und Herausforderungen in der Traumatologie, die bislang noch nicht adäquat adressiert werden. Vor diesem Hintergrund hat der Bereich Forschung & Entwicklung (F&E) seit jeher eine besondere Bedeutung für die Gesellschaft, der mit entsprechenden Investitionen Rechnung getragen wird. Dementsprechend verzeichnete aap auch im Geschäftsjahr 2024 umfangreiche Aufwendungen für ihre Entwicklungsaktivitäten. So waren zum 31.12.2024 insgesamt 36 % der 89 Mitarbeiter: innen der aap in den Unternehmensbereichen Entwicklung, Clinical Affairs sowie Regulatory und Quality Management tätig (GJ/2023: 29 % von 102 Mitarbeiter: innen). Des Weiteren lag der Anteil der Entwicklungsausgaben am Umsatz im Geschäftsjahr 2024 bei 11.5 % (GJ/2023: 12,3 %) und somit über dem Niveau des Branchendurchschnitts (siehe oben). Die Quote der aktivierten Kosten im Verhältnis zu den Gesamt-F&E-Kosten lag im Berichtsjahr bei 10% (GJ/2023: 17 %).

Für neue Produkte und Verfahren ist der strukturierte Umgang mit den Ideen der Anwender, Ärzte und Schwestern bzw. Pfleger besonders wichtig für Medizintechnikunternehmen. So stammen die Ideen bei 52 % der Medizinprodukte ursprünglich von den Anwendern.<sup>19</sup> Daher öffnen nahezu alle Medizintechnikunternehmen ihre Innovationsprozesse gegenüber den Anwendern. Zudem verwenden fast 90 % der Unternehmen im Rahmen der Produktentwicklung häufig oder sehr häufig Anwenderideen. Dabei ist die Kooperation mit Ärzten und anderen Expertenanwendern nach der sogenannten „Lead User Methode“ gängige Praxis. Auch für aap haben eine enge Zusammenarbeit mit unterschiedlichen akademischen Institutionen, wie z.B. Forschungsinstituten oder Unikliniken, eine hohe Relevanz. Dabei kooperiert die Gesellschaft sowohl bei der Neu- und Weiterentwicklung von Produkten als auch bei klinischen Studien. Oft entwickelt aap auch Produkte auf Initiative der ärztlichen Anwender. Darüber hinaus sollen frühzeitige Kooperationen mit den Marktführern in den Bereichen Traumatologie und Orthopädie eine weitere Basis für die zukünftige Umsatz- und Ertragserzielung kreieren. Dieses Modell soll gleichzeitig bereits existente Technologien proaktiv sichern.

Innovationen sind bei aap die Grundlage für eine kontinuierliche und nachhaltige Wertgenerierung. Das strategische Patentportfolio der aap ist auf die Sicherung dieser Plattformtechnologien und der daraus resultierenden Produkte ausgerichtet:

<sup>18</sup> <https://www.epo.org/en/about-us/statistics/patent-index-2024/statistics-and-indicators/european-patent-applications/top-10-technical-fields/medical-technology>

<sup>19</sup> Quelle: <https://www.bvmed.de/branche/zahlenundfakten#3medtechmarktaufeinblick>, Stand 01/2025

Plattform-technologie		Primäre Produkte	Derivative Produkte bzw. Anwendungsgebiete
Anatomisches Plattensystem LOQTEQ®	Winkelstabile monoaxiale Fixationstechnologie (LOQTEQ®)	Anatomische Platten-Schraubensysteme für die Fixation der oberen und unteren Extremitäten sowie Systeme zur Korrektur von Beinefehlstellungen und zur Versorgung periprothetischer Frakturen (z.B. LOQTEQ® Distale Tibiaplatten, LOQTEQ® Proximale Humerusplatten, LOQTEQ® Osteotomie-system)	Winkelstabile monoaxiale Fixationstechnologie angewendet auf Implantaten anderer Hersteller
	Winkelstabile polyaxiale Fixationstechnologie (LOQTEQ® VA)	Anatomische multidirektional winkelstabile Platten-Schraubensysteme zur Versorgung der oberen und unteren Extremitäten  (z.B. LOQTEQ® VA Radius System, LOQTEQ® VA Tibiaplatten)	Winkelstabile polyaxiale Fixationstechnologie angewendet auf Implantaten anderer Hersteller
Antibakterielle Silber-Implantat Technologie		Antibakterielle LOQTEQ® Platten und Schrauben	z.B. Kardiologie, Orthopädie (Hüften/Knie/Wirbelsäule), medizinische Instrumente etc.

#### Entwicklungsaktivitäten im Geschäftsjahr 2024

Im Bereich LOQTEQ® lag der Fokus im Geschäftsjahr 2024 auf der Finalisierung und Einreichung der technischen Dokumentationen nach der neuen EU-Medizinprodukte-Verordnung (Medical Device Regulation – MDR 2017/745/EU. Es konnten alle technischen Dokumentationen nach dem sampling Verfahren für die Produktklassen I, IIa und IIb fristgerecht eingereicht werden. Die Akte der Klasse IIa wurde bereits positiv bewertet. Weitere Akten werden zeitnah folgen.

Darüber hinaus konnte die Entwicklung von Doppelkompressionsschrauben, sogenannte Cannulated Headless Bone Screws (CHBS) abgeschlossen werden und die Zulassung FDA wurde erlangt. Weitere

Entwicklungsfortschritte gab es im Projekt neue polyaxiale Humerus Platte. Hier konnte das Design abgeschlossen werden und es wird mit der Validierung des Produktes fortgefahren.

Mit dem Start der klinischen Humanstudie im Dezember 2021 hat aap einen weiteren wichtigen Meilenstein auf dem Weg zur geplanten CE-Zulassung für seine innovative antibakterielle Implantat Technologie erreicht. Neben 14 anderen klinischen Prüfzentren wurde das Universitätsklinikum Regensburg, Prof. Dr. Dr. Alt, als erstes Studienzentrum mit den entsprechenden Prüfimplantaten ausgestattet und für die Durchführung von Implantationen im Rahmen der Studie geschult. aap ist damit das erste Unternehmen weltweit, das eine antibakterielle Oberflächenmodifikation an anatomischen Platten und Schrauben für die Frakturversorgung im Rahmen einer solchen klinischen Studie testet. Aufgrund verschiedener Einflüsse wurde die Studie im Laufe des Jahres 2022 unterbrochen, um sie mit einem angepassten Studienprotokoll fortzusetzen. Das neue Studienprotokoll wurde im Oktober 2022 vom BfArM genehmigt und im November 2022 von der Ethikkommission zustimmend bewertet. Dadurch konnte die Produktion von Platten und Schrauben für das neue Studienprotokoll beginnen und die klinische Studie im zweiten Quartal 2023 fortgesetzt werden. Die Erwartung, dass das überarbeitete Studienprotokoll die Patientenrekrutierung beschleunigen würde, hat sich erfüllt. Aufgrund einer sehr hohen Erfolgsquote wurde im Geschäftsjahr ein Antrag auf vorzeitigen Abschluss der Patientenrekrutierung beim BfArM und der Ethikkommission gestellt. Dieser Antrag wurde im September 2024 genehmigt und 202 Patienten wurden in die Studie aufgenommen. Der letzte Patient wurde am 6. August 2024 operiert; die ursprünglich berechnete Patientenzahl betrug 292. Die Studie befindet sich derzeit in der Nachbeobachtungsphase, die zwölf Monate nach dem Einschluss des letzten Patienten abgeschlossen sein wird, sodass die Ergebnisse der klinischen Humanstudie für die Zulassung der neuen Technologie verwendet werden können. Gleichzeitig hat aap die Zulassungsaktivitäten gestartet, die sich aufgrund der komplexen MDR-Regularien bis ins Jahr 2027 erstrecken können. Der Abschluss der Patientenrekrutierung bietet die Grundlage, um Industriepartner für weitere Anwendungsbereiche der Technologie zu gewinnen und das Thema Auslizenzierung anzugehen.

Mit Blick auf die innovative resorbierbare Magnesiumimplantat-Technologie wurden durch die Konzentration auf den Durchbruch der klinischen Human-Silber-Studie keine Aktivitäten unternommen. Nach wie vor ist das Ziel, Partner oder Käufer für die weitere Entwicklung der Technologie zu finden.

## 2. Marketing & Vertrieb

Die Marketing- und Vertriebsaktivitäten der *aap* im Rahmen von Messen, Tagungen und Kongressen konnten im Geschäftsjahr 2024 erfolgreich durchgeführt werden. Auf nationaler Ebene hat *aap* verstärkt an verschiedenen Kursen, Symposien und Kongressen regionaler Orthopädie und Traumatologie Verbände teilgenommen, welche teilweise inkl. Workshops durchgeführt wurden. Das Highlight auf internationaler Ebene war die Durchführung des 5th International Trauma Courses by *aap*, zu dem mehr als 30 Ärzte aus 9 Ländern zu einem 2tägigen Workshop nach Berlin anreisten und neben Vorträgen und Fallbesprechungen in der Anatomie der Charité die *aap* Produkte anwenden konnten. Im Rahmen des Onboardings von Neu-Distributoren oder zur Unterstützung in Kernmärkten wurden neben produktbegleitenden Schulungen (vor Ort beim Händler oder in Berlin am *aap* Standort), auch verstärkt die Vernetzung von Distributoren und Ärzten länderübergreifend gestartet. In diesem Zusammenhang hielt *aap* im Rahmen eines Kongresses in Mexiko parallel ein erstes regionales Distributoren Meeting ab, was eine ideale Plattform für Wissensaustausch und Networking bot. Des Weiteren

wurde wieder verstärkt von der Möglichkeit *aap* am Hauptsitz der Produktion mit Ärzten und Vertriebspersonal zu besuchen Gebrauch gemacht.

Zusätzlich zu den Präsenzveranstaltungen setzt *aap* im Rahmen ihrer Marketingkommunikation zunehmend auf soziale Netzwerke, wie z.B. LinkedIn und den YouTube Kanal, und informiert dort regelmäßig und transparent über die neuesten Entwicklungen.

### 3. Mitarbeiter: innen

Zum 31.12.2024 waren konzernweit insgesamt 89 Mitarbeiter: innen bei *aap* beschäftigt (31.12.2023: 102 Mitarbeiter: innen). Für Informationen zu den in den Bereichen Entwicklung, Clinical Affairs sowie Regulatory und Quality Management tätigen Mitarbeiter: innen verweisen wir auf den Abschnitt „1. Wesentliche Entwicklungsaktivitäten“ in diesem Kapitel.

### 4. Abschluss oder Beendigung von Kooperationsvereinbarungen und anderen wichtigen Verträgen

Wie im Vorjahr berichtet, hat *aap* im Geschäftsjahr 2020 von zwei Ankeraktionären Gesellschafterdarlehen in Höhe von insgesamt 264 TEUR gewährt bekommen, welche am 31. Dezember 2023 um weitere zwei Jahre verlängert wurden und am 31. Dezember 2025 fällig sind. Eines dieser Gesellschafterdarlehen in Höhe von 100 TEUR wurde im Rahmen einer Sach-Kapitalerhöhung zu einem Kurs von 2,03 EUR mit Beschluss des Aufsichtsrates vom 5. Dezember 2024 in Wandlung gegeben. Die Sachkapitalerhöhung wurde im Februar 2025 im Handelsregister eingetragen.

*aap* hat im Geschäftsjahr 2022 von einem Ankeraktionär ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von 250 TEUR gewährt bekommen, welches am 31. Dezember 2023 um weitere zwei Jahre verlängert wurde und am 31. Dezember 2025 fällig ist. Dieses Gesellschafterdarlehen in Höhe von 250 TEUR wurde im Rahmen einer Sach-Kapitalerhöhung zu einem Kurs von 2.03 EUR mit Beschluss des Aufsichtsrates vom 5. Dezember 2024 in Wandlung gegeben. Die Sachkapitalerhöhung wurde im Februar 2025 im Handelsregister eingetragen.

*aap* hat im Geschäftsjahr 2024 von zwei Ankeraktionären Gesellschafterdarlehen in Höhe von insgesamt 400 TEUR gewährt bekommen, welche im Rahmen einer Sach-Kapitalerhöhung zu einem Kurs von 2.03 EUR mit Beschluss des Aufsichtsrates vom 5. Dezember 2024 in Wandlung gegeben. Die Sachkapitalerhöhung wurde im Februar 2025 im Handelsregister eingetragen.

### 5. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

#### Finanzielle Leistungsindikatoren

Der Vorstand der *aap* fokussierte sich im Geschäftsjahr 2024 bei der Steuerung des Konzerns primär auf die Sicherstellung der Liquidität und auf die finanziellen Leistungsindikatoren **Umsatz und EBITDA**. Darüber hinaus werden als nicht maßgebliche finanzielle Leistungsindikatoren **Lagerumschlagshäufigkeit**<sup>14</sup> und **DSO**<sup>15</sup> (Day Sales Outstanding = Umschlagshäufigkeit der Forderungen) zur Kontrolle und Steuerung verwendet.

Bei dem finanziellen Leistungsindikator **Umsatz** war größter Absatzmarkt im Geschäftsjahr 2024 die Region EMEA. So entfielen insgesamt ca. 52 % (GJ/2023: 48 %) des im Berichtsjahr erzielten Gesamtumsatzes auf Europa, den mittleren Osten und Afrika. Auf dem zweiten Platz folgte Nordamerika, wo die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2024 rund 23 % (GJ/2023: 31 %) ihres Umsatzes erwirtschaften konnte. In Lateinamerika lag der Umsatzanteil im Berichtsjahr bei etwa 21% (GJ/2023: 18 %), während der asiatisch-pazifische Raum ca. 4 % (GJ/2023: 3 %) des gesamten Umsatzvolumens auf sich vereinte. Von dem aktuellen Konflikt zwischen Russland und der Ukraine sowie den verhängten Sanktionen ist *aap* nicht direkt betroffen. So verfügt die Gesellschaft über keine vertraglichen Geschäftsbeziehungen mit Russland und/oder der Ukraine und erzielt dort dementsprechend auch keine Umsätze.

Mit den drei größten Kunden erzielte *aap* im Berichtsjahr ein Umsatzvolumen von rund 3,0 Mio. EUR (Geschäftsjahr 2023: 2,3 Mio. EUR). Dies entspricht 24 % des im Geschäftsjahr 2024 erzielten Gesamtumsatzes (GJ/2023: 23 %).

Das **EBITDA** verbesserte sich im Geschäftsjahr 2024 gegenüber dem Vorjahr auf -0,8 Mio. EUR (GJ/2023: 3,4 Mio. EUR). Hier wurde der ursprüngliche erwartete Zielwert für das Geschäftsjahr 2024 zwischen -2,5 Mio. EUR bis -1,4 Mio. EUR, der im November auf 0,5 Mio. EUR bis 0,5 Mio. EUR angehoben wurde, erreicht.

Folgende Entwicklungen für die positive Veränderung des EBITDA waren ausschlaggebend:

- Eine positive Umsatzentwicklung;
- Resultate aus der Restrukturierung;
- Hohe Kostendisziplin in allen Bereichen;
- Eine positive Bestandsveränderung;
- Gegenüber Planung tiefere Kosten aus der Durchführung der klinischen Humanstudie für *aap*'s innovative antibakterielle Silber Implantat Technologie durch den Vorzeitigen Abschluss der Patientenrekrutierung und kostenseitige Unterstützung für die klinische Humanstudie durch das BMBF;

Die Kennzahl **DSO** lag im Geschäftsjahr 2024 bei 58 Tagen und hat sich somit gegenüber dem Vorjahr (GJ/2023: 64 Tage (78 Tage ohne Bestandesveränderung 2023) Tage) verbessert.

Die **Lagerumschlagshäufigkeit** konnte *aap* im Berichtsjahr gegenüber dem Geschäftsjahr 2023 wesentlich verbessern und erreichte einen Wert von 2.8 (GJ/2023: 1,6). Diese positive Entwicklung basiert auf der Tatsache, dass die Lagerbewirtschaftung laufend optimiert wird.

#### Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die wesentlichen nichtfinanziellen Leistungsindikatoren des Geschäftsjahres 2024 ergeben sich aus der Management Agenda 2024, in welcher der Vorstand seine Zielsetzungen in strategischen und operativen Handlungsfeldern spezifiziert hat. Im Folgenden werden die gesetzten Ziele im Rahmen der Management Agenda skizziert sowie über die entsprechenden Ergebnisse berichtet. Im Sinne einer einheitlichen und stringenten Finanzberichterstattung werden dabei auch nochmal die finanziellen Leistungsindikatoren mit aufgeführt, da diese ein fester Bestandteil der Management Agenda 2024 waren.

## Management Agenda 2024

Plattformtechnologien / Innovationen			
Ziele der Management Agenda 2024		Ergebnisse der Management Agenda 2024	Ziel erreicht?
<b>Antibakterielle Silberbeschichtungs-Technologie</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• LOQTEQ® Antibacterial Pre-Market Study: Abschluss der Patientenrekrutierungsphase entsprechend Planung und aktuellem Studienprotokoll (abhängig von ADDE's so früh wie möglich)</li> <li>• Ausarbeitung Konzept FDA Zertifizierung mit Zeitplan und Kostenbudget bis 31.12.2024</li> </ul>	<p>Patientenrekrutierungsphase konnte am 6. August 2024 abgeschlossen werden.</p> <p>Ein Konzept für den Weg zur FDA-Zulassung wurde erstellt</p>	Ja
Operativ / Prozesse			
Ziele der Management Agenda 2024		Ergebnisse der Management Agenda 2024	Ziel erreicht?
<b>Qualität</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfolgreiche Durchführung des Zertifizierungsaudits nach MDR durch Notified Body bis 31.12.2024</li> </ul>	Das MDR-Audit fand im September 2024 statt und wurde erfolgreich bestanden.	Ja
<b>Produktion</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Realisierung des budgetierten Gruppenumsatzes mit bestehender Personalstruktur</li> <li>• Prozessoptimierung Produktion durch <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Reduzierung Rückseitenbearbeitungszeit um 50%</li> <li>▪ Einsatz roboterassistierte Technik in der Oberfläche</li> </ul> </li> </ul>	Der Umsatz konnte mit der Personalstruktur erreicht werden.	Ja  Nein
Märkte			
<b>Umsatz</b>	11,5 Mio. EUR – 13.5 Mio. EUR	12,2 Mio. EUR	Ja
Finanzen			
<b>EBITDA</b>	<p>-2,5 Mio. EUR bis – 1,4 Mio. EUR; Verbesserung des EBITDA für Gesamtunternehmen ohne Berücksichtigung der Kosten für Silberbeschichtungs-technologie und insb. klinische Humanstudie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Trauma: -45 KEUR</li> <li>• Incl. Silber: -1,348 Mio. EUR</li> </ul>		Ja
<b>Finanzierung</b>	Sicherstellung der Finanzbasis für Umsatzwachstum und Entwicklungsprojekte	Für das Geschäftsjahr 2024 erreicht.	Ja

## VI. Risiko- und Chancenbericht

### 1. Risikomanagementsystem

Risiken sind Bestandteil der Geschäftstätigkeit eines jeden Unternehmens und bedeuten insofern gleichzeitig Gefahr, aber auch notwendige Voraussetzung für unternehmerischen Erfolg. Durch den bewussten, kontrollierten Umgang mit Risiken können Wettbewerbsvorteile realisiert werden.

Um die Möglichkeit einer positiven oder negativen Abweichung des tatsächlichen Ergebnisses von dem erwarteten Ergebnis besser beeinflussen zu können, ist der Vorstand nach § 91 AktG verpflichtet, geeignete Maßnahmen zu treffen, insbesondere ein Überwachungssystem einzurichten, damit den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen früh erkannt werden können. Unter Risikomanagement versteht man daher alle organisatorischen Maßnahmen, die sich auf die Definition der Risikofelder, die Identifikation der Risiken im Rahmen einer permanenten Risikoinventur und auf deren Analyse, Bewertung, Steuerung, Überwachung und Berichterstattung beziehen.

Unter dem Unternehmensrisiko wird die Gefahr verstanden, dass Ereignisse oder Handlungen ein Unternehmen daran hindern, seine Ziele zu erreichen oder seine Strategien erfolgreich umzusetzen und damit den Erfolg und Fortbestand eines Unternehmens gefährden. Der Risikobegriff bezieht sich also nicht nur auf die Gefahr, dass etwas Negatives eintritt, sondern auch darauf, dass etwas Positives nicht realisiert werden kann.

Im Zentrum der Überlegungen des Risikomanagementsystems bei *aap* steht das Ziel, durch das frühzeitige Erkennen von Risiken jederzeit Handlungsspielräume zu schaffen, um den Fortbestand der Gesellschaft zu sichern.

#### Erläuterung des Risikomanagementprozesses:

Das Risikomanagementsystem der *aap* ist ein fester und wesentlicher Bestandteil der Unternehmensführung und liegt daher im **Verantwortungsbereich des Vorstands**. Grundsätzlich werden im Rahmen des Risikomanagementprozesses anhand einer Risikoinventur unterschiedliche Risikofelder identifiziert und Einzelrisiken definiert. Diese Einzelrisiken werden regelmäßig analysiert und bewertet, wobei vor allem die entsprechenden Eintrittswahrscheinlichkeiten und mögliche Auswirkungen ermittelt werden.

Im Rahmen der **Risikomanagementstrategie** werden anschließend konkrete Gegenmaßnahmen entwickelt. Mit Hilfe dieser Gegenmaßnahmen soll den einzelnen, identifizierten und bewerteten Risiken aktiv begegnet werden bzw. sollen diese auf ein vertretbares Maß im Rahmen der gewünschten Geschäftsentwicklung reduziert werden. Die konkrete Risikomanagementstrategie für das Geschäftsjahr 2024 ist daher dem Abschnitt **3. Darstellung der wesentlichen Risiken und Chancen** zu entnehmen.

Die **interne Risikoberichterstattung** an den Vorstand der *aap* erfolgt im Rahmen der Abstimmung des operativen Tagesgeschäfts, in das der Vorstand stark eingebunden ist. Der Vorstand wird damit entsprechend zeitnah über Veränderungen und aktuelle Entwicklungen informiert und kann auf diese reagieren bzw. diese bei anstehenden Entscheidungen berücksichtigen. Neben dieser ins operative Geschäft eingebundenen Risikoberichterstattung gibt es bei *aap* eine regelmäßige Risikoberichterstattung an den Vorstand, in der die Risiken anhand einer Risikomatrix dargestellt und bewertet werden (Eintrittswahrscheinlichkeit / Auswirkung). In einer zusammenfassenden Darstellung der Risiken werden weitergehende Informationen wie beispielsweise Zuständigkeiten, Kontrollmechanismen oder Kontrollinstrumente dargestellt. Diese Risikomatrix wird vom Vorstand für eigene Steuerungs- und Überwachungszwecke, aber auch als Information für den Aufsichtsrat erstellt. Darüber hinaus beinhaltet das Risikomanagementsystem der Gesellschaft noch zwei weitere Komponenten, die im Folgenden vorgestellt werden:

- **Zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem:** Klar strukturierte und eindeutig dokumentierte Prozesse im Rahmen des Qualitätsmanagements und der Qualitätskontrolle sind eine Vorbedingung für die Zulassung und das Inverkehrbringen von Medizinprodukten. Ziel ist die Risikoprävention. Die von der Gesellschaft angewendeten Qualitätsmanagementsysteme wurden von der DEKRA (MDD) und von der mdc (MDR) überprüft und zertifiziert.
- **Controlling-Instrumente:** Das Controlling der aap informiert Vorstand, Aufsichtsrat und Entscheidungsträger der Gesellschaft regelmäßig und zeitnah via Ertrags-, Vermögens- und Liquiditätsdarstellungen sowie Kennzahlen über den wirtschaftlichen Stand des Unternehmens und den Stand von Risikopotenzialen.

## 2. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Das Ziel des internen Kontrollsystems (IKS) für den Rechnungslegungsprozess ist es, durch die Implementierung von Kontrollen hinreichende Sicherheit zu gewähren, dass ein regelungskonformer Abschluss erstellt werden kann. Die *aap* Implantate AG stellt als Mutterunternehmen den Konzernabschluss der Gesellschaft auf.

Bezogen auf das rechnungslegungsbezogene IKS kann es nur eine relative und keine absolute Sicherheit geben, dass wesentliche Fehlaussagen in der Rechnungslegung vermieden oder aufgedeckt werden.

Die Steuerung der Prozesse zur Konzernrechnungslegung und Lageberichterstellung erfolgen bei der *aap* durch den Zentralbereich Finanzen. Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen werden fortlaufend bezüglich der Relevanz und Auswirkungen auf den Konzernabschluss analysiert. Relevante Anforderungen werden kommuniziert und bilden zusammen mit dem unternehmensweit gültigen Abschlusskalender die Grundlage für den Abschlusserstellungsprozess. In der Organisation des IKS nimmt der Vorstand eine übergreifende Zuständigkeit auf Konzernebene wahr. Von den vielfältigen Kontrollprozessen in der Rechnungslegung sind einige als wesentlich hervorzuheben. Wesentliche Instrumentarien sind:

- Verwendung geeigneter, weitgehend einheitlicher IT-Finanzsysteme und Anwendung von detaillierten Berechtigungskonzepten zur Sicherstellung aufgabengerechter Befugnisse
- Aufgabentrennung zwischen Eingaben von Vorgängen sowie deren Prüfung und Freigabe
- Klare Zuordnung von wichtigen Aufgaben durch Planung der operativen Abschlussprozesse – etwa die Abstimmung von Forderungen und Verbindlichkeiten durch Saldenbestätigungen
- Berücksichtigung von im Risikomanagementsystem erfassten und bewerteten Risiken in den Jahresabschlüssen, soweit dies nach bestehenden Bilanzierungsregeln erforderlich ist
- Strikte Verfügungsberechtigungen im Rahmen der Autorisierung von Verträgen, Gutschriften und Ähnlichem sowie ein durchgehend implementiertes „Vier-Augen-Prinzip“
- Kontierungsanweisungen für wesentliche Geschäftsvorfälle
- Klare Vorgaben für den Prozess der Vorratsinventur und der Aktivierung von Entwicklungskosten
- Einbeziehung externer Sachverständiger – soweit erforderlich
- Regelmäßige Schulung der in den Konzernrechnungslegungsprozess involvierten Mitarbeiter

Alle beschriebenen Strukturen und Prozesse unterliegen der ständigen Überprüfung durch die jeweiligen Risikoverantwortlichen.

### 3. Darstellung der wesentlichen Risiken und Chancen

#### A) Risiken

In diesem Abschnitt werden die einzelnen, identifizierten Risiken, mit denen sich *aap* konfrontiert sieht, gemäß ihrer Kategorisierung dargestellt und erläutert. Betrachtet werden bei der Bewertung insbesondere die operationalen und finanzwirtschaftlichen Risiken des Unternehmens. Diese Risiken lassen sich von Unternehmensseite her beeinflussen, wohingegen strategische Risiken nicht oder nur sehr gering beeinflusst werden können. Die Überwachung dieser Risikogruppe erfolgt nur mittelbar über ihre Auswirkung auf die beeinflussbaren Risikogruppen. Bewertet werden können von Unternehmensseite her nur solche Risiken, die sich anhand von Messgrößen bestimmen lassen.

Im Folgenden werden die einzelnen Risiken innerhalb ihrer Kategorie in einer Rangfolge nach ihrem Bruttoisiko geordnet, um deren relative Bedeutung für die Gesellschaft transparenter zu machen. Das Bruttoisiko stellt das Risikopotential dar, das ohne Berücksichtigung der bereits wirksamen Gegenmaßnahmen in der Natur des Geschäfts liegt. Dementsprechend wird das für *aap* bedeutendste Risiko innerhalb einer Kategorie zuerst aufgeführt, während die nachfolgenden Risiken in ihrer relativen Bedeutung für die Gesellschaft abnehmen. Zudem wird für jedes einzelne Risiko die Bedeutung individuell herausgestellt.

Die Quantifizierung der Eintrittswahrscheinlichkeiten und der möglichen Auswirkungen der Einzelrisiken sind der folgenden Übersicht zu entnehmen:

Wahrscheinlichkeit (W)	Nahezu sicher	5	W > 90 % A ≤ 1 %	W > 90 % A > 1 - ≤ 3 %	W > 90 % A > 3 - ≤ 10 %	W > 90 % A > 10 - ≤ 25 %	W > 90 % A > 25 %
	Wahrscheinlich	4	W > 50 - ≤ 90 % A ≤ 1 %	W > 50 - ≤ 90 % A > 1 - ≤ 3 %	W > 50 - ≤ 90 % A > 3 - ≤ 10 %	W > 50 - ≤ 90 % A > 10 - ≤ 25 %	W > 50 - ≤ 90 % A > 25 %
	Möglich	3	W > 30 - ≤ 50 % A ≤ 1 %	W > 30 - ≤ 50 % A > 1 - ≤ 3 %	W > 30 - ≤ 50 % A > 3 - ≤ 10 %	W > 30 - ≤ 50 % A > 10 - ≤ 25 %	W > 30 - ≤ 50 % A > 25 %
	Unwahrscheinlich	2	W > 10 - ≤ 30 % A ≤ 1 %	W > 10 - ≤ 30 % A > 1 - ≤ 3 %	W > 10 - ≤ 30 % A > 3 - ≤ 10 %	W > 10 - ≤ 30 % A > 10 - ≤ 25 %	W > 10 - ≤ 30 % A > 25 %
	Nahezu ausgeschlossen	1	W ≤ 10 % A ≤ 1 %	W ≤ 10 % A > 1 - ≤ 3 %	W ≤ 10 % A > 3 - ≤ 10 %	W ≤ 10 % A > 10 - ≤ 25 %	W ≤ 10 % A > 25 %
			1	2	3	4	5
			Unwesentlich	Klein	Moderat	Groß	Katastrophal
			Auswirkung auf Umsatz und/oder Ergebnis (A)				

Um das sogenannte Bruttoisiko zu verringern, sind bei *aap* verschiedene Maßnahmen erarbeitet worden. Risiken lassen sich durch drei verschiedene Maßnahmen beeinflussen: **Risikovermeidung**, **Risikoverminderung** und **Risikoüberwälzung**. Unter **Risikovermeidung** versteht man den Verzicht auf risikobehaftete Geschäfte, beispielsweise Exportverzicht bei hohen Länderrisiken oder den Verzicht auf

Belieferung von Kunden mit schlechter Bonität. Maßnahmen für eine **Risikoverminderung** sind unternehmenseinheitliche Richtlinien, der Abschluss langfristiger Lieferverträge oder frühzeitige Produkt-rückrufe. Unter Risikoüberwälzung versteht man die Übertragung der Risiken auf andere Unternehmen oder Versicherungen und den Ausschluss von Risiken durch konsequente Vertragsvereinbarungen (AGB, Eigentumsvorbehalte). *aap* konzentriert sich im Rahmen der Geschäftspolitik vor allem auf die **Risikoverminderung** und **Risikoüberwälzung**. Für die **Risikominderung** werden bei den identifizierten Einzelrisiken Maßnahmen getroffen und in dem vorliegenden Abschnitt beschrieben. Die in diesem Abschnitt genannten Risiken, die Auswirkungen auf *aap* haben könnten, beschreiben nicht in jedem Fall alle Risiken, denen die Gesellschaft ausgesetzt ist bzw. ausgesetzt sein kann. Risiken, die zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernjahresabschlusses nicht bekannt sind oder als unwesentlich eingeschätzt werden, können jedoch die Ergebnis- und Finanzlage der *aap* zusätzlich beeinflussen.

Die einzelnen Risiken werden den folgenden Kategorien zugeordnet:

- Strategische Risiken
- Finanzielle Risiken
- Cyber-Risiken
- Innovations-Risiken
- Produkte, Markt und Wettbewerb
- Personelle Risiken
- Produkt-Risiken
- Qualitätsmanagement und Produktqualität
- Lieferketten Risiken

#### Strategische Risiken

Unter den strategischen Risiken subsummiert *aap* Risiken, welche in Zusammenhang mit einer Fehl-Akquisition, geopolitischen oder wirtschaftlichen Einflüssen sowie technologische Innovationen stehen. Akquisitionen sind bis auf Weiteres kein Thema. Die anderen Risiken werden im Rahmen der regelmäßigen Vorstandssitzungen bei Bedarf besprochen und Maßnahmen in die Wege geleitet, welche das jeweilige Risiko minimieren können.

*aap* schätzt das Bruttoisiko der strategischen Risiken hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit möglich (3) und hinsichtlich der Auswirkung (5) als katastrophal ein.

#### Finanzielle Risiken

*aap* ist **Liquiditätsrisiken** ausgesetzt, die u.a. aus einer mangelnden Verfügbarkeit von Finanzierungsquellen resultieren. Liquiditätsrisiken begegnen wir mit einem gesunden Mix an Finanzierungsinstrumenten (Eigen- und Fremdkapital sowie hybride Formen), einer regelmäßig durchgeführten Liquiditätsüberwachung und -prognose sowie einer monatlichen Analyse des Budgets und etwaiger Abweichungen. Über die Ergebnisse dieser Überwachungen und Analysen berichtet der Vorstand an den Aufsichtsrat und es finden diesbezüglich regelmäßig Meetings zwischen den beiden Gremien statt.

*aap* schätzt das Bruttoisiko eines Liquiditätsengpasses hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit als möglich (3) und hinsichtlich der Auswirkung (5) als katastrophal ein.

Das Geschäftsjahr 2024 war bezüglich Liquiditätsbeschaffung eine Herausforderung. Die Ende 2023 umgesetzten Restrukturierungs-Maßnahmen, ungeplant hohe Prüfungs- und Rechtskosten in Zusammenhang mit dem Jahresabschluss 2023, den Kapital-Maßnahmen sowie Spitzenbelastungen aus der klinischen Silber-Human Studie führten zur zweimaligen Beanspruchung des Kapitalmarktes, um die Liquidität zu sichern. Am Ziel der Selbstfinanzierung des Traumageschäft ist man nahe dran und es verbleibt in erster Linie die Finanzierung der Silberbeschichtungs-Technologie mit der MDR-Zulassung sowie Transfer der Pilot-Anlage in eine industrielle Beschichtungs-Anlage.

Ausgehend von dem Bestand der liquiden Mittel zum 31. Dezember 2024 und einer budgetgemäßen Entwicklung der Gesellschaft sollte die Finanzierung für das Geschäftsjahr 2025 gesichert sein. Für die Geschäftsjahre nach 2024 rechnet das Management grundsätzlich mit weiterem Umsatzwachstum und einem sich stetig verbessernden EBITDA bis hin zur Eigenfinanzierungskraft der *aap*. Davon ausgenommen sind die geplanten Investitionen in die Silber Beschichtung Technologie, welche bis zur Zulassung 2027/2028 Investitionen auf fünf Jahre verteilt, beanspruchen werden. Unklar sind heute noch die effektiven Einflüsse einer neuen Zollpolitik in den USA, welche je nach finaler Ausgestaltung einen kleineren oder größeren Einfluss auf das Geschäft haben können. Aus der durchgeführten Sensitivitätsberechnung ergibt sich ein Einfluss auf das US-Geschäft von 2% 4%, was

Ausgehend von der im letzten Jahr durchgeführten Restrukturierung erreichte *aap* eine kontinuierliche Verbesserung der LOQTEQ®-Trauma Umsätze und damit der Cash-Flow Situation. Der Breakeven auf EBITDA Stufe für das Traumageschäft konnte im Jahr 2024 knapp erreicht werden und sollte im Jahr 2025 verbessert werden können. Eine positive Entwicklung wird auch eine weitere Mittelaufnahme unterstützen, die wesentlich für die Finanzierung der antibakteriellen Silber Technologie und deren Investitionen in die MDR-Zulassung und Transfer der Pilotanlage in eine industrielle Fertigung ist.

Unabhängig von der Frage der Finanzierung wird es bei der antibakteriellen Oberflächenmodifikation darauf ankommen, dass sich langfristig Wettbewerbsvorteile für *aap* ausprägen und es der Gesellschaft gelingt, die Technologie zu monetarisieren und das enorme Marktpotential auszuschöpfen.

Die vorgenannten Prognosen sind allerdings mit Risiken verbunden, die von der Gesellschaft teilweise nicht beeinflusst werden können und/oder nur schwer prognostizierbar sind. Für weitere Ausführungen verweisen wir auf das Kapitel „Prognosebericht“. Lagebericht bzw. den Abschnitt „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“ unter „Sonstige Angaben“ im Konzernanhang bzw. Anhang.

Es besteht die Möglichkeit, dass sich die der Planung zugrunde gelegten Erwartungen und Annahmen als unzutreffend erweisen. So könnten ein deutliches Unterschreiten der geplanten Umsatzentwicklung und somit der erwarteten Zahlungsmittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit, unerwartete Mehraufwendungen im Rahmen der Entwicklung der antibakteriellen Oberflächenmodifikation bzw. fehlende Erfolge im Rahmen ihrer Vermarktung, zusätzlich erforderlich werdende Investitionen, Verzögerungen bei Projekten oder Kostensteigerungen ggf. dazu führen, dass *aap* entsprechende Korrekturen vornehmen muss. Sollten sich insbesondere die Umsätze im laufenden Geschäftsjahr nicht budgetgemäß entwickeln, wäre die Gesellschaft in einem ersten Schritt dazu gezwungen, die Durchführung der klinischen Humanstudie für die antibakterielle Oberflächenmodifikation zu reduzieren bzw. korrigieren. In der Folge würde sich die Gesamtdauer der Studie und somit auch der Zeitraum bis zur möglichen Zulassung der ersten antibakteriellen Silber Produkte verlängern. Sollten auch die vorgenannten Maßnahmen nicht ausreichen, um die Finanzierung der *aap* bis zum Ende des Geschäftsjahres 2025 und darüber hinaus zu sichern, könnte die Gesellschaft auch kurzfristig davon abhängig

sein, dass ihr Finanzmittel in Form von Eigen- oder Fremdkapital (z.B. Gewährung von Gesellschafterdarlehen oder Kapitalerhöhung) zur Verfügung gestellt werden, da anderenfalls die Entwicklung und der Bestand der *aap* gefährdet wäre.

Als international ausgerichtetes Unternehmen tätigt *aap* ihre Geschäfte in vielen verschiedenen Ländern. Somit sind Vermögenswerte und Zahlungsflüsse aus diesen Geschäften potenziell **Währungsrisiken** ausgesetzt, die sich durch Wechselkursschwankungen ergeben können. Bei hohen Aufwertungen des Euro können Währungsschwankungen ggf. Einfluss auf das Unternehmensergebnis und die Wettbewerbsfähigkeit der Gesellschaft haben. *aap* schätzt das Bruttoisiko hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit als nahezu sicher (5) und hinsichtlich der Auswirkung als klein (2) ein. Das Unternehmen begegnet diesem Risiko, indem es versucht Verträge so weit wie möglich in Euro abzuschließen und falls notwendig wird man Fremdwährungssicherungsgeschäfte durchführen. Darüber hinaus beobachtet die Gesellschaft kontinuierlich die Währungsentwicklungen und informiert sich diesbezüglich zudem regelmäßig bei ihren Banken. Im Geschäftsjahr 2024 schloss *aap* im Wesentlichen nur interne Fremdwährungssicherungsgeschäfte ab, da nur ein unwesentliches Währungsrisiko bestand. Dies zeigt sich im saldierten Effekt aus realisierten Kursdifferenzen im Ertrag und Aufwand (ohne Berücksichtigung nicht realisierter Währungseffekte aus konzerninternen Transaktionen), der im Geschäftsjahr 2024 einen positiven Saldo (Aufwand) von 0,1 TEUR aufwies.

Des Weiteren ist *aap* möglichen **Risiken aus Ausfällen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** ausgesetzt. Sollten Kunden der Gesellschaft ihren Zahlungsverpflichtungen nicht wie vereinbart nachkommen, besteht die Gefahr, dass *aap* Umsatzkorrekturen vornehmen muss, die sich in der Ertragslage widerspiegeln können. Das Unternehmen beurteilt das Bruttoisiko hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit als möglich (3) und hinsichtlich der Auswirkung als moderat (3). *aap* begegnet diesen Risiken durch ein aktives Forderungsmanagement, die Vereinbarung von Zahlungsfristen, teilweise Vorauszahlungen und gesicherte Akkreditive. Hierfür bildet *aap* regelmäßig eine ausreichende Risikovorsorge in Form von Einzel und Pauschalwertberichtigungen (GJ/2024: Erträge aus Herabsetzung von Einzelwert/Pauschalwertberichtigung und Ausbuchung von Forderungen Netto in Höhe von 26,5 TEUR und Zuführung zur Pauschalwertberichtigung in Höhe von 3 TEUR. GJ/2023: Zuführung zur Einzelwertberichtigung / Ausbuchung von Forderungen durch Inanspruchnahme in Höhe von 454 TEUR und Zuführung zur Pauschalwertberichtigung in Höhe von 8 TEUR). Darüber hinaus verfügt die Gesellschaft über eine Kreditversicherung (Forderungsausfall), die den weit überwiegenden Teil des Kundenbestands mit Zahlungszielen abdeckt. Daneben erfolgt bei jedem Kunden vor Vertragsabschluss eine Bonitätsbeurteilung, die Faktoren wie das Land, in dem das Unternehmen aktiv ist, aber auch dessen Größe und Geschichte inkludiert.

*aap* sieht sich mit **Preisänderungsrisiken** auf der Abnehmer- und der Einkaufsseite konfrontiert. Die Gesellschaft schätzt das Bruttoisiko hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit als möglich (3) und hinsichtlich der Auswirkung als klein (2) ein. Abnehmerseitig begegnet das Unternehmen diesen Risiken durch eine Verlagerung des Umsatzes hin zu eigenentwickelten und produzierten Produktinnovationen mit höheren Margen. Zudem enthält der überwiegende Teil der Verträge mit Kunden Preisanpassungsklauseln zu Gunsten von *aap*. Mit Blick auf die Einkaufsseite verfügt die Gesellschaft bei besonders kritischen Rohmaterialien (z.B. Titan), Instrumenten und Werkzeugen über mehrere, im Bedarfsfall substituierbare Lieferanten und versucht langlaufende Rahmenverträge (bis zu 24 Monate) abzuschließen, um eine entsprechende Preisstabilität zu gewährleisten. Im Zusammenhang mit dem aktuellen Konflikt zwischen Russland und der Ukraine sieht *aap* vor allem das Risiko steigender Strom,

Rohmaterial Preise und inflationären Auswirkungen mit entsprechenden Preissteigerungen bei Zukaufteilen.

### Qualitätsmanagement und Produktqualität

In der Medizintechnik und im Gesundheitswesen bestehen strenge und national unterschiedliche Zulassungsvoraussetzungen. Die Anforderungen für das erstmalige Inverkehrbringen von Medizinprodukten steigen stetig und damit auch die Anforderungen an das Qualitätsmanagementsystem der *aap* und dessen Zertifizierung. In diesem Zusammenhang sieht sich *aap* insbesondere mit strengeren Regularien aus der neuen EU-Medizinprodukte-Verordnung (**Medical Device Regulation – MDR 2017/745/EU**) konfrontiert, die seit dem 26. Mai 2021 verpflichtend anzuwenden ist. Dabei bestehen für geltende Zertifikate unter MDD (QM-System und Produktzulassungen) Übergangsfristen bis in das Jahr 2027/28 hinein. Einige Anforderungen der MDR waren jedoch bereits im Jahr 2021 zwingend umzusetzen (z.B. Anforderungen an Produktkennzeichnung und Überwachung von Wirtschaftsakteuren). Insgesamt stellt die EU-Medizinprodukteverordnung sowohl Unternehmen als auch Benannte Stellen vor große Herausforderungen. Für Unternehmen steigen nicht nur die grundlegenden Anforderungen an Medizinprodukte, sondern auch an deren technische Dokumentation. Auch die Kriterien mit Blick auf die Bereitstellung von klinischen Daten im Rahmen des Zulassungsprozesses neuer Produkte werden deutlich strenger, was bedeutet, dass für eine höhere Anzahl an Produkten die Durchführung kostenintensiver klinischer Studien nötig sein wird. Auf der anderen Seite verfügen die Benannten Stellen momentan noch immer nicht über ausreichende Prüfkapazitäten und es wird zukünftig wahrscheinlich weniger Prüfstellen in Europa geben, da einige Benannte Stellen die erhöhten Anforderungen möglicherweise nicht erfüllen können oder wollen<sup>20</sup>. In der Folge haben sich die Zeiträume zwischen der abgeschlossenen Entwicklung und der Zulassung neuer Produkte für den europäischen Markt massiv verlängert. Die gestiegenen Anforderungen der Europäischen Verordnung werden nach der alljährlichen Herbstumfrage des Bundesverbands für Medizintechnologie e.V. (BVMed)<sup>21</sup> seit Jahren als größtes Hemmnis für die künftige Entwicklung der Medizintechnik-Branche gesehen. In diesem Zusammenhang werden insbesondere die Pflicht zu umfassenden klinischen Daten und längere Konformitätsbewertungszeiten durch Ressourcendefizite bei den Benannten Stellen genannt. Unabhängig von den zahlreichen Herausforderungen, die die MDR für Unternehmen und Benannte Stellen mit sich bringt, besteht für *aap* vor allem das Risiko, dass es nicht gelingt, das gesamte Qualitätsmanagementsystem einschließlich sämtlicher Produktzulassungen fristgemäß vom MDD- auf den MDR-Standard umzustellen. Nachdem im Jahr 2023 *aap* erfolgreich eine Re-Zertifizierung des MDD-Standards erreichte, der den Vertrieb der CE-Produkte bis Ende 2028 zulässt, wurde im Jahr 2024 erfolgreich die MDR-Zertifizierung bestanden, welche den MDD-Standard ablöst. Somit bewertet die Gesellschaft das Bruttoreisiko hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit als möglich (3) und hinsichtlich der Auswirkung als groß (4). Das Unternehmen begegnet diesem Risiko durch weiterhin hohe Investitionen und die Bindung erheblicher personeller Ressourcen. Weiterhin begegnet *aap* dem Risiko mit einer zunehmenden Internationalisierung der Vertriebsgebiete, um damit erhöhte Aufwendungen durch höhere Umsätze abzudecken.

Das **Qualitätsmanagementsystem** der *aap* wird regelmäßig im Rahmen von Audits durch nationale und internationale Behörden und Unternehmen geprüft. Dabei wird die Einhaltung von Prozessen, Normen und gesetzlichen Vorgaben untersucht und dokumentiert. Ein entsprechend zertifiziertes

<sup>20</sup> Internetquelle: <https://www.bvmed.de/verband/presse/pressekonferenzen/medienseminar2024/ergebnisse-der-bvmed-herbstumfrage-2024>

<sup>21</sup> Internetquelle: <https://www.bvmed.de/verband/presse/pressekonferenzen/medienseminar2024/ergebnisse-der-bvmed-herbstumfrage-2024>.

Qualitätsmanagementsystem ist die Voraussetzung, um Produkte zuzulassen und vermarkten zu können. Sollten im Falle eines solchen Audits besonders viele und/oder schwerwiegende Abweichungen von den Vorgaben auftreten, besteht das Risiko der Nicht-Verlängerung oder des Entzugs des Zertifikats für das Qualitätsmanagementsystem. In direkter Konsequenz könnten der Gesellschaft die bestehenden Zulassungen der Produkte entzogen werden, wodurch sich de facto kein Umsatz mehr erzielen ließe. Auch könnten Zulassungen für neue Produkte nur verzögert erteilt oder sogar gänzlich versagt werden, was sich entsprechend negativ auf zukünftige Umsätze und Erträge der *aap* auswirken würde. Die Gesellschaft schätzt das Bruttoisiko hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit als Möglich (3) und hinsichtlich der Auswirkung als katastrophal (5) ein. Das Unternehmen begegnet diesem Risiko, indem es die Einhaltung der Qualitätsprozesse in sämtlichen zentralen Bereichen, wie beispielsweise der Produktion oder der Produktentwicklung, genauestens überwacht. In diesem Zusammenhang hat *aap* ein umfangreiches CAPA-Management implementiert, im Rahmen dessen auftretende Abweichungen bzw. Fehler systematisch und rechtzeitig untersucht sowie Korrektur- und anschließend Vorbeugemaßnahmen umgesetzt werden. Dabei erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung an den Vorstand. Darüber hinaus werden immer wieder interne Audits durchgeführt und regulatorische Änderungen im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems sehr detailliert überwacht.

*aap* entwickelt, produziert und vermarktet qualitativ hochwertige Produkte für die Traumatologie. Die Produkte werden in Deutschland gefertigt und erfüllen sehr hohe **Qualitätsstandards**. Dabei erfolgt eine strenge Qualitätskontrolle während des gesamten Wertschöpfungsprozesses. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass es in einzelnen seltenen Fällen zu Abweichungen von der gewünschten Qualität kommt. Somit besteht das Risiko, dass einzelne Produkte aufgrund von Qualitätsmängeln nicht ausgeliefert und somit vertragliche Verpflichtungen nicht erfüllt werden können. Dies würde sich je nach Umfang nicht nur negativ auf die Umsatz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken, sondern bei einer Häufung auch ihre Reputation nachhaltig schädigen. *aap* bewertet das Bruttoisiko hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit als möglich (3) und hinsichtlich der Auswirkung als groß (4). Das Unternehmen begegnet diesem Risiko mit einer kontinuierlichen Überprüfung des Qualitätsmanagementsystems, regelmäßigen internen Audits und einem umfangreichen CAPA-Management, im Rahmen dessen auftretende Abweichungen bzw. Fehler systematisch und rechtzeitig untersucht sowie Korrektur- und anschließend Vorbeugemaßnahmen umgesetzt werden. Dabei erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung an den Vorstand.

### Produkte, Markt und Wettbewerb

Bestimmte **wirtschaftliche, politische sowie geopolitische Entwicklungen und Trends** können sich negativ auf die Umsatzentwicklung und Ertragslage der *aap* auswirken. So kann es durch regionale konjunkturelle Einbrüche oder globale Wirtschaftskrisen, wie z.B. in Folge der COVID-19-Pandemie im Jahr 2020 oder die Weltfinanzkrise im Jahr 2008, zu einem Nachfragerückgang nach den Produkten der *aap* kommen. Daneben sind auch geopolitische Krisen dazu geeignet, wichtige makroökonomische Parameter zu verändern, die zumindest mittelbar auch *aap* negativ beeinflussen können. Beispielhaft sei hier der aktuelle Konflikt zwischen Russland und der Ukraine erwähnt, der sich aktuell negativ auf die Gesamtwirtschaft auswirken dürfte. Grundsätzlich ist *aap* von dem Konflikt zwischen Russland und der Ukraine sowie den verhängten Sanktionen nicht direkt betroffen. So verfügt die Gesellschaft über keine vertraglichen Geschäftsbeziehungen mit Russland und erzielt dort dementsprechend auch keine Umsätze.<sup>22</sup> Nicht zuletzt könnten sich staatliche Eingriffe in das Gesundheitssystem nachteilhaft auf

<sup>22</sup> Zu Einzelheiten verweisen wir auf den Abschnitt „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“ unter „Sonstige Angaben“ im Konzernanhang bzw. Anhang.

das Produkt- und Technologieportfolio und somit die Wettbewerbsposition der Gesellschaft auswirken. *aap* schätzt das Bruttoisiko hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit als möglich (3) und hinsichtlich der Auswirkung als groß (4) ein. Die Gesellschaft begegnet diesem Risiko durch eine kontinuierliche Beobachtung der Entwicklungen und Trends. Die Ergebnisse dieses Screenings werden regelmäßig im Rahmen von Vorstandssitzungen analysiert und bewertet. Darüber hinaus erfolgt eine stetige Internationalisierung des Umsatzes, um nicht zu stark von regionalen Entwicklungen betroffen zu sein und das Risiko diesbezüglich zu diversifizieren.

Die Produkte der *aap* sind für die Einbringung und teilweise für den Verbleib im menschlichen Körper bestimmt. Aufgrund unterschiedlichem Heilungsverhaltens, aber auch unterschiedlicher Erfahrung der anwendenden Ärzte kann eine Fehlfunktion dieser Produkte nicht völlig ausgeschlossen werden. Bis heute wurden keine bedeutenden Schadensersatzansprüche aus **Produkthaftung** gegen die Gesellschaft geltend gemacht; dieses kann jedoch für die Zukunft nicht ausgeschlossen werden. Daneben können unerwünschte klinische Effekte im Rahmen der Anwendung der Produkte auch dazu führen, dass ein Produkt oder eine ganze Produktlinie eingestellt werden muss. *aap* beurteilt das Bruttoisiko hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit als möglich (3) und hinsichtlich der Auswirkung als katastrophal (5). Das Unternehmen begegnet diesem Risiko durch eine umfassende Qualitätskontrolle im Produktionsprozess und einem umfangreichen CAPA-Management, im Rahmen dessen auftretende Abweichungen bzw. Fehler systematisch und rechtzeitig untersucht sowie Korrektur- und anschließend Vorbeugemaßnahmen umgesetzt werden. Daneben hat die Gesellschaft ein ausdifferenziertes Beschwerdemanagement implementiert und eine Produkthaftpflichtversicherung im branchenüblichen Umfang abgeschlossen. Dabei besteht ein Restrisiko, dass der bestehende Versicherungsschutz für die Absicherung potenzieller Ansprüche speziell in den USA nicht ausreichend ist. Da sich *aap* im Rahmen ihrer Vertriebsaktivitäten verstärkt auf etablierte Märkte wie die USA fokussiert und dort einen wachsenden Umsatzanteil generiert, wird dieses Risiko weiter steigen.

Grundsätzlich besteht das Risiko, dass *aap* vertraglich **vereinbarte Lieferverpflichtungen** gegenüber ihren Kunden nicht einhalten kann. In der Folge kann es zu Umsatzverschiebungen bis hin zu Vertragsstrafen kommen, was sich negativ auf die Umsatzentwicklung und die Ertragslage der Gesellschaft auswirken kann. *aap* schätzt das Bruttoisiko hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit als wahrscheinlich (4) und hinsichtlich der Auswirkung als moderat (3) ein. Das Unternehmen begegnet diesem Risiko durch eine kontinuierliche Analyse eines etwaigen Auftragsrückstands und passt Sicherheitsbestände stetig an die tatsächlich geplanten Verbrauchsvolumina an. Dabei nutzt *aap* zur Erhöhung der Prognosegenauigkeit überwiegend rollierende Verfahren.

Die **zehn größten Kunden bzw. Distributoren** haben einen wesentlichen Einfluss auf die Umsatzentwicklung der *aap*. Folglich könnte ein Umsatzrückgang mit den zehn größten Kunden, beispielsweise durch einen kurzfristigen Wegfall oder eine mögliche Zahlungsunfähigkeit eines dieser Unternehmen, die Ertrags- und Finanzlage der Gesellschaft gefährden. *aap* beurteilt das Bruttoisiko hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit als wahrscheinlich (4) und hinsichtlich der Auswirkung als klein (2). *aap* begegnet diesem Risiko durch den Ausbau der Vertriebsorganisation, der weiteren Internationalisierung und der Gewinnung weiterer Neukunden (Stabilität, Vertriebsstärke, Finanzkraft). Zudem vereinbart das Unternehmen vertragliche Mindestumsätze und achtet verstärkt auf eine vollständige oder weit überwiegende Absicherung der Zahlungsströme über Vorkassenleistungen, Bankbürgschaften oder Akkreditive und verfügt darüber hinaus über eine Kreditversicherung (Forderungsausfall), die den weit überwiegenden Teil des Kundenbestands mit Zahlungszielen abdeckt. Darüber hinaus analysiert *aap* wöchentlich für jeden Kunden, wie viel von dem vertraglich vereinbarten Auftragsvolumen bereits in

Form von Umsätzen realisiert wurde, und vergleicht diese Werte mit den entsprechenden Budgetzahlen.

Der **Wettbewerb** im Markt der Medizintechnik im Allgemeinen und im Markt traumatologischer und orthopädischer Implantate im Besonderen wird weiter zunehmen. Grundsätzlich besteht deshalb das Risiko, dass *aap* im Vergleich zu Wettbewerbern nicht rechtzeitig mit neuen Produkten bzw. mit Anpassungen bestehender Produkte auf Marktentwicklungen und Trends reagiert. Daneben ist bei jedem Produkt das Risiko inhärent, dass es durch ein technisch besseres, möglicherweise auch günstigeres Produkt vom Markt verdrängt werden kann. Auch veränderte Kundenbedürfnisse können dazu führen, dass ein etabliertes und erfolgreiches Produkt oder eine Produktvariante gar nicht mehr oder nur noch in geringer Menge nachgefragt wird. Konkret besteht bei *aap* in diesem Zusammenhang insbesondere das Risiko, dass die sich aktuell in der Marktzulassung bzw. Entwicklung befindliche antibakterielle Silber Implantat Technologie aufgrund falsch eingeschätzter Kundenbedürfnisse vom Markt nicht wie erwartet angenommen wird. Aus sämtlichen vorgenannten Entwicklungen können sich negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie eine Verschlechterung der Marktposition ergeben. Die Gesellschaft bewertet das Bruttoisiko hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit als möglich (3) und hinsichtlich der Auswirkung als groß (4). *aap* begegnet diesem Risiko durch eine kontinuierliche Beobachtung der Marktentwicklungen und Trends, insbesondere durch die Unternehmensbereiche F&E und Produktmanagement. Dabei greift die Gesellschaft neben Brancheninformationen und technischer Literatur auch auf die Ergebnisse der regelmäßig durchgeführten Kundengespräche zurück. Daneben werden die aktuellen Entwicklungen im Patent- und Zulassungsmarkt sowohl unternehmensintern als auch die Patentanwälte der *aap* überwacht. Die Ergebnisse dieses Screenings werden regelmäßig im Rahmen von Vorstandssitzungen analysiert und bewertet. Darüber hinaus baut *aap* ein weltweites Expertennetzwerk auf, um so Markttrends aus Sicht der Anwender zu erkennen, zu verfolgen und bei ausreichendem Potential in entsprechende Neuentwicklungen umzusetzen.

Mit Blick auf das Vertragsmanagement kann nicht ausgeschlossen werden, dass in Folge eines unzureichenden Vertriebsmanagements in der Vergangenheit möglicherweise bislang nicht identifizierte wirtschaftlich unvorteilhafte Verträge oder unbekannte vertragliche Verpflichtungen bestehen, die fortgeführt bzw. erfüllt werden müssen. Die Gesellschaft schätzt das Bruttoisiko hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit als möglich (3) und hinsichtlich der Auswirkung als klein (2) ein. *aap* begegnet diesem Risiko durch eine umfangreiche Vertragsdatenbank und einem dezidierten und regelmäßig durchgeführten Vertragsprüfungsverfahren.

### Produktion und Lieferkette

Temporäre **Kapazitätsengpässe** in der Produktion können dazu führen, dass Produkte nicht im geplanten Umfang hergestellt werden. In der Folge können Lieferverpflichtungen unter Umständen nicht eingehalten und die entsprechenden Umsätze nicht erwirtschaftet werden, was sich negativ auf die Umsatz- und Ertragslage des Unternehmens auswirken kann. Auch Engpässe in der Lieferkette, wie zum Beispiel ein Mangel an Roh- und Hilfsstoffen, Unterbrechungen der Logistik oder der Verlust von Schlüssellieferanten können dazu führen, dass die geplanten Produktions- und Umsatzvolumina nicht realisiert werden. In diesem Zusammenhang sah sich *aap* bereits im Rahmen der COVID-19-Pandemie, aber auch aktuell, immer wieder mit vereinzelt Problemen in der Lieferkette konfrontiert, die sich durch den Konflikt zwischen Russland und der Ukraine ggf. noch verschärfen könnten. *aap* beurteilt das Bruttoisiko hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit als möglich (3) und hinsichtlich der Auswirkung als groß (4). Die Gesellschaft begegnet diesem Risiko übergerodet durch eine umfangreiche und

ausdifferenzierte Produktions- und Kapazitätsplanung und einem entsprechenden Schnittstellenmanagement. Bei kritischen Materialien schließt *aap* zudem Rahmenverträge ab und verfügt über Sicherheitsbestände, um kurzfristige Ausfälle in der Lieferkette kompensieren zu können. Um auf etwaige temporäre Personalausfälle unmittelbar reagieren zu können, kooperiert das Unternehmen darüber hinaus mit mehreren Zeitarbeitsfirmen.

*aap* ist bei der Herstellung ihrer innovativen und hochqualitativen Produkte teilweise auf spezielle Maschinen angewiesen. Ein Ausfall einer oder mehrerer dieser **Schlüsselmaschinen** kann einen erheblichen Einfluss auf die Produktion haben und den Produktionsprozess temporär unterbrechen oder sogar für längere Zeit stoppen. In der Folge können Lieferverpflichtungen unter Umständen nicht eingehalten und die entsprechenden Umsätze nicht realisiert werden, was sich negativ auf die Umsatz- und Ertragslage des Unternehmens auswirken kann. Die Gesellschaft schätzt das Bruttoisiko hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit als möglich (3) und hinsichtlich der Auswirkung als groß (4) ein. *aap* begegnet diesem Risiko durch eine kontinuierliche Überwachung und Wartung ihrer Schlüsselmaschinen auf Basis verschiedener KPIs. Zudem unterliegen sämtliche Schlüsselmaschinen einem klaren Qualifizierungs- und Validierungsplan, den die Gesellschaft konsequent und stringent umsetzt.

Durch **höhere Gewalt**, wie beispielsweise Naturkatastrophen, Brände, Unterbrechungen in der Stromversorgung oder Terrorismus, kann es zu Produktionsausfällen kommen. Auch **Sabotage** oder Vandalismus können dazu führen, dass die Produktion temporär gestoppt oder langfristig ausgesetzt werden muss. *aap* beurteilt das Bruttoisiko hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit als nahezu ausgeschlossen (1) und hinsichtlich der Auswirkung als katastrophal (5). Mit Blick auf höhere Gewalt begegnet die Gesellschaft diesen Risiken mit einer Versicherung gegen Naturkatastrophen und einem Anti-Terrorismus-Screening von Mitarbeitern, Lieferanten und Kunden. Daneben versucht *aap* Sabotage und Vandalismus durch eine offene und partizipative Unternehmenskultur sowie ein positives Arbeitsumfeld zu verhindern.

### Patente und geistiges Eigentum

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass Dritte Ansprüche aus Verletzung **gewerblicher Schutzrechte** gegenüber *aap* in der Zukunft geltend machen. Eine solche Verletzung könnte unter Umständen die Auslieferung von Produkten verzögern. Im Falle eines negativen Verfahrensausgangs könnte *aap* verpflichtet sein, Gebühren- oder Lizenzvereinbarungen einzugehen. Auf diese Weise könnte eine Klage wegen Verletzung gewerblicher Schutzrechte gegen *aap* die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens nachteilig beeinflussen. Die Gesellschaft beurteilt das Bruttoisiko hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit als nahezu ausgeschlossen (1) und hinsichtlich der Auswirkung als groß (4). *aap* begegnet diesem Risiko durch einen gesteuerten Patentprozess, im Rahmen dessen regelmäßig die aktuellen Entwicklungen im Patent- und Zulassungsmarkt überwacht und die eigenen Entwicklungen frühzeitig durch umfassenden Patentschutz abgesichert werden. Daneben verfügt die Gesellschaft über eine interne Richtlinie für den Umgang mit Arbeitnehmererfindungen, um auch auf diese Weise die Innovationskraft ihrer Mitarbeiter zu fördern, gleichzeitig aber auch das geistige Eigentum der Beschäftigten und der *aap* zu schützen.

### Personelle Risiken

*aap* ist in vielen Bereichen seiner Geschäftstätigkeit von den spezialisierten Kenntnissen seiner Mitarbeiter abhängig. Insbesondere für die Entwicklung und Zulassung von patentgeschützten Medizinprodukten, Finanzen und Administration aber auch beim Auf- und Ausbau neuer Geschäftsaktivitäten ist

aap auf das Wissen und die Kompetenzen besonders qualifizierter **Schlüsselpersonen** angewiesen. Damit besteht das Risiko eines gravierenden Know-how-Verlusts durch Kündigungen oder Pensionierungen von besonders qualifizierten Mitarbeitern bzw. nicht genug qualifizierte Talente für die Gesellschaft gewinnen zu können. In der Folge kann es zu Qualitätsverlusten und zu Engpässen im Betriebsablauf sowie mittel- bis langfristig zur Verschlechterung der Wettbewerbsposition der aap kommen. aap bewertet das Bruttoisiko hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit als möglich (3) und hinsichtlich der Auswirkung als groß (4). Das Unternehmen begegnet diesem Risiko, indem es ein positives Arbeitsumfeld schafft und es so allen Mitarbeitenden ermöglicht, ihr volles Potenzial einbringen zu können. Die Eckpfeiler der Personalarbeit sind Unterstützung berufsbegleitender Weiterbildungen, eine leistungsgerechte Entlohnung, eine positive Arbeitsatmosphäre, Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie und regelmäßige Mitarbeiterbefragungen. Darüber hinaus verfügt aap mit Blick auf die Besetzung von vakanten Führungs- und Schlüsselpositionen über ein breites Netzwerk an Personalberatern. Nicht zuletzt werden Neubesetzungsprozesse bei Pensionierungen bereits sehr frühzeitig initiiert.

### Compliance-Risiken

Bei aap ist **Compliance** ein wichtiger Bestandteil des Unternehmensalltags und eine wesentliche Leitungs- und Überwachungsaufgabe. Wir verpflichten uns gemeinsam mit unseren Mitarbeitern zu einem verantwortungsbewussten und rechtmäßigen Handeln im Sinne der Einhaltung von nationalen und internationalen Gesetzen, Regeln und Normen sowie unternehmensinternen Richtlinien. Gleichzeitig fordern wir auch bei unseren Kunden und Lieferanten ein regelkonformes Verhalten ein und überprüfen dies in regelmäßigen Abständen. Generell können Compliance Verstöße durch nahezu alle Stakeholder des Unternehmens aap direkt finanziell belasten oder zu erheblichen und langfristigen Reputationsschäden führen, die die Umsatzentwicklung nachhaltig negativ beeinflussen können. Mit Blick auf den Jahresabschlussprozess besteht beispielsweise das Risiko der Erstellung fehlerhafter und irreführender Abschlüsse, die nicht den gesetzlichen Vorgaben entsprechen. Zudem bewegt sich aap qua ihrer Börsennotierung in einem hoch regulierten Umfeld, was das Risiko birgt, bei Nichterfüllung der gesetzlichen Kapitalmarktanforderungen mit entsprechenden Geldbußen belegt zu werden. Nicht zuletzt macht der traditionell hohe Exportanteil die Gesellschaft potenziell anfällig für mögliche Verstöße gegen besondere landesspezifische Regelwerke (z.B. zur Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung oder zu finanziellen Beziehungen zwischen Gesundheitsdienstleistern und Pharmaherstellern (Sunshine Act in den USA)) oder etwaige eingeschränkte Handelsbeziehungen zwischen einzelnen Ländern (z.B. USA und Iran), was empfindliche Strafzahlungen nach sich ziehen kann. aap schätzt das Bruttoisiko hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit auftretender Compliance Verstöße durch ihre Stakeholder als nahezu ausgeschlossen (1) und hinsichtlich der Auswirkung als moderat (3) ein. Das Unternehmen begegnet diesem Risiko übergeordnet durch ein unternehmensweit geltendes Compliance Management System. Ein wesentliches Element ist beispielsweise der Code of Conduct, der als verbindlicher Verhaltenskodex allen Mitarbeitern des Unternehmens einen konkreten Leitfaden für ihr tägliches Handeln geben soll. Zudem verfügt aap über ein elektronisch geschütztes Hinweisgebersystem, das es Mitarbeitern, Kunden und Lieferanten ermöglicht, Hinweise über bestehende Missstände (auch in anonymer Form) an das Unternehmen zu melden. Weiter führte aap zwei weitere Compliance Systeme im Jahre 2023 ein; neu aufgestellte ESG-Richtlinien und eine Bewertung für die Einhaltung und Standortbestimmung des Lieferkettensorgfaltspflicht-Gesetz (LkSG). Das LkSG gilt ab 1. Januar 2022 für Unternehmen mit mehr als 3'000 Arbeitnehmern, welche die Pflicht haben,

ihre Lieferanten nach diesem Gesetz zu prüfen. *aap* beliefert solche Unternehmen und hat in diesem Zusammenhang die Einhaltung des LkSG eingeführt.

Zur Erfüllung der rechtlichen **Anforderungen des Kapitalmarkts** erfolgt eine kontinuierliche Überwachung in dokumentierten Prozessen durch die Rechts- und Investor-Relations-Abteilungen, deren Mitarbeiter sich im Rahmen entsprechender Weiterbildungen regelmäßig über die neuesten Entwicklungen informieren. Hier geht es in erster Linie um Vermeidung von Regelverletzungen in Zusammenhang mit der Börsennotierung des Unternehmens, welche sowohl vom Bundesamt für Justiz als auch von der BaFin überprüft werden. Eine Regelverletzung kann zu hohen Bußgeldern führen. Des Weiteren prüft *aap* stetig, ob nicht nur ihre eigenen Mitarbeiter, sondern auch Mitarbeiter von Kunden und Lieferanten auf Sanktionslisten verschiedener Länder geführt werden. Vor diesem Hintergrund hat die Gesellschaft für Kunden, Zulieferer und Mitarbeiter automatisierte Prozesse zur Überprüfung etabliert, die bereits vor dem potenziellen Eintritt in ein Vertragsverhältnis aktiviert werden. Die Mitarbeiter der Gesellschaft besuchen darüber hinaus kontinuierlich Fortbildungen und werden entsprechend geschult. Nicht zuletzt lässt sich *aap* von externen Beratern regelmäßig Gutachten zu Compliance relevanten Sachverhalten, wie z.B. sanktionierten Ländern, erstellen. *aap* schätzt das Bruttoisiko hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit auftretender Verstöße in Zusammenhang mit dem Kapitalmarkt als möglich (3) und hinsichtlich der Auswirkung als katastrophal (5) ein.

### IT-Risiken

**IT-Risiken** ergeben sich beispielsweise aus dem Ausfall von IT-Systemen, Datenverlusten oder allgemein im Bereich der Cybersicherheit. Durch Fehler in der Datenverarbeitung und/oder Hardware oder auch dem unsachgemäßen Gebrauch der Hard- und Software kann es zu Datenverlusten oder Systemausfällen kommen. Während es sich bei Systemausfällen um eine vorübergehende, kurzfristige Tatsache handelt, kommt es bei einem Datenverlust zu einer endgültigen Einschränkung im Verarbeitungsprozess. Größere Datenverluste könnten zu gravierenden Unterbrechungen des Geschäftsbetriebs auch im Produktionsbereich führen. Datenmissbrauch könnte zudem zu einem Verlust von wichtigem Knowhow und somit von Wettbewerbsvorteilen der Gesellschaft führen. *aap* beurteilt das Bruttoisiko hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit als möglich (3) und hinsichtlich der Auswirkung als groß (4). Das Unternehmen begegnet diesen Risiken durch die Implementierung von Back-up-Systemen, die Nutzung von Produkten professioneller Anbieter und die Einstellung von entsprechendem Fachpersonal bzw. die Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern. Dabei erfolgt eine kontinuierliche Bewertung der Betriebsüberwachungssysteme und es existieren regelmäßige Aktualisierungs- und Wartungsfenster für die IT-Systeme. Darüber hinaus hat *aap* in den letzten Jahren die gesamte IT-Infrastruktur kontinuierlich erneuert. Diese hat zu einer erheblichen Verbesserung der Datenverfügbarkeit, der Validierbarkeit, des Disaster-Schutzes und einer Reduzierung des Pflegeaufwands geführt. *aap* beschäftigt zudem einen externen Datenschutzbeauftragten und führt regelmäßig Unterweisungen ihrer Mitarbeiter durch. Dabei wurde im Berichtszeitraum ein hohes Datenschutzniveau erreicht. Durch optimierte Prozesse konnte der Anteil der zur Verarbeitung kommenden personenbezogenen Daten weiter reduziert werden. Ein Großteil der Beschäftigten wurde im Bereich Datenschutz geschult. Dieser Prozess wird kontinuierlich fortgeführt, um das Datenschutzniveau dauerhaft auf einem hohen Level zu halten. Die Rechte der Betroffenen, insbesondere im Hinblick auf das Auskunftsrecht des Betroffenen, werden durch den Datenschutzbeauftragten in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Fachabteilungen gesetzeskonform umgesetzt. Zudem hat *aap* im Zusammenhang mit der seit 2018 gelten-

den Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) eine Reihe verschiedener Prozesse implementiert. Beispielsweise seien hier die unternehmensweiten Löschkonzepte bzw. -routinen, das Vorfalldmanagement bei größeren Datenverlusten und die Verfahrensverzeichnisse genannt. Generell stehen die Themen Datenvermeidung und -sparsamkeit im Rahmen der DSGVO verstärkt im Fokus der Gesellschaft. Insgesamt verfolgt *aap* das Ziel, den sich stetig ändernden und steigenden Anforderungen einer vernetzten und digitalisierten (Arbeits-)Welt bereits frühzeitig und nachhaltig gerecht zu werden.

### Rechtliche Risiken

Wie im Jahresfinanzbericht 2023 mitgeteilt, wurde gegenüber *aap* seitens der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) ein Auskunfts- und Vorlageersuchen gem. § 6 Abs. 3 Satz 1 WpHG betreffend die Ad-hoc-Mitteilung der Gesellschaft vom 13. Juni 2023 gestellt. Hintergrund ist, dass nach Auffassung der BaFin Anhaltspunkte für eine verspätete Veröffentlichung der vorgenannten Ad-hoc-Mitteilung der Gesellschaft bestehen könnten. Ferner könnte es nach Auffassung der BaFin zu einer unvollständigen Dokumentation im Rahmen des von der Gesellschaft beschlossenen Aufschubs der Veröffentlichung gekommen sein. Die Gesellschaft hat fristgerecht am 5. Februar 2024 das Anhörungsschreiben beantwortet. Am 1. August 2024 hat die BaFin eine Entscheidung getroffen und von einer Abgabe des Verfahrens an die Bußgeldstelle und damit von der Erhebung eines Bußgeldes abgesehen. Die BaFin hat sich der Argumentation der Gesellschaft angeschlossen und das Vorliegen eines berechtigten Interesses zum Aufschub der *ad hoc*-Mitteilung i.S.v. Art. 17 Abs. 4 MAR im vorliegenden Fall bejaht. Damit teilt die BaFin die Einschätzung der Gesellschaft, dass kein Verstoß gegen eine Mitteilungspflicht vorliegt. Nichtsdestotrotz geht die BaFin davon aus, dass ihr die Gründe für das Vorliegen eines berechtigten Interesses nicht hinreichend dargelegt worden seien. Sie sieht darin einen Verstoß gegen die Erläuterungspflicht, ohne dies näher zu begründen.

Gegenüber der Gesellschaft wurden im Juli 2024 zwei Androhungsverfügungen seitens des Bundesamtes für Justiz erlassen. Hintergrund hierfür ist, dass dem Bundesamt für Justiz, durch die das Unternehmensregister führende Stelle mitgeteilt worden war, dass die Gesellschaft ihrer Pflicht zur Offenlegung der Rechnungslegungsunterlagen sowie des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts für das Geschäftsjahr 2023 nicht ordnungsgemäß nachgekommen sei. Der Gesellschaft wurde eine Frist von sechs Wochen zur vollständigen Veröffentlichung der Rechnungs- und der Konzernrechnungslegungsunterlagen aufgegeben. Für den Fall der Nichteinhaltung wurde die Festsetzung eines Ordnungsgelds in Höhe von jeweils 50.000 EUR angedroht. Die Gesellschaft ist der vollständigen Offenlegungspflicht am 30. August 2024 nachgekommen. Für weitere Ausführungen verweisen wir auf das Kapitel „Prognosebericht“, Lagebericht bzw. den Abschnitt „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“ unter „Sonstige Angaben“ im Konzernanhang bzw. Anhang.

Im Zuge der am Ende des Geschäftsjahres 2023 durchgeführten Restrukturierung haben drei Mitarbeiter:innen der *aap* Kündigungsschutzklage gegen diese erhoben. Alle drei Verfahren wurden durch Vergleichsabschlüsse beendet, die zu einer Kostenbelastung der Gesellschaft in Höhe von rund 75.000 EUR geführt haben.

Im Februar 2024 wurde die Tochtergesellschaft *aap* Implants, Inc. mittels Forderungsschreiben einer in den USA lebenden Patientin auf außergerichtliche Zahlung in Höhe von 250.000,00 USD in Anspruch genommen. Hintergrund sei eine im September 2023 implantierte LOQTEQ-Platte, die gebrochen sei

und eine darauf zurückzuführende Immobilität des Armes. Die explantierte Platte wurde bisher nicht gefunden. Die Gesellschaft ist der Auffassung, dass die Klage mangels Beweise und aufgrund wenig belastbarer Behauptungen wenig Aussicht auf Erfolg hätte, verschließt sich aber aufgrund der mit einem Verfahren in den USA einhergehenden erheblichen Kosten auch keinen Vergleichsgesprächen. Diese sind erfolgreich verlaufen und konnten im März 2025 abgeschlossen werden. Für weitere Ausführungen verweisen wir auf das Kapitel „Prognosebericht“, Lagebericht bzw. den Abschnitt „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“ unter „Sonstige Angaben“ im Konzernanhang bzw. Anhang.

### Gesamtaussage zur Risikosituation der Gesellschaft

Insgesamt können einzelne der zuvor berichteten Risiken eine Auswirkung auf das Fortbestehen von *aap* haben. Es gibt ferner Abhängigkeiten zwischen den Risiken in einem Umfang, dass aus den sich gegenseitig verstärkenden Effekten eine Bestandsgefährdung erwachsen könnte. Der Vorstand wird die bestehenden und neu eintretenden Risiken auch in Zukunft kontinuierlich und sorgfältig beobachten, evaluieren und gegebenenfalls Gegenmaßnahmen ergreifen, um Risiken in einem für *aap* angestrebten Rahmen zu halten.

### Die wichtigsten Einzelrisiken für *aap* und ihre Bewertung:

Kategorie	Einzelrisiko	Eintrittswahrscheinlichkeit (W)	Auswirkung (A)
<b>Finanzielle Risiken</b>	Liquiditätsrisiken	Möglich (3)	Katastrophal (5)
	Währungsrisiken	Nahezu sicher (5)	Klein (2)
	Risiken aus Ausfällen von Forderungen aus L & L	Klein (2)	Moderat (3)
	Preisänderungsrisiken	Möglich (3)	Klein (2)
<b>Qualitätsmanagement und Produktqualität</b>	Umstellung QM-System von MDD auf MDR	Unwahrscheinlich (2)	Groß (4)
	Nicht-Verlängerung/Entzug Zertifikat QM-System, Entzug bestehender und verzögerte Erteilung/Versagung neuer Produktzulassungen	Unwahrscheinlich (2)	Katastrophal (5)
	Mangelhafte Produktqualität	Möglich (3)	Groß (4)
<b>Produkte, Markt und Wettbewerb</b>	Wirtschaftliche, politische sowie geopolitische Entwicklungen und Trends	Möglich (3)	Groß (4)
	Schadensersatzansprüche aus Produkthaftung, Einstellung von Produkten	Möglich (3)	Katastrophal (5)
	Umsatzverschiebungen und Vertragsstrafen	Wahrscheinlich (4)	Moderat (3)

	Umsatzrückgang mit zehn größten Kunden	Wahrscheinlich (4)	Klein (2)
	Reaktion auf Marktentwicklungen	Möglich (3)	Groß (4)
	Wirtschaftlich unvorteilhafte Verträge, unbekannte vertragliche Verpflichtungen	Möglich (3)	Klein (2)
<b>Produktion und Lieferkette</b>	Kapazitätsengpässe, Engpässe in der Lieferkette	Möglich (3)	Groß (4)
	Ausfall von Schlüsselmaschinen	Möglich (3)	Groß (4)
	Höhere Gewalt, Sabotage und Vandalismus	Nahezu ausgeschlossen (1)	Katastrophal (5)
<b>Patente und geistiges Eigentum</b>	Verletzung gewerblicher Schutzrechte	Nahezu ausgeschlossen (1)	Groß (4)
<b>Personelle Risiken</b>	Details s.o.	Möglich (3)	Groß (4)
<b>Compliance-Risiken</b>	Details s.o.	Nahezu ausgeschlossen (1)	Moderat (3)
<b>IT-Risiken</b>	Details s.o.	Möglich (3)	Groß (4)
<b>Rechtliche Risiken</b>	Details s.o.	Details s.o.	Details s.o.

## B) Chancen:

Obwohl die Risiken im Hinblick auf Ihre möglicherweise existenzgefährdenden Auswirkungen den Schwerpunkt des Risikomanagement-Systems bilden, sollten auch mögliche Chancen identifiziert werden, die helfen, die Zukunft des Unternehmens zu sichern. Denn auch das Nichterkennen von Chancen sowie die mangelnde Fähigkeit, diese konsequent zu nutzen, stellen für Organisationen im Wettbewerb ein bedeutendes Risiko dar.

### Chancen durch innovative Plattformtechnologien

aap entwickelt innovative Plattformtechnologien und Produkte als Antwort auf Bedürfnisse und Herausforderungen in der Traumatologie, die bisher noch nicht ausreichend adressiert werden. Dabei verfügt insbesondere die innovative antibakterielle Oberflächenmodifikation (im Zulassungsprozess) über ein erhebliches Wachstums- und Zukunftspotential, da sie die Gesundheitssysteme durch die Reduktion von Infektionsrisiken auf der Kostenebene deutlich entlasten können. aap erreicht mit dieser Technologie ein sehr starkes Alleinstellungsmerkmal weltweit, was neben den Neuinvestoren auch asiatische Investoren sehen und in aap investiert haben. Mit dieser Technologie kann es sein, einen neuen Standard in der Traumatologie einzuführen.

Die resorbierbare Magnesiumimplantat-Technologie (Teil I Prä-Klinik mit kleiner Tierstudie erfolgreich abgeschlossen, Teil II Prä-Klinik on hold) wird aufgrund finanzieller Restriktionen bis auf Weiteres ruhend sein. Auch sie verfügt über ein erhebliches Wachstums- und Zukunftspotential, da sie die Gesundheitssysteme durch die Vermeidung einer zweiten Operation auf der Kostenebene deutlich entlasten könnte.

### Chancen durch eine positive wirtschaftliche Entwicklung

Das Wachstum des Gesundheitsmarktes stellt für *aap* die Chance einer kontinuierlich steigenden Nachfrage dar. Durch ein internationales Vertriebsnetzwerk und eine breite Kundenbasis versucht sich *aap* einen großen Absatzmarkt zu sichern. Ein ausgewogener Produktmix mit der innovativen LOQTEQ® Technologie bietet die Chance auf nachhaltiges, beschleunigtes Wachstum in allen Märkten. Darüber hinaus verfügen wir über eine Innovationspipeline mit vielversprechenden Entwicklungsprojekten, wie unsere antibakterielle Oberflächenmodifikation. Wie bereits erwähnt, adressiert diese Technologie kritische und bislang noch nicht adäquat gelöste Probleme in der Traumatologie und hat das Potential neue Standards in der Traumatologie zu setzen.

### Chancen durch Wachstumsstrategie

Kapazitätserweiterungen ermöglichen es uns, an der steigenden Nachfrage nach Produkten der Gesundheitsversorgung und Medizintechnik teilzuhaben. Die neuen, modernen Produktionsprozesse verbessern unsere Wettbewerbsfähigkeit weiter. Zudem können wir aufgrund unseres umfassenden Produktprogramms und unserer langjährigen Erfahrung effektive Lösungen für unsere Kunden anbieten. Sollten sich die internationalen Gesundheitsmärkte schneller als derzeit erwartet entwickeln, könnte sich dies positiv auf unsere Umsatz- und Ertragslage sowie unseres Cash-Flows auswirken. Chancen ergeben sich für *aap* vor allem auch durch Akquisitionen, Verschmelzungen oder Joint Ventures, im Rahmen derer die Gesellschaft ihre Kompetenzen sinnvoll erweitern kann.

### Chancen durch Forschung und Entwicklung

Innovationen auf Produkt- und Prozessebene sind Basis unserer Wachstumsstrategie. In engem Austausch mit unseren Kunden und den Anwendern arbeiten wir daran, neue und verbesserte Produkte auf den Markt zu bringen. Eine frühere Marktreife unserer Entwicklungsprojekte, als derzeit erwartet, könnte unsere Umsatz- und Ertragslage sowie die Cash-Flows verbessern. Durch die eigenen F&E-Abteilungen werden laufend neue Produkte und Technologien mit hohen Ertragsaussichten entwickelt. In jedem Kundengespräch bieten sich Chancen für das Unternehmen, beispielsweise Produktverbesserungen oder Erweiterungen der Abnehmerbasis aufzunehmen.

### Chancen durch internationale Präsenz

Die Öffnung weiterer Gesundheitsmärkte (beispielsweise in Asien oder im Nahen Osten) für internationale Medizintechnikunternehmen kann eine weitere Chance für *aap* darstellen. Aufgrund unserer internationalen Ausrichtung haben wir die Möglichkeit, an dieser Entwicklung teilzuhaben. Dies würde die Umsatz- und Ertragsentwicklung der Gesellschaft nachhaltig verbessern.

### Finanzielle Chancen

Günstige Wechselkursentwicklungen können zukünftig die Ergebnisentwicklung des Konzerns potenziell positiv beeinflussen. *aap* analysiert das Marktumfeld kontinuierlich, um diesbezügliche Chancen zu identifizieren und wahrzunehmen.

### Chancen durch Mitarbeiter

Unsere Mitarbeiter sind der Motor für unsere Innovationen und schaffen durch den engen Austausch mit Kunden, Anwendern und Patienten einen Mehrwert für *aap*. Ihre hohe Identifikation mit dem Unternehmen fördert ihre Motivation und Eigenverantwortlichkeit, die wir durch Maßnahmen der

Personalentwicklung weiter stärken wollen. Sollten unsere Maßnahmen und Methoden schnellere und bessere Fortschritte erzielen als derzeit erwartet, könnte dies unsere Wettbewerbsposition zusätzlich stärken. Hieraus können sich positive Effekte auf die Umsatz- und Ertragslage sowie die Cash-Flows ergeben.

## VII. Prognosebericht

### Zukunftsbezogene Aussagen

Bei den hier getroffenen Aussagen über die Entwicklung der Gesamtwirtschaft und des Unternehmens handelt es sich um zukunftsbezogene Aussagen. Die tatsächlichen Ergebnisse können demnach wesentlich (sowohl in positiver als auch in negativer Hinsicht) von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen.

Nicht in den nachfolgenden Prognoseaussagen enthalten sind:

- Eine Bewertung der laufenden wirtschaftlichen Situation und der damit einhergehenden Zinspolitik der maßgebenden Notenbanken, welche eine Rezession auslösen können oder zu massiven Kostensteigerungen einem möglichen Wiedererstarken der Inflation.
- Eine deutliche Verschärfung der Konfliktsituation in der Ukraine und Sanktionen gegen Russland bzw. eine veränderte Auslegung von bestehenden Sanktionen durch Ausweitung auf Drittländer
- Eine Ausweitung der Konfliktsituation außerhalb der Ukraine
- Eine zusätzliche signifikante Steigerung der Energie und Rohstoffpreise unter anderem durch den Krieg in der Ukraine bzw. bedingt durch die damit zusammenhängenden Sanktionen
- Auswirkungen aus dem Nahost-Konflikt
- Auswirkungen aus den geopolitischen Spannungen zwischen EU, USA und China
- Neue Zollpolitik von den USA und Gegenmaßnahmen von betroffenen Ländern

### Gesamtwirtschaftliches Umfeld<sup>23</sup>

Die globalen Wirtschaftsaussichten trüben sich ein. Es wird davon ausgegangen, dass die erheblichen Handelshemmnisse, die restriktiveren finanziellen Rahmenbedingungen, das abnehmende Vertrauen und die zunehmende politische Unsicherheit negative Auswirkungen auf das Wachstum haben werden. Dies stellt die OECD in ihrem aktuellen Wirtschaftsausblick fest.

---

<sup>23</sup> Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz 26.11.2024 unter <https://www.bmwk.de/Navigation/DE/Schlaglichter-der-Wirtschaftspolitik/2024/12/schlaglichter-12-2024.html>

Den Projektionen zufolge wird das weltweite Wachstum von 3,3 % im Jahr 2024 auf 2,9 % in den Jahren 2025 und 2026 zurückgehen. Von der Wachstumsverlangsamung dürften die Vereinigten Staaten, Kanada, Mexiko und China am stärksten betroffen sein, in anderen Volkswirtschaften wird mit kleineren Anpassungen nach unten gerechnet.

In den Vereinigten Staaten wird sich das BIP-Wachstum voraussichtlich von 2,8 % im Jahr 2024 auf 1,6 % im Jahr 2025 und 1,5 % im Jahr 2026 abschwächen. Im Euroraum dürfte das Wachstum von 0,8 % im Jahr 2024 geringfügig auf 1,0 % im Jahr 2025 und 1,2 % im Jahr 2026 anziehen. In China wird sich das Wachstum wahrscheinlich von 5,0 % im Jahr 2024 auf 4,7 % im Jahr 2025 und 4,3 % im Jahr 2026 verlangsamen.

In einigen Volkswirtschaften sind die inflationären Spannungen zurückgekehrt. Die höheren Handelskosten in Ländern, die Zollerhöhungen in Kraft setzen, dürften die Inflation weiter in die Höhe treiben, die Auswirkungen werden jedoch zum Teil durch niedrigere Rohstoffpreise ausgeglichen. Die Jahresrate der Gesamtinflation wird in den G20-Volkswirtschaften insgesamt voraussichtlich von 6,2 % auf 3,6 % im Jahr 2025 und auf 3,2 Prozent im Jahr 2026 zurückgehen.

### Das MedTech-Umfeld (Trauma Markt)

Orthopädisches Trauma ist ein medizinischer Begriff, der sich auf plötzliche körperliche Verletzungen bezieht, die eine sofortige medizinische Behandlung erfordern. Orthopädisches Trauma kann zwei Arten von psychischem und physischem orthopädischem Trauma aufgrund eines plötzlichen Unfalls, gewaltsamer Angriffe oder körperlicher Verletzungen sein. Orthopädische Traumata werden hauptsächlich in Krankenhäusern und orthopädischen Traumazentren sowie ambulanten Operationszentren eingesetzt. Laut Branchendaten dominierte dieser Bereich 2022 mit einem Marktanteil von über 45 Prozent die globale Nachfrage nach orthopädischen Trauma-Versorgungsprodukten<sup>24</sup>. Dies ist auf die zunehmende Zahl privater Krankenhäuser in Entwicklungsländern und die hohe Präferenz für krankenhausbasierte Behandlungen zurückzuführen. Es wird erwartet, dass der asiatisch pazifische Markt im gesamten Prognosezeitraum eine schnellere Umsatz-CAGR verzeichnen wird.<sup>25</sup> Die kontinuierliche Entwicklung der Gesundheitsinfrastruktur und die zunehmende geriatrische Bevölkerung in den Ländern der Region sind wichtige Faktoren für das Umsatzwachstum des Marktes in dieser Region.

Laut der neuesten Analyse von Berichten und Daten wird die Größe des weltweiten Marktes für den Trauma Bereich im Jahr 2028 voraussichtlich 9,4 Mrd. € erreichen und über den prognostizierten Zeitraum eine CAGR von 8,1 % aufweisen<sup>26</sup>. Die hohe Prävalenz von degenerativen Knochenerkrankungen wie Osteoarthritis und rheumatoider Arthritis, die weltweit steigende geriatrische Bevölkerung, steigende Investitionen privater Investoren und Regierungen in die Entwicklung medizinischer Geräte und die hohe Präferenz für minimalinvasive Operationen sind die Hauptfaktoren, die das Umsatzwachstum des Marktes beeinflussen.

### aap's Strategie und langfristiger Ausblick

24 <https://www.credenceresearch.com/report/orthopaedictraumadevicesmarket>

25 [https://medtechintelligence.com/feature\\_article/lifestyleagingpopulationcontinuedriveasianorthopedicdevicemarket/](https://medtechintelligence.com/feature_article/lifestyleagingpopulationcontinuedriveasianorthopedicdevicemarket/),

26 <https://www.biospace.com/traumaproductsmarketrevenuegrowthdrivenbyincreasinginvestmentsindevelopmentofadvancedmedicaldevicesreportsanddata>

*aap* hat sich in der Orthopädie auf den Bereich der Traumatologie fokussiert. In diesem wachstumsstarken Segment bieten sich aus Sicht des Vorstands gute Chancen durch Produkt und Technologieinnovationen Marktanteile zu gewinnen.

Mit den LOQTEQ®-Technologie ausgestatteten Platten und Schrauben ist *aap* in den schnellst wachsenden Segmenten innerhalb der Traumatologie aktiv. Im Wesentlichen adressiert diese Technologie die Vereinfachung der Operationstechniken bei der In und Explantation des Implantats und wurde mit einer ersten Linie im Jahre 2011 im Markt eingeführt. Seit Einführung des Systems wurden keine „Kaltverschweißungen“ registriert, was bei Explantationen zu schweren Schäden führen kann. Von den Anwendern erhalten wir positive Rückmeldungen, dass die Schrauben einfach von den Platten gelöst werden können.

Das Portfolio wird laufend weiterentwickelt und wird später als System Träger exklusiv für *aap* die Einführung der antibakteriellen Silbertechnologie im Bereich Traumatologie zeitverzugslos nach Erhalt der Zulassung ermöglichen. Damit wird *aap* über eine einzigartige Marktstellung verfügen, die an hohe Umsatzerwartungen gebunden ist. Die patentierte Beschichtungstechnologie ermöglicht die Reduzierung von Infektionen im Zusammenhang mit der Einbringung des Implantats (sog. Surgical Site Infections = SSI) und wird heute in Heilversuchen, bei sehr schweren Infektionsfällen, eingesetzt. Die laufende Humanstudie konnte die Patientenrekrutierung aufgrund sehr guter Resultate frühzeitig beenden und befindet sich nun in der Nachbeobachtungs-Phase, welche im August 2025 abgeschlossen wird. Aufgrund der guten Ergebnisse hat *aap* bereits mit den Zulassungsarbeiten für das Systems begonnen. Abhängig vom Zulassungsprozess unter MDR rechnet *aap* mit ersten Umsätzen im Jahr 2028/29.

Die antibakterielle Beschichtungstechnologie stößt auch in Asien auf reges Interesse. *aap* wird deshalb Möglichkeiten einer zweiten Zulassung im asiatischen Raum prüfen. Nach Vorliegen von Daten aus der klinischen Human Studie in Deutschland wird *aap* mit der FDA wieder in Kontakt treten und den Zulassungspfad USA neu vereinbaren. *aap* wird eine „DeNovo“ Klassifizierung seitens der FDA anstreben.

Die Magnesiumimplantat-Technologie, für welche *aap* in den Jahren 2019/2020 eine erfolgreiche Kleintierstudie in den USA durchgeführte, wird zurzeit aus finanziellen Gründen nicht weitergeführt. Wichtig für *aap* waren zwei Erkenntnisse: Erstens resorbierten die Implantate innerhalb 24 Wochen bei vollem Durchwachsen des Knochens und keiner schädigenden Gasbildung und Zweitens wurde die Technologie von der FDA als „Novelty“ möglich beurteilt und für eine „DeNovo“ Klassifizierung eingestuft. Auch bei dieser Technologie, welche mit ihren resorbierbaren Magnesiumimplantaten einen zweiten Eingriff nach Heilung überflüssig machen, sehen wir ein großes Potential.

Mit ihrem fokussierten Geschäftsmodell sieht sich *aap* für die Zukunft gut aufgestellt, um die Chancen auf dem dynamisch wachsenden Traumatologie Markt nutzen zu können. Aufgrund finanzieller Limitierungen wurde das Magnesium Projekt auf Warteposition gestellt, bis hier eine Finanzierung oder Partnerschaft gefunden werden kann. Ein wesentliches Ziel der Strategie besteht darin, den inhärenten Wert dieser innovativen Produkt- und Technologiebasis zu heben. Da sämtliche Plattformtechnologien der *aap* dazu prädestiniert sind, ihr volles Wertpotential auch in einer Kooperation mit globalen Partnern zu entfalten, evaluiert das Unternehmen in diesem Zusammenhang regelmäßig strategische Alternativen zur Wertgenerierung und -steigerung. Hierzu zählen unter anderem Entwicklungspartnerschaften, Vertriebs und Lizenzabkommen sowie Joint-Venture Vereinbarungen bis hin zu Unternehmenstransaktionen (z.B. Fusionen, Share oder Asset-Deals sowie Carve-Outs).

Vertriebsseitig fokussiert sich *aap* im Rahmen ihrer Wachstumsstrategie insbesondere auf die USA, Deutschland und internationalen Schlüsselmärkte in Lateinamerika, mittlerer Osten und Asien.

### Ausblick für 2025

*aap* will im Geschäftsjahr 2025-umsatz- und ergebnisseitig positive Akzente setzen. Die in den vorangegangenen Jahren begonnenen Investitionen in den Vertrieb und erhaltene Zulassungen in mehreren Märkten in Q4/2024 bilden die Basis für den geplanten Umsatzanstieg 2025.

Die 2023 mit dem abgeänderten Studienprotokoll fortgeführte klinische Humanstudie für die innovative antibakterielle Silber Implantat Technologie konnte im September 2024 die Patientenrekrutierung aufgrund sehr guter Resultate einstellen. Unter der Führung des Universitätsklinikum Regensburg, Herrn Prof. Dr. Alt, wurden fünfzehn Studienzentren eingebunden. Die Änderung des Studienprotokolls erzielte den gewünschten Effekt einer Beschleunigung der Patientenrekrutierung und Generierung der erforderlichen Daten. Bis zur Einstellung der Patientenrekrutierung wurden 203 Patienten in die Studie eingebunden. Damit wurde im Laufe des Jahres 2024 die klinische Phase der Entwicklung abgeschlossen und *aap* startete mit den Zulassungsarbeiten. Dazu und zum industriellen Aufbau der Technologie wird *aap* entsprechende Finanzierungen erhalten müssen. Eine der möglichen Varianten werden Unterstützungen über eine mögliche Teilnahme am EIC-Programm sein. Weiter kann die Finanzierung sowohl über zusätzliche Fördergelder als auch über Entwicklungspartnerschaften mit Unternehmen aus Anwendungsgebieten außerhalb der Traumatologie erfolgen.

Darüber hinaus wird ein wesentlicher Schwerpunkt auf der plangemäßen Umsetzung der im September 2024 bestandenen MDR-Zertifizierung sein. Abschluss der aus der Dokumenten-Prüfung entstandenen Arbeiten sollten Mitte 2025 erreicht sein und damit gleichzeitig die ersten neuen Produkte seit 2017 für den CE-Markt zugelassen sein. Dies wird eine weitere Unterstützung für die geplante Umsatzsteigerung sein.

Weiterhin beobachtet und bewertet der Vorstand sehr genau die laufenden weltweiten Entwicklungen und deren Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und die Finanzergebnisse der *aap*. Der Vorstand prognostiziert für das Geschäftsjahr 2025 einen Umsatz zwischen 12,0 und 14,0 Mio. EUR. Dabei geht das Management von einer ähnlichen Verteilung der Umsätze über die einzelnen Quartale wie im vergangenen Jahr aus. Mit Blick auf das Ergebnis rechnet der Vorstand auf Basis des geplanten Umsatzwachstums und weiterer zu realisierender Effizienzsteigerungen für das Geschäftsjahr 2025 mit einem EBITDA zwischen -1,0 Mio. und +1,0 Mio. EUR. Dabei will das Management bei budgetgemäßer Entwicklung im laufenden Geschäftsjahr erstmals einen nahezu ausgeglichenen operativen Free Cash-Flow für das Gesamtunternehmen ohne die Berücksichtigung der Kosten für die Silber Implantat Technologie erreichen<sup>27</sup>. Abzüglich der noch verbleibenden Finanzierungsaufwendungen und der Kosten

---

27 Free Cash-Flow = Operativer Cash-Flow abzgl. Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit und Zahlungen für Verbindlichkeiten, die nach IFRS 16 bilanziert werden und als Teil des Cash-Flows aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen werden.

für die klinische Humanstudie sowie Zulassungsaufwendungen für die Technologie wird *aap* noch einen negativen Cash-Flow ausweisen. Insgesamt ist bei budgetgemäßer Entwicklung die Finanzierung der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2025 gesichert.

Im Einzelnen hat der Vorstand seine Zielsetzungen für das aktuelle Geschäftsjahr als Management Agenda im Rahmen von vier strategischen und operativen Handlungsfeldern spezifiziert: „Plattformtechnologien / Innovationen“, „Operativ / Prozesse“, „Märkte“ und „Finanzen“. Damit sollen Kapitalmarkt und Öffentlichkeit ein besseres Verständnis von dem strategischen und operativen Rahmen erhalten, innerhalb dessen Ziele gesetzt und deren Umsetzungen evaluiert werden.

**Ziele der Management Agenda 2025:**

Plattformtechnologien/ Innovationen	
<b>Silberbeschichtungs-Technologie</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Erfolgreicher Abschluss der Humanstudie im August 2025 und finaler Bericht bis 31.12.2025</li> <li>Ausarbeitung Konzept FDA Zertifizierung mit Zeitplan und Kostenbudget bis 30.06.2025</li> </ul>

Operativ/ Prozesse	
<b>Qualität</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Finale Einreichung der offenen Zuarbeiten aus der TD Prüfung Implantate zur MDR-Zulassung für MDD-Bestandsportfolio inkl. VA Tib/Fib und VA Elbow bis 30.05.2025</li> </ul>
<b>Produktion</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Realisierung des budgetierten Gruppenumsatzes mit bestehender Personalstruktur.</li> <li>Prozessoptimierung durch Beschleunigung der Abläufe</li> </ul>

Märkte	
<b>Umsatz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>12,0 Mio EUR – 14,0 Mio EUR</li> </ul>

Finanzen	
<b>Periodenergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>-1,0 Mio EUR - + 1,0 Mio EUR</li> </ul>
<b>Finanzierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sicherstellung der Finanzbasis</li> </ul>

**Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Unternehmens**

Auf Basis der erläuterten Annahmen über die Entwicklung der Weltwirtschaft im Allgemeinen und der Medizintechnik-Branche im Besonderen erwarten wir insgesamt eine positive Geschäftsentwicklung der *aap*. Unser klarer Fokus auf nachhaltige Innovationen und die kontinuierliche Verbesserung unserer Produkte und Prozesse ermöglichen es uns, an einer wachsenden Medizintechnik-Branche partizipieren zu können. Die patentgeschützten Plattformtechnologien LOQTEQ® und die antibakterielle Silber Technologie bieten erhebliches Wachstumspotential. Den inhärenten Wert dieser Technologien zu heben, ist ein wesentliches Ziel der weiteren strategischen Ausrichtung des Unternehmens.

Im Geschäftsjahr 2025 fokussiert sich *aap* auf den Ausbau des Umsatzes in allen aktiven Regionen, die Einführung neuer CE zugelassener Produkte in der zweiten Jahreshälfte, den Abschluss der humanen Silberstudie, Weiterführung der Zulassungsarbeiten für die Silber Technologie auf unseren Trauma-Produkten, Produktivitätsfortschritte in der Produktion und strategische Möglichkeiten. Das Kostenmanagement wird nach wie vor hohe Priorität haben.

Für die Geschäftsjahre seit 2024-2029 rechnet das Management grundsätzlich mit weiterem Umsatzwachstum, dass im Durchschnitt jährlich zwischen 7%-10% zulegen soll.

Die vorgenannten Prognosen sind allerdings mit externen Risiken verbunden, die von der Gesellschaft nicht beeinflusst werden können. So kann hohe Inflation, welche als Sekundäreffekt zu hohen Preissteigerungen und Kosten führen kann, sehr negative Auswirkungen auf das Geschäft zeigen. Gleiches gilt für den aktuellen Konflikt zwischen Russland und der Ukraine, der sich kurz bis mittelfristig negativ auf die Gesamtwirtschaft auswirken dürfte oder die laufenden Gesundheitsreformen in verschiedenen Ländern. Offen bleibt auch der Einfluss des sich abzeichnenden Zoll Konflikts mit den USA.

Für weitere Ausführungen verweisen wir auf den Abschnitt „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“ unter „Sonstige Angaben“ im Konzernanhang bzw. Anhang.

Es besteht jedoch die Möglichkeit, dass sich die der Planung zugrunde gelegten Erwartungen und Annahmen als unzutreffend erweisen. So könnten ein deutliches Unterschreiten der geplanten Umsatzentwicklung und somit der erwarteten Zahlungsmittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit, unerwartete Mehraufwendungen im Rahmen der Entwicklung/Zulassung der antibakteriellen Silber Technologie, zusätzlich erforderliche Investitionen, Verzögerungen bei Projekten oder Kostensteigerungen ggf. dazu führen, dass *aap* entsprechende Korrekturen vornehmen muss. Sollten sich insbesondere die Umsätze im laufenden Geschäftsjahr nicht budgetgemäß entwickeln, wäre die Gesellschaft in einem ersten Schritt dazu gezwungen, die geplanten und teilweise bereits umgesetzten Investitionen zu reduzieren bzw. korrigieren. Zudem können insbesondere vor dem Hintergrund der deutlich gestiegenen regulatorischen Anforderungen der neuen EU-Medizinprodukte-Verordnung (Medical Device Regulation – MDR 2017/745/EU) Verzögerungen bis hin zu kompletten Versagungen bei Produktzulassungen, insbesondere bei der innovativen antibakteriellen Silber Technologie, auftreten oder Zulassungen für bereits vermarktete Produkte entzogen werden.

So müssten bspw. Vertriebsstrukturen und -teams insbesondere in Nordamerika reduziert werden. Des Weiteren bestünde die Notwendigkeit, die Zulassungsarbeiten für die Registrierung eines silberbeschichteten Produkts zu verzögern, Entwicklungen für neue Produkte aussetzen und in der Produktion die geplanten Effizienzsteigerungen zurückzustellen. Sollten auch die vorgenannten Maßnahmen nicht ausreichen, um die Finanzierung der *aap* bis zum Ende des Geschäftsjahres 2025 und darüber hinaus zu sichern, könnte die Gesellschaft auch kurzfristig davon abhängig sein, dass ihre Finanzmittel in Form von Eigen oder Fremdkapital (z.B. Gewährung von Gesellschafterdarlehen oder Kapitalerhöhung) zur Verfügung gestellt werden, da anderenfalls die Entwicklung und der Bestand der *aap* gefährdet wäre.

Diese Zielsetzung ist allerdings mit einer Reihe von Risiken verbunden: So kann es zu Verzögerungen beim Eintritt in etablierte Märkte sowie beim Ausbau der bestehenden Märkte kommen. Sollte es *aap*

mit Blick auf ihre antibakterielle Silber Technologie zudem nicht gelingen, die angestrebte Kofinanzierung der Zulassung durch Dritte sicherzustellen, müsste ggf. eine alternative Finanzierungsquelle identifiziert oder die Zulassung im schlimmsten Fall sogar gänzlich eingestellt werden, wodurch die Gesellschaft langfristig einen Wettbewerbsnachteil erleiden könnte.

Insgesamt ermöglicht das LOQTEQ® Produktportfolio in Kombination mit der innovativen antibakteriellen Silber Technologie mittel- bis langfristig eine einzigartige Wettbewerbsposition. Der Vorstand ist davon überzeugt, dass es ihm gelingen wird, *aap* nach der erfolgreichen Transformation und Neuaufstellung den eingeschlagenen Weg zu einem profitablen Wachstumspfad weiterzuführen und damit einen nachhaltigen Wert für alle Aktionär: innen zu schaffen.

## VIII. Angaben nach § 315a HGB

### 1. Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Zum 31. Dezember 2024 betrug das Grundkapital der *aap* 13.518.628,00 EUR und war in 13.518.628 voll eingezahlte Inhaberstückaktien eingeteilt. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung der Gesellschaft eine Stimme. Es gibt keine unterschiedlichen Stimmrechte.

Veränderung gegenüber dem 31. Dezember 2023:

Zum 31. Dezember 2023 betrug das Grundkapital der *aap* 8.966.474,00 EUR und war in 8.966.474 voll eingezahlte Inhaberstückaktien eingeteilt. Die Erhöhung des Grundkapitals ergibt sich zunächst aus einer von *aap* durchgeführten Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen unter Ausschluss des Bezugsrechtes aus dem Genehmigten Kapital 2023/I. Im Zuge der Kapitalerhöhung erhöhte sich das Grundkapital der *aap* durch die Ausgabe von insgesamt 896.647 neuen Inhaberstückaktien gegen Bareinlagen um 896.647,00 EUR von 8.966.474,00 EUR auf 9.863.121,00 EUR. Die Eintragung dieser temporären Grundkapitalkennziffer in das Handelsregister erfolgte am 12. April 2024. Ferner erfolgten im Laufe des Geschäftsjahres 2024 eine weitere Kapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechtes aus dem Genehmigten Kapital 2024/I. Im Zuge der Kapitalerhöhung wurden 1.097.962 neue Inhaberaktien ausgegeben. Weiter erfolgten Ausübungen von Wandlungsrechten aus Wandelteilschuldverschreibungen im Rahmen der von *aap* begebenen Wandelschuldverschreibung 2023/2028. Dabei wurden aufgrund des von der Hauptversammlung am 1. Juni 2022 beschlossene bedingte Kapital 2022/I im Geschäftsjahr 2024 mit insgesamt 2.557.545 Wandlungsrechten ausgeübt und im Zuge dessen 2.557.545 Inhaberstückaktien ausgegeben. In der Konsequenz der verschiedenen Transaktionen erhöhte sich das Grundkapital der *aap* schrittweise um zunächst 1.116.504,00 EUR (WSV), dann um weitere 1.097.962,00 EUR (KE) und schließlich um 1.441.041,00 EUR (WSV) auf neu 13.518.628,00 EUR, wobei zum Stichtag 31.12.2024 12.077.587 EUR eingetragen waren. Die Eintragungen dieser zum Teil temporären Grundkapitalkennziffern in das Handelsregister erfolgten am 8. August 2024 und am 12. November 2024. Die Eintragung der neuen und zum 31. Dezember 2023 gültigen Grundkapitalkennziffer in das Handelsregister erfolgte am 14. Februar 2025.

## 2. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Der *aap* sind keine Beschränkungen bekannt, die Stimmrechte betreffen. Für die Stimmrechtsausübung durch Aktionärsvereinigungen sowie durch Kreditinstitute und andere geschäftsmäßig handelnde Personen gelten die gesetzlichen Vorschriften. In diesem Zusammenhang findet insbesondere § 135 AktG Anwendung. Auch Beschränkungen, die die Übertragung von Aktien betreffen, sind *aap* nicht bekannt.

## 3. Direkte oder indirekte Beteiligungen am Grundkapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Nach Kenntnissen der *aap* bestanden zum 31. Dezember 2024 folgende direkte oder indirekte Beteiligungen am Grundkapital in Höhe von 13.518.628,00 EUR, die 10 % der Stimmrechte überschreiten:

Name	Stimmrechte in %
1. PNO Asset Management GmbH	26,09
2. Youshi Medical (Suzhou) Co. Ltd., China	13,66

## 4. Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse an der *aap* verleihen, existieren nicht.

## 5. Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Wenn Arbeitnehmer von *aap* am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind, können sie die ihnen aus diesen Aktien zustehenden Kontrollrechte unmittelbar nach den Bestimmungen der Satzung und des Gesetzes ausüben.

## 6. Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach den §§ 84 f. AktG sowie der Satzung der Gesellschaft. Gemäß der Satzung der Gesellschaft besteht der Vorstand aus einem oder mehreren Mitgliedern. Der Aufsichtsrat bestimmt die Zahl der Vorstandsmitglieder und bestellt diese. Der Aufsichtsrat kann ein Mitglied des Vorstands zum Vorsitzenden des Vorstands sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands ernennen. Der Aufsichtsrat beruft die Mitglieder des Vorstands ab. Die Vorstandsmitglieder werden für höchstens fünf Jahre bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit für jeweils bis zu weiteren fünf Jahren ist zulässig. Aus wichtigem Grund kann der Aufsichtsrat die Bestellung eines Vorstandsmitglieds vor Ablauf von dessen Amtszeit widerrufen, etwa bei grober Pflichtverletzung, Unfähigkeit zur ordnungsgemäßen Geschäftsführung oder wenn die Hauptversammlung dem Vorstandsmitglied das Vertrauen entzieht, es sei denn, der Vertrauensentzug erfolgte aus offenbar unsachlichen Gründen.

Satzungsänderungen erfolgen nach den Regelungen der §§ 179 ff. AktG sowie der Satzung der Gesellschaft. Nach der Satzung der Gesellschaft ist der Aufsichtsrat befugt, Änderungen der Satzung, die nur deren Fassung betreffen, zu beschließen.

## **7. Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen**

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Juli 2023 wurde die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zum 24. Juli 2028 ermächtigt eigene Aktien bis zu einem rechnerischen Anteil von insgesamt 10 % des zur Zeit der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder durch Dritte auf Rechnung der Gesellschaft ausgeübt werden. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots oder mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots. Der Vorstand wird ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben werden, zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken, insbesondere auch zu den in der Ermächtigung genannten Zwecken, zu verwenden. Das Bezugsrecht der Aktionäre auf diese eigenen Aktien wird insoweit ausgeschlossen, wie diese Aktien zu in der Ermächtigung näher bestimmten Zwecken verwendet werden oder soweit dies, für den Fall einer Veräußerung an alle Aktionäre, erforderlich ist, um Spitzenbeträge auszugleichen.

Das Genehmigte Kapital 2023/I ist aufgehoben.

Die Hauptversammlung vom 12. Juni 2015 hat die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 150.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 150.000 Stück neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie ausgegeben werden, beschlossen (Bedingtes Kapital 2015/I). Das bedingte Kapital 2015/I dient der Erfüllung von ausgeübten Bezugsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 12. Juni 2015 bis einschließlich 19. Dezember 2017 gewährt wurden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber der Aktienoptionen von ihrem Recht zum Bezug von Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft zur Erfüllung der Bezugsrechte keine eigenen Aktien und keinen Barausgleich gewährt. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 7. August 2020 wurde das bedingte Kapital 2015/I in der gemäß Satzung vom 21. Juni 2019 vermerkten Höhe an die im Geschäftsjahr 2020 umgesetzte ordentliche Kapitalherabsetzung durch Zusammenlegung von Stückaktien im Verhältnis 10 zu 1 angepasst und von 150.000,00 EUR auf 15.000,00 EUR reduziert. Im Geschäftsjahr 2023 waren 6.000,00 Bezugsrechte verfallen, so dass nur noch Bezugsrechte auf Aktien im Umfang von EUR 9.000,00 bestehen. Da in der Fassung der Satzung vom 29. Juli 2024 aber noch nicht sämtliche der genannten Bestandsveränderungen (ausgeübte und verfallene Bezugsrechte) berücksichtigt wurden, sondern das Bedingte Kapital 2015/I noch in Höhe von 15.000,00 EUR eingetragen war, wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 15. August 2024 das Bedingte Kapital 2015/I in der den Betrag in Höhe von 9.000,00 EUR übersteigenden Höhe aufgehoben. Im Geschäftsjahr 2024 waren weitere 5.500 Bezugsrechte verfallen, sodass nur noch Bezugsrechte auf Aktien im Umfang von EUR 3.500,00 bestehen. Das Grundkapital der Gesellschaft ist somit noch um bis zu 3.500,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 3.500 Stück neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft bedingt erhöht.

Die Hauptversammlung vom 16. Juni 2017 hat die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 500.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 500.000 Stück neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie ausgegeben werden, beschlossen (Bedingtes Kapital 2017). Das bedingte Kapital 2017 dient der Erfüllung von ausgeübten Bezugsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 16. Juni 2017 bis einschließlich 3. Dezember 2019 gewährt werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber der Aktienoptionen von ihrem Recht zum Bezug von Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft zur Erfüllung der Bezugsrechte keine eigenen Aktien und keinen Barausgleich gewährt. Der Vorstand hat im Geschäftsjahr 2019 auf die Ausgabe von insgesamt 40.000 Bezugsrechte verzichtet, so dass im Rahmen des Aktienoptionsprogramms insgesamt nur 460.000 Bezugsrechte ausgegeben wurden. Des Weiteren sind im Geschäftsjahr 2019 30.000 Bezugsrechte und im Geschäftsjahr 2020 weitere 80.000 Bezugsrechte gemäß den Bestimmungen des Aktienoptionsprogramms verfallen und können nicht erneut ausgegeben werden. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 7. August 2020 wurde das bedingte Kapital 2017 in der gemäßen Satzung vom 21. Juni 2019 vermerkten Höhe an die im Geschäftsjahr 2020 umgesetzte ordentliche Kapitalherabsetzung durch Zusammenlegung von Stückaktien im Verhältnis 10 zu 1 angepasst und von 500.000,00 EUR auf 50.000,00 EUR reduziert. Da in der Fassung der Satzung vom 14. April 2022 aber noch nicht sämtliche der genannten Bestandsveränderungen (ausgeübte und verfallene Bezugsrechte) berücksichtigt wurden, sondern das Bedingte Kapital 2017/I noch in Höhe von 50.000,00 eingetragen war, wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 1. Juni 2022 das Bedingte Kapital 2017/I in der den Betrag in Höhe von 35.000,00 EUR übersteigenden Höhe aufgehoben. Im Geschäftsjahr 2024 waren weitere 14.500 Bezugsrechte verfallen, sodass nur noch Bezugsrechte auf Aktien im Umfang von EUR 20.000,00 bestehen. Das Grundkapital der Gesellschaft ist somit noch um bis zu 20.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 20.000 Stück neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft bedingt erhöht.

Das zu Beginn des Geschäftsjahres 2024 noch in Höhe von EUR 281.496,00 EUR bestehende Bedingte Kapital 2019/I wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 15. August 24 aufgehoben.

Die Hauptversammlung vom 1. Juni 2022 hat die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 2.625.091,00,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 2.625.091 Stück neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien (Stammaktien) der Gesellschaft beschlossen (Bedingtes Kapital 2022/I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien bei Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. bei der Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandlungsschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente), die aufgrund des vorstehenden Ermächtigungsbeschlusses ausgegeben worden sind. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber bzw. Gläubiger von Schuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder einem ihr nachgeordneten Konzernunternehmen aufgrund des vorstehenden Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 1. Juni 2022 bis zum 31. Mai 2027 ausgegeben bzw. garantiert werden, von ihren Wandlungs- oder Optionsrechten Gebrauch machen bzw. Wandlungs- oder Optionspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllen oder soweit die Gesellschaft anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Aktien der Gesellschaft gewährt und soweit die Wandlungs- oder Optionsrechte bzw. Wandlungs- oder Optionspflichten nicht durch eigene Aktien, durch Aktien aus genehmigtem Kapital

oder durch andere Leistungen bedient werden. Die neuen Aktien nehmen von dem Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie entstehen, und für alle nachfolgenden Geschäftsjahre am Gewinn teil; abweichend hiervon kann der Vorstand, sofern rechtlich zulässig, mit Zustimmung des Aufsichtsrats festlegen, dass die neuen Aktien vom Beginn des Geschäftsjahres an, für das im Zeitpunkt der Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten, der Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten oder der Gewährung anstelle des fälligen Geldbetrags noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist, am Gewinn teilnehmen. Der Vorstand wird ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die Satzung der Gesellschaft entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des Bedingten Kapitals 2022/I und nach Ablauf sämtlicher Options- und Wandlungsfristen zu ändern. Am 8. September 2023 hat der Vorstand der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom selben Tage beschlossen, von der am 1. Juni 2022 erteilten Ermächtigung der Hauptversammlung zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen Gebrauch zu machen und unter teilweiser Ausnutzung der Ermächtigung eine nicht nachrangige und unbesicherte Wandelschuldverschreibung 2023/2028 im Gesamtnennbetrag von bis zu 2.703.843,73 EUR mit Bezugs- und Überbezugsrechten der Aktionäre zu begeben. Die Wandelschuldverschreibung ist in bis zu 2.625.091 Wandelteilschuldverschreibungen im Nennbetrag von je EUR 1,03 eingeteilt. Im Rahmen der Wandelschuldverschreibung wurden im Geschäftsjahr 2024 insgesamt 2.557.545 Bezugsrechte ausgeübt und im Zuge dessen 2.557.545 auf den Inhaber lautende Stückaktien aus dem Bedingten Kapital 2022/I ausgegeben. Da in der Fassung der Satzung vom 29. Juli 2023 aber noch nicht sämtliche der genannten Bestandsveränderungen (Begebung Wandelschuldverschreibung) berücksichtigt wurden, Das Grundkapital der Gesellschaft ist somit noch um bis zu 67.546,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 67.546 Stück neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft bedingt erhöht.

Die Hauptversammlung vom 15. August 2024 hat die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 3.931.725,00,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 3.931.725 Stück neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien (Stammaktien) der Gesellschaft beschlossen (Bedingtes Kapital 2024/I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien bei Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. bei der Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente), die aufgrund des vorstehenden Ermächtigungsbeschlusses ausgegeben worden sind. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber bzw. Gläubiger von Schuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder einem ihr nachgeordneten Konzernunternehmen aufgrund des vorstehenden Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 15. August 2024 bis zum 14. August 2029 ausgegeben bzw. garantiert werden, von ihren Wandlungs- oder Optionsrechten Gebrauch machen bzw. Wandlungs- oder Optionspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllen oder soweit die Gesellschaft anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Aktien der Gesellschaft gewährt und soweit die Wandlungs- oder Optionsrechte bzw. Wandlungs- oder Optionspflichten nicht durch eigene Aktien, durch Aktien aus genehmigtem Kapital oder durch andere Leistungen bedient werden. Die neuen Aktien nehmen von dem Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie entstehen, und für alle nachfolgenden Geschäftsjahre am Gewinn teil; abweichend hiervon kann der Vorstand, sofern rechtlich zulässig, mit Zustimmung des Aufsichtsrats festlegen, dass die neuen Aktien vom Beginn des Geschäftsjahres an, für das im Zeitpunkt der Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten, der Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten oder der Gewährung anstelle des fälligen Geldbetrags noch kein Beschluss der Hauptversammlung

über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist, am Gewinn teilnehmen. Der Vorstand wird ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die Satzung der Gesellschaft entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des Bedingten Kapitals 2024/I und nach Ablauf sämtlicher Options- und Wandlungsfristen zu ändern. Mangels teilweiser oder vollständiger Ausnutzung des Bedingten Kapitals 2024/I besteht dieses noch in der von der Hauptversammlung am 15. August 2024 beschlossenen Höhe (3.931.725,00,00 EUR).

## **8. Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen**

In Verträgen mit Kunden der *aap* mit einem realisierten Umsatzvolumen im Geschäftsjahr 2024 von mindestens 100 TEUR sind in elf Verträgen Kündigungsrechte zugunsten des jeweiligen Vertragspartners für den Fall vereinbart, dass sich die Beteiligungsverhältnisse der *aap* dergestalt ändern, dass mindestens 50 % der Anteile direkt oder indirekt erworben werden. Im Übrigen steht dieses Recht auch der *aap* zu.

Im Risiko- und Chancenbericht des Konsolidierten Jahresfinanzberichts 2020 wurde erwähnt, dass *aap* im Geschäftsjahr 2020 von drei Ankeraktionären Gesellschafterdarlehen im Gesamtvolumen von 400 TEUR gewährt bekommen hat. Zwei der Darlehensverträge im Gesamtvolumen von 264 TEUR sind noch wirksam, wurden auf Ende 2025 verlängert. Eines der beiden Darlehen in Höhe von 100 TEUR wurde im November 2024 zur Wandlung in Aktien im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung gegeben, welche im Februar 2025 stattfand. Ein Darlehen in Höhe von 136 TEUR wurde per Ende 2023 fällig. Im Falle einer Übernahme („Change of Control“) von *aap* sind die Darlehen sofort zur Rückzahlung fällig. Für weitere Einzelheiten verweisen wir an dieser Stelle auf die entsprechende Risikobeschreibung im Konsolidierten Jahresfinanzbericht 2020.

Im Risiko- und Chancenbericht des Konsolidierten Jahresfinanzberichts 2022 wurde erwähnt, dass *aap* im Geschäftsjahr 2022 von einem Ankeraktionär ein Gesellschafterdarlehen im Umfang von 250 TEUR gewährt bekommen hat. Im Falle einer Übernahme („Change of Control“) von *aap* ist das Darlehen sofort zur Rückzahlung fällig. Als Übernahme ist der Tag zu verstehen, an dem öffentlich bekannt gemacht wird, dass mehr als 50 % der Aktien der *aap* von einer Person oder Gesellschaft, oder verschiedenen Personen oder Gesellschaften, die im Sinne des § 30 Abs. 2 WpÜG abgestimmt handeln, übernommen sind. Für weitere Einzelheiten verweisen wir an dieser Stelle auf die entsprechende Risikobeschreibung im Konsolidierten Jahresfinanzbericht 2022. Dieses Darlehen wurde im November 2024 zur Wandlung in Aktien im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung gegeben, welche im Februar 2025 stattfand.

*aap* hat im Geschäftsjahr 2023 eine Wandelschuldverschreibung im Gesamtnennbetrag von rd. 2,7 Mio. EUR begeben. Für den Fall eines direkten oder indirekten Kontrollwechsels bei *aap* in Höhe von mindestens 30 %, besteht für die Anlegergläubiger gegenüber *aap* nach ihrer Wahl das Recht zur vorzeitigen Rückzahlung einzelner oder aller ihrer Schuldverschreibungen zu einem bereits festgelegten Betrag. Für weitere Einzelheiten verweisen wir an dieser Stelle auf die entsprechende Risikobeschreibung im Konsolidierten Jahresfinanzbericht 2023. Im Laufe des Jahre 2024 wurde ein Großteil dieser

Wandelschuldverschreibung ausgeübt. Per Ende 2024 war noch ein Betrag von rd. 86 TEUR nicht gewandelt.

## 9. Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern

Den Vorständen steht im Falle eines „Change of Controls“ ein Sonderkündigungsrecht zu und sie erhalten eine Zahlung i.H.v. 100 % ihrer kapitalisierten Jahresgesamtbezüge (festes Jahresgrundgehalt, variabler Bonus unter der Annahme 100 % Zielerfüllung sowie die Gewährung vereinbarter Phantom Stock Optionstranchen und Nebenleistungen jeweils für die Restlaufzeit ihrer Dienstverträge) für die Restlaufzeit ihrer Dienstverträge, maximal im Umfang von einer Jahresgesamtvergütung, mindestens jedoch im Umfang von einem Dreiviertel (=75%) der Jahresgesamtvergütung (festes Jahresgrundgehalt, variabler Bonus unter der Annahme einer 100 % Zielerreichung sowie die Gewährung vereinbarter Phantom Stock Optionstranchen und Nebenleistungen).

## IX. Nachtragsbericht

Zu Einzelheiten verweisen wir auf den Abschnitt „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“ unter „Sonstige Angaben“ im Konzernanhang bzw. Anhang.

## X. Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f und 315d HGB

Der Vorstand der *aap* Implantate AG wird mit Datum vom 28. April 2025 eine Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB abgeben und diese auf der Internetseite unter <https://www.aap.de/investoren/corporate-governance/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung> allgemein zugänglich machen.

Berlin, 21. Juli 2025

Der Vorstand



Rubino Di Girolamo  
Vorstandsvorsitzender / CEO



Agnieszka Mierzejewska  
Mitglied des Vorstands / COO

## c. Konzernabschluss

### I. Konzernbilanz

\* Werte angepasst (Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden)

	Anhang	31.12.2024	korrigiert 31.12.2023*	berichtet 31.12.2023
<b>Aktiva</b>		<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>6.953</b>	<b>9.168</b>	<b>10.916</b>
Immaterielle Vermögenswerte	D.1.	1.878	2.023	2.023
<i>Entwicklungskosten</i>		1.842	1.975	1.975
<i>Andere immaterielle Vermögenswerte</i>		36	47	47
Leasing / Nutzungsrechte	D.2.	611	1.170	1.130
Sachanlagevermögen	D.3.	2.703	3.410	5.180
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	D.7.	69	336	336
Latente Steuern	D.4.	1.692	2.229	2.248
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>8.883</b>	<b>8.114</b>	<b>8.556</b>
Vorräte	D.5.	4.086	4.074	4.517
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	D.6.	1.952	1.999	1.999
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	D.7.	392	363	363
Sonstige Vermögenswerte	D.8.	383	401	400
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	D.9.	2.070	1.277	1.277
<b>Aktiva, gesamt</b>		<b>15.837</b>	<b>17.282</b>	<b>19.472</b>

	Anhang	31.12.2024	korrigiert 31.12.2023	berichtet 31.12.2023
<b>Passiva</b>		<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
<b>Eigenkapital</b>	D.10	<b>10.462</b>	<b>8.101</b>	<b>10.847</b>
Gezeichnetes Kapital		13.519	8.966	8.966
Kapitalrücklage	D.10	28.276	26.984	26.984
Gesetzliche Rücklage		42	42	42
Andere Gewinnrücklagen		11.667	11.762	11.734
Differenz aus der Währungsumrechnung		-5	-248	-248
Bilanzergebnis		-43.036	-39.406	-36.632
<b>Langfristige Schulden</b>		<b>847</b>	<b>4.392</b>	<b>3.905</b>
Leasingverbindlichkeiten	D.13.	92	650	678
Gesellschafterdarlehen	D.13.	0	514	514
Wandeldarlehen	D.13.	69	2.276	2.276
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	D.14.	0	0	0
Latente Steuern	D.4.	518	653	138
Rückstellungen	D.12.	4	135	135
Sonstige Verbindlichkeiten	D.15.	164	164	164
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>4.528</b>	<b>4.789</b>	<b>4.720</b>
Durchführung Sach-Kapitalerhöhung geleistete Einlagen		<b>750</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Leasingverbindlichkeiten	D.13.	585	601	533
Gesellschafterdarlehen	D.13.	206	136	136
Wandeldarlehen	D.13.	17	424	424
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	D.13.	2.266	2.167	2.167
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	D.14.	215	980	979
Rückstellungen	D.12.	60	100	100
Ertragsteuer Verbindlichkeiten	D.16.	0	8	8
Sonstige Verbindlichkeiten	D.15.	430	372	372
<b>Passiva, gesamt</b>		<b>15.837</b>	<b>17.282</b>	<b>19.472</b>

## II. Konzerngesamtergebnisrechnung

	Anhang	2024	2023*
		TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	C.1.	12.203	11.478
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-220	-168*
Aktivierete Eigen- und Entwicklungsleistungen	C.2.	90	188
<b>Gesamtleistung</b>		<b>12.073</b>	<b>11.497</b>
Sonstige betriebliche Erträge	C.3. und C.9.	1.669	1.268
Materialaufwand / Aufwand für bezogene Leistungen	C.4.	-1.401	-1.521
Personalaufwand	C.5.	-5.989	-6.966
Sonstige betriebliche Aufwendungen	C.7. und C.9.	-7.199	-7.709
Übrige Steuern		-8	-1
<b>Periodenergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen</b>		<b>-854</b>	<b>-3.431</b>
Abschreibung und Wertminderungen	C.6.	-1.862	-3.981*
<b>Periodenergebnis vor Zinsen und Steuern</b>		<b>-2.717</b>	<b>-7.413</b>
Beteiligungsergebnis	C.8.	4	11
Finanzergebnis	C.8.	-512	-114
<b>Periodenergebnis vor Steuern</b>		<b>-3.225</b>	<b>-7.515</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	C.10.	-405	-448
<b>Periodenergebnis nach Steuern</b>		<b>-3.630</b>	<b>-7.963</b>
<b>Erfolgsneutrale Veränderungen/Währungsdifferenzen</b>		<b>243</b>	<b>-95</b>
<b>Gesamtergebnis nach Steuern</b>		<b>-3.387</b>	<b>-8.058</b>
Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert) in EUR	C.11.	-0,35	-0,96*

\* Werte angepasst (Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden)

### III. Konzernkapitalflussrechnung

siehe Anhang E.9.	01.01. - 31.12.2024	01.01. - 31.12.2023
	TEUR	TEUR
<b>Periodenergebnis nach Steuern</b>	<b>-3.630</b>	<b>-7.963</b>
<b>Änderung im Working Capital</b>	<b>133</b>	<b>1.247</b>
Aktienbasierte Vergütung	0	3
Abschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens	1.862	4.072
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	-12	-28
Änderung der Rückstellungen	-172	-90
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und Forderungen	255	-204
Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva	-467	-264
Zinsaufwendungen/-erträge/ Beteiligungserträge	512	113
Ertragsteuer-Aufwand	405	449
Ertragsteuer-Zahlungen	-12	-3
Korrektur der nicht zahlungswirksamen Wechselkursaufwendungen/-erträge	0	-248
<b>Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.124</b>	<b>-2.915</b>
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-240	-218
Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	0	8
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-90	-188
Erhaltene Zinsen	3	11
<b>Cash-Flow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-327</b>	<b>-387</b>
Einzahlung aus Eigenkapitalzuführungen	3.215	3.291
Auszahlung für Eigenkapitaltransaktionskosten	0	-54
Einzahlungen aus der Aufnahme Wandeldarlehen 2023-2028	0	2.704
Auszahlungen für Transaktionskosten Wandeldarlehen	0	-60
Auszahlungen für Tilgung von Wandeldarlehen	0	-452
Einzahlungen aus der Aufnahme von Gesellschafterdarlehen	0	120
Tilgung von Gesellschafterdarlehen	0	-120
Tilgung/Aufnahme von Darlehen nahestehender Personen	0	-50
Auszahlung aus der Tilgung von Finanzierungsleasing	-249	-226
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-574	-596
Gezahlte Zinsen	-169	-214
<b>Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>2.224</b>	<b>4.343</b>
Veränderung der Liquidität aus Wechselkursänderungen	-20	3
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	773	1.041
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode	1.277	236
<b>Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>2.070</b>	<b>1.277</b>

#### IV. Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Alle Angaben in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklagen	Andere Gewinnrücklagen	Differenz aus Währungsumrechnung	Bilanzergebnis*	Summe
<b>Stand 01.01.2024</b>	<b>8.966</b>	<b>26.984</b>	<b>42</b>	<b>11.762</b>	<b>-248</b>	<b>-39.406</b>	<b>8.101</b>
Kapitalerhöhungen	4.552	534					5.086
Umwandlung Wandeldarlehen in Aktien		758					758
Konzernergebnis zum 31.12.2024						-3.630	-3.630
Währungsdifferenzen					243		243
Sonstige				-96			-96
<b>Stand 31.12.2024</b>	<b>13.518</b>	<b>28.276</b>	<b>42</b>	<b>11.667</b>	<b>-5</b>	<b>-43.036</b>	<b>10.462</b>
<b>Stand 01.01.2023</b>	<b>6.571</b>	<b>26.076</b>	<b>42</b>	<b>11.734</b>	<b>-153</b>	<b>-31.443</b>	<b>12.827</b>
Kapitalerhöhung	2.384	900					3.284
Umwandlung Wandeldarlehen in Aktien	11	7					18
Anteilsbasierte Vergütungen		3					3
Konzernergebnis zum 31.12.23						-7.963	-7.963
Währungsdifferenzen					-95		-95
Sonstige				28			28
<b>Stand 31.12.2023</b>	<b>8.966</b>	<b>26.984</b>	<b>42</b>	<b>11.762</b>	<b>-248</b>	<b>-39.406</b>	<b>8.101</b>

\* Werte angepasst (Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden)

## V. Konzernanhang

### A. Informationen zum Unternehmen

Die *aap* Implantate AG als Mutterunternehmen des Konzerns (nachfolgend: *aap* oder *aap*-Konzern) hat ihren Sitz in Deutschland, 12099 Berlin, Lorenzweg 5. Die Aktien der Gesellschaft werden an der Frankfurter Wertpapierbörse unter der Wertpapier-Kenn-Nummer (WKN) 506 660 gehandelt. Die Gesellschaft wird Amtsgericht Berlin-Charlottenburg unter HRB 64083 geführt und wurde dort am 10. September 1997 in das Handelsregister eingetragen.

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 01. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024 umfasst die *aap* Implantate AG und ihre Tochtergesellschaften. Der Konzern ist ein Unternehmen der Medizintechnikbranche. Die Geschäftstätigkeit des Konzerns besteht in der Entwicklung, Produktion und Vermarktung von Produkten für die Orthopädie im Bereich Trauma

### B. Rechnungslegungsmethoden

#### Grundlagen der Aufstellung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss der *aap* Implantate AG zum 31. Dezember 2024 wurde unter Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Im Konzernabschluss werden alle bis zum Bilanzstichtag verpflichtend in Kraft getretenen IFRS sowie alle Interpretationen des International Financial Reporting Standards Interpretation Committee (IFRS IC) beachtet.

Der Konzernabschluss besteht aus der Konzernbilanz, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzernkapitalflussrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung sowie dem Konzernanhang.

Die Konzerngesamtergebnisrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Die Bilanzgliederung erfolgt nach der Fristigkeit der Vermögenswerte und Schulden. Ein Vermögenswert oder eine Schuld wird als kurzfristig eingestuft, wenn seine Realisierung, sein Verbrauch oder Verkauf innerhalb des üblichen Geschäftszyklus erwartet wird, der Vermögenswert oder die Schuld primär zu Handelszwecken gehalten wird oder die Realisierung innerhalb von 12 Monaten erwartet wird.

Die Konzernkapitalflussrechnung wurde in Übereinstimmung mit IAS 7 nach der indirekten Methode aufgestellt. Sie ist nach den betrieblichen Zahlungsströmen, den Investitionszahlungsströmen und den Zahlungsströmen der Finanzierungstätigkeit gegliedert. Befristete Verfügungsbeschränkungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen nicht. Auswirkungen von Wechselkursänderungen werden gesondert aufgezeigt.

Dem Konzernabschluss liegen die Jahresabschlüsse der Konzerngesellschaften zugrunde, die unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Mutterunternehmens nach dem Handelsgesetzbuch und dem Aktiengesetz bzw. den lokalen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellt wurden. Die Überleitung auf IFRS erfolgte auf Ebene der Einzelgesellschaften.

Der Konzernabschluss wird in Euro (EUR) aufgestellt. Alle Beträge werden, soweit nicht anders dargestellt, nach kaufmännischer Rundung in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Es wird darauf hingewiesen, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben Differenzen auftreten können.

Die wesentlichen Rechnungslegungsmethoden werden nachfolgend erläutert. Die beschriebenen Methoden wurden, sofern nicht anders angegeben, stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet.

Der Konzernabschluss enthält Vergleichsinformationen über die vorangegangene Berichtsperiode.

Für die Aufstellung, die Vollständigkeit und die Richtigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts für den Einzel- und Konzernabschluss ist der Vorstand der *aap* Implantate AG verantwortlich. Das Management geht unverändert von einer Fortführung des Geschäftsbetriebes aus. Zu den bestehenden Liquiditätsrisiken, die im ungünstigsten Fall den Fortbestand des Konzerns gefährden könnten, verweisen wir auf den Abschnitt 3. Management von Finanzrisiken unter F. Berichterstattung zu Finanzinstrumenten.

## Konsolidierungsgrundsätze

### **Konsolidierungskreis**

In den Konzernabschluss sind neben dem Mutterunternehmen *aap* Implantate AG, Berlin, alle Tochterunternehmen einbezogen, die von der *aap* Implantate AG unmittelbar oder mittelbar über die Stimmrechtsmehrheit beherrscht werden. Der Konzernabschluss der *aap* Implantate AG stellt den größten und kleinsten Konsolidierungskreis dar.

In den Konzernabschluss werden insgesamt 3 (GJ/2023: 3) Unternehmen im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen. Es werden keine Vereinfachungsregelungen angewendet. Von den im Wege der Vollkonsolidierung einbezogenen Unternehmen befinden sich 2 (GJ/2023: 2) im Inland und 1 (GJ/2023: 1) im Ausland. Beschränkungen (satzungsmäßige, vertragliche und regulatorische) die den Zugang zu Vermögenswerten oder der Verwendung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Gruppe zu erfüllen liegen nicht vor.

Im Wege der Vollkonsolidierung werden folgende Tochterunternehmen einbezogen:

	<u>2024</u>	<u>2023</u>
	Anteil	Anteil
MAGIC Implants GmbH, Berlin	100%	100%
MCTeQ GmbH, Berlin	100%	100%
<i>aap Implants Inc., Dover, Delaware, USA</i>	100%	100%

Die Minderheits-Beteiligung an der Aequos GmbH wurde im Geschäftsjahr 2019 auf einen Erinnerungswert in Höhe von 1 EUR abgeschrieben.

### **Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Änderungen der Berichtsstruktur**

Die *aap* Implantate AG, Berlin hat folgende wesentliche Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie der Berichtsstruktur vorgenommen. Ab dem Geschäftsjahr 2023 werden die Konsignation Chirurgie-Kassetten und deren Instrumente nicht mehr im Vorratsvermögen, sondern im **Anla-**

**gevermögen** bilanziert. Die Chirurgie-Kassetten verbleiben im Eigentum von aap und werden über einen Zeitraum von 10 Jahren abgeschrieben. Im **Vorratsvermögen** verbleiben Vertriebsprodukte, wie Platten und Schrauben. Der generelle Bewertungsabschlag, der jeweils vorgenommen wurde, fällt weg. Die Produkte werden immer zum Kundenpreis verkauft, auch wenn sie länger als ein Jahr auf Lager liegen. Dies betrifft in erster Linie die Randgrößen, welche zur rationalen Herstellung in einer minimalen Menge produziert werden müssen. Die Steril-Produkte werden gemäß ihrer Laufzeit linear abgeschrieben. Die folgende Tabelle fasst die Auswirkungen der Änderungen auf den Konzernabschluss zusammen:

Tabelle Umgliederung und Änderung Bilanzierungsregel für Chirurgie-Kassetten (Siebe) und Vorräte in der GuV

Gewinn- und Verlustrechnung	2024 TEUR	2023 TEUR	2023 TEUR (berichtet)
laufende Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagevermögen	-294	0	0
außerplanmäßige Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagevermögen	0	-2.125	0
FX Effekt	0	-87	0
Erhöhung/(Verminderung) des Gesamtergebnisses	-294	-2.212	0

Tabelle Umgliederung und Änderung Bilanzierungsregel für Chirurgie-Kassetten (Siebe) in das Anlagevermögen und Vorräte in der Bilanz

Bilanz	31.12.2024 in TEUR	31.12.2023 in TEUR	31.12.2023 in TEUR (berichtet)
Sachanlagevermögen	2.703	3.411	5.180
Vorräte	4.086	4.074	4.517
Total	6.789	7.485	9.697
Erhöhung/(Verminderung) des Nettovermögens	0	-2.212	0

Mit der Erstellung des Konzernabschlusses 2024 und der Überprüfung der Zinssätze in der Anwendung des IFRS 16 wurden die Zinssätze angepasst für die Mieten, Fahrzeuge und andere Leasingverträge. Im Rahmen der Anpassung wurden die Eröffnungssalden zum 1. Januar 2024 angepasst, der Wert per 31.12.2023 wurde angepasst.

Die folgende Tabelle fasst die Auswirkungen der Änderungen auf den Konzernabschluss zusammen:

Tabelle Auswirkung Änderung Zinssätze für Mieten, Fahrzeuge und andere Leasingverträge

Gewinn- und Verlustrechnung	2024 TEUR	2023 TEUR (korrigiert)	2023 TEUR (berichtet)
Leasing / Nutzungsrechte	611	1.170	1.130
Erhöhung/(Verminderung) des Gesamtergebnisses		40	

Tabelle Zinssatz-Anpassung Leasing in den Verbindlichkeiten in der Bilanz

Bilanz	31.12.2024 in TEUR	31.12.2023 in TEUR (korrigiert)	31.12.2023 in TEUR (berichtet)
Leasingverbindlichkeiten	677	1.250	1.210
Erhöhung/(Verminderung) des Nettovermögens		(40)	

Mit der Erstellung des Konzernabschlusses 2024 und der Überprüfung der Latenten Steuern ergaben sich folgende Effekte:

Tabelle Auswirkung Neuberechnung Latente Steuern

Gewinn- und Verlustrechnung	2024 TEUR	2023 TEUR (korrigiert)	2023 TEUR (berichtet)
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-405	-448	86
Erhöhung/(Verminderung) des Gesamtergebnisses	0	-534	0

Tabelle Zinssatz-Anpassung Leasing in den Verbindlichkeiten in der Bilanz

Bilanz	31.12.2024 in TEUR	31.12.2023 in TEUR	31.12.2023 in TEUR (berichtet)
Langfristige Vermögenswerte Latente Steuern	1.692	2.229	2.248
Langfristige Verbindlichkeiten Latente Steuern	-518	-653	-138
Erhöhung/(Verminderung) des Gesamtergebnisses	0	-534	0

Auswirkungen der Änderung auf das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Aktien haben sich nicht ergeben.

### **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen sind nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Mutterunternehmens aufgestellt. Bei allen Tochterunternehmen entspricht das Geschäftsjahr dem Kalenderjahr.

Alle konzerninternen Geschäftsvorfälle, Salden und Zwischenergebnisse zwischen konsolidierten Gesellschaften werden im Rahmen der Konsolidierungsmaßnahmen vollständig eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Entstehende Aufrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst.

## Wesentliche Rechnungslegungsmethoden

### Geschäftssegmente

aap verfügt, wie nachstehend beschrieben, über zwei strategische Geschäftssegmente, für die eine regelmäßige Berichterstattung an den Vorstand erfolgt. Die strategischen Segmente werden gebildet aus dem Traumageschäft mit ihren Trauma Produkten LOQTEQ® und der antibakteriellen Beschichtungstechnologie (Silber). Die neuliche Aufteilung in diese zwei Segmente basierte auf der Tatsache, dass sämtliche Kosten, welche die antibakterielle Beschichtungstechnologie generiert, über die Erfolgsrechnung abgerechnet werden und damit der Anteil am Periodenergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) höher als 10% ist. Damit erreicht aap eine höhere Transparenz über die wirtschaftliche Leistung und Kosten der einzelnen Segmente.

Die Steuerung des Unternehmens erfolgt auf Basis der Daten aus den beiden Segmenten.

Informationen über berichtspflichtige Segmente	2024			2023		
	Trauma LOQTEQ®	Silber	Gesamt	Trauma LOQTEQ®	Silber	Gesamt
Zahlen in TEUR						
Umsatzerlöse	12.203	0.0	12.203	11.478	0.0	11.478
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-220	0.0	-220	-168	0.0	-168
Aktivierte Eigen- und Entwicklungsleistungen	90	0.0	90	188	0.0	188
<b>Gesamtleistung</b>	<b>12.073</b>	<b>0.0</b>	<b>12.073</b>	<b>11498</b>		<b>11.498</b>
Sonstige betriebliche Erträge	812	857	1.669	742	526	1.268
Materialaufwand / Aufwand für bezogene Leistungen	-1.400	-1	-1.401	-1.515	-6	-1.521
Personalaufwand	-5.620	-369	-5.989	-6.488	-478	-6.966
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.854	-1.344	-7.198	-6.668	-1.041	-7.709
Übrige Steuern	-8	0	-8	-1	0	-1
<b>Periodenergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen</b>	<b>4</b>	<b>-858</b>	<b>-854</b>	<b>-2.432</b>	<b>-999</b>	<b>-3.431</b>

Aufgrund des Charakters eines F&E Projektes des Silbersegment werden keine Segmentvermögenswerte und Segmentschulden an den Vorstand berichtet und sind nicht Bestandteil der Segmentsteuerung. Deshalb entfällt hier eine entsprechende Übersicht.

### Währungsumrechnung

Die funktionale Währung und die Darstellungswährung (Berichtswährung) des Konzerns ist der Euro. Die funktionale Währung der wesentlichen ausländischen Gesellschaft ist generell die jeweilige Landeswährung. Der Abschluss des in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Tochterunternehmens, mit einer von der Berichtswährung des Konzerns abweichenden funktionalen Währung, wird am Bilanzstichtag nach dem Konzept der funktionalen Währung von der funktionalen Währung des jeweiligen Tochterunternehmens in die Berichtswährung des Konzerns umgerechnet.

Die Umrechnung des Abschlusses erfolgt nach der modifizierten Stichtagskursmethode, nach der die Posten der Bilanz, mit Ausnahme des Eigenkapitals, zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag, die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung (Erträge und Aufwendungen) zum Durchschnittskurs der Berichtsperiode umgerechnet werden. Die Effekte aus der Anwendung des Durchschnittskurses im Vergleich zum Kurs am Transaktionstichtag sind insgesamt für das Geschäftsjahr und für das Vorjahr unwesentlich. Das Eigenkapital wird mit historischen Kursen umgerechnet. Aus der Währungsumrechnung resultierende Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

In den Einzelabschlüssen werden Geschäftsvorfälle in von der funktionalen Währung abweichenden Währungen mit dem Tagesmittelkurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung umgerechnet. Die finanziellen Vermögenswerte und Schulden in fremder Währung werden ergebniswirksam zum Stichtagskurs bewertet. Daraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden grundsätzlich in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst. Nicht realisierte Währungsdifferenzen, die aus der konzerninternen Finanzierung der amerikanischen Tochtergesellschaft entstanden sind, wurden im Periodenergebnis gesondert im Finanzergebnis ausgewiesen.

### **Ertragsrealisierung**

Die Umsatzerlöse des Konzerns aus Verträgen mit Kunden umfassen im Wesentlichen Verkäufe von Produkten. Umsatzerlöse werden erfasst, wenn die Verfügungsgewalt über die Güter auf den Kunden übertragen wird. Dies ist in der Regel bei Lieferungen der Fall, wenn die mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf den Käufer übergegangen sind. Bei „bill and hold“ Verträgen ist die Auslieferung der Waren auf Wunsch des Kunden noch nicht erfolgt. Die versandfertigen Produkte werden daraufhin separat gelagert und bis zur geplanten Lieferung besonders kenntlich gemacht. Ein Verkauf an andere Kunden ist ausgeschlossen. In diesen Fällen erfolgt die Umsatzrealisierung bereits vor Lieferung der Güter an den Kunden, sobald *aap* die Produkte in Rechnung gestellt hat und die oben genannten Voraussetzungen des IFRS 15.B81 kumulativ erfüllt sind.

Die Erfassung der Umsatzerlöse erfolgt in Höhe der Gegenleistung, die der Konzern im Austausch für diese Produkte voraussichtlich erhalten wird. Kundenskonti und -rabatte werden periodengerecht entsprechend den zugrundeliegenden Umsatzerlösen berücksichtigt. Rabatte (variable Gegenleistungen) werden in Höhe des wahrscheinlichsten Betrags von den Umsatzerlösen abgezogen und in entsprechender Höhe wird eine Rückerstattungsverbindlichkeit gebildet. Das Zahlungsziel für Umsatzerlöse in Deutschland beträgt 30 Tage und für internationale Umsatzerlöse 45 bis 180 Tage.

### **Steuern**

Der **Ertragsteuer Aufwand** der Periode setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen. Steuern werden in der Gesamtergebnisrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesem Fall werden die Steuern ebenfalls im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der laufende Steueraufwand wird unter Anwendung der Steuervorschriften der Länder, in denen die Tochtergesellschaften tätig sind und zu versteuerndes Einkommen erwirtschaften, berechnet, die am Bilanzstichtag gelten oder in Kürze gelten werden. Das Management überprüft regelmäßig die Steuerdeklarationen, vor allem in Bezug auf auslegungsfähige Sachverhalte, und bildet Rückstellungen basierend auf den Beträgen, die an die Finanzverwaltung erwartungsgemäß abzuführen sind.

**Latente Steuern** werden für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte/Verbindlichkeiten (tax base) und ihren Buchwerten im IFRS-Abschluss angesetzt (sog. Verbindlichkeiten Methode). Wenn jedoch im Rahmen einer Transaktion, die keinen Unternehmenszusammenschluss darstellt, eine latente Steuer aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswertes oder einer Verbindlichkeit entsteht, die zum Zeitpunkt der Transaktion weder einen Effekt auf den bilanziellen noch auf den steuerlichen Gewinn oder Verlust hat, unterbleibt die Steuerabgrenzung sowohl zum Zeitpunkt des Erstansatzes als auch danach.

Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze (und Steuervorschriften) bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

Aktive latente Steuern auf abzugsfähige temporäre Differenzen, Steuergutschriften und steuerliche Verlustvorträge werden insoweit aktiviert, als damit verbundene wirtschaftliche Vorteile mit hinreichender Sicherheit genutzt werden können. Aktive latente Steuern für Steuerminderungsansprüche aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge werden, aufgrund der in der Vergangenheit bestehenden Verlusthistorie, wie im Vorjahr nur berücksichtigt, soweit sie bereits am Bilanzstichtag durch passive latente Steuern aus temporären Differenzen gedeckt sind, auch wenn sich durch die steuerlichen Verlustvorträge eine höhere Nutzungsmöglichkeit ergibt.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Abschlussstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndem Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht.

Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, wenn ein einklagbarer entsprechender Rechtsanspruch auf Aufrechnung besteht und wenn die latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden, für entweder dasselbe Steuersubjekt oder unterschiedliche Steuersubjekte, die beabsichtigen, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

### ***Zuwendungen der öffentlichen Hand***

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden nur dann erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen auch tatsächlich gewährt werden.

Zugewendete Investitionszuschüsse und Investitionszulagen werden passiv abgegrenzt und unter den Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die ertragswirksame Auflösung erfolgt linear entsprechend der tatsächlichen Nutzungsdauer der begünstigten Vermögenswerte in den sonstigen betrieblichen Erträgen.

Andere Zuwendungen der öffentlichen Hand werden als Ertrag über den Zeitraum erfasst, der nötig ist, um sie den entsprechenden Aufwendungen, für deren Ausgleich sie bestimmt sind, zuzuordnen. Zuwendungen, die für den Ausgleich von bereits entstandenen Aufwendungen vereinnahmt werden, werden erfolgswirksam in der Periode der Anspruchsentstehung erfasst.

### ***Beizulegender Zeitwert***

Der beizulegende Zeitwert ist der Marktpreis, den das Unternehmen im Rahmen einer regulären Transaktion zwischen voneinander unabhängigen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag beim Verkauf des Vermögenswerts erhält oder der für die Übertragung einer Schuld entrichtet werden muss. Dabei wird als relevanter Markt entweder der Markt mit dem größten Umsatzvolumen (Hauptmarkt für den Vermögenswert oder die Schuld) oder der für das Unternehmen vorteilhafteste Markt, sofern kein Hauptmarkt vorhanden ist, unterstellt.

Bei der Ermittlung des finanziell beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswerts oder einer Schuld berücksichtigt der aap-Konzern bestimmte Merkmale des Vermögenswerts oder der Schuld (bspw. Zu-

stand und Standort des Vermögenswerts oder Verkaufs- und Nutzungsbeschränkungen), wenn Marktteilnehmer diese Merkmale bei der Preisfestsetzung für den Erwerb des jeweiligen Vermögenswerts oder die Übertragung der Schuld zum Bewertungsstichtag ebenfalls berücksichtigen würden. Im vorliegenden Konzernabschluss wird der beizulegende Zeitwert für die Bewertung grundsätzlich auf dieser Grundlage ermittelt. Davon ausgenommen sind u.a.:

- Leasingverhältnisse, die in den Anwendungsbereich von IFRS 16 fallen, und
- Bewertungsmaßstäbe, die dem beizulegenden Zeitwert ähneln, ihm aber nicht entsprechen, z.B. der Nettoveräußerungswert in IAS 2 Vorräte oder der Nutzungswert in IAS 36 Wertminderung von Vermögenswerten.

Der beizulegende Zeitwert ist nicht immer als Marktpreis verfügbar. Häufig muss er auf Basis verschiedener Bewertungsparameter ermittelt werden. In Abhängigkeit von der Verfügbarkeit beobachtbarer Parameter und der Bedeutung dieser Parameter für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts im Ganzen, wird der beizulegende Zeitwert den Stufen 1, 2 oder 3 zugeordnet. Die Zuordnung erfolgt nachfolgender Maßgabe:

- Stufe 1 – Notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten,
- Stufe 2 – Bewertungsverfahren, bei denen die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts mittels Input-Parameter vorgenommen wird, die direkt oder indirekt beobachtbar sind und die keine notierten Preise im Sinne der Stufe 1 sind,
- Stufe 3 – anerkannte Bewertungsverfahren, wenn keine Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts nach Stufe 1 oder 2 möglich ist, sofern diese eine angemessene Annäherung an den Marktwert gewährleisten.

Bei Vermögenswerten und Schulden, die auf wiederkehrender Basis im Abschluss erfasst werden, bestimmt der Konzern, ob Umgruppierungen zwischen den Stufen der Hierarchie stattgefunden haben, indem er am Ende der Berichtsperiode die Klassifizierung überprüft. Im Berichtsjahr und der Vergleichsperiode haben keine Transfers zwischen verschiedenen Stufen der Bemessungshierarchie stattgefunden.

### ***Immaterielle Vermögenswerte***

Die Immateriellen Vermögenswerte werden bei Zugang mit den Anschaffungskosten oder Herstellungskosten bilanziert. Immaterielle Vermögensgegenstände werden dann angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass der Gesellschaft der künftige wirtschaftliche Nutzen aus dem Vermögenswert zufließen wird und die Anschaffungs- und Herstellungskosten zuverlässig gemessen werden können.

Sämtliche immateriellen Vermögenswerte weisen eine begrenzte Nutzungsdauer auf und werden planmäßig linear abgeschrieben. Die unter den anderen immateriellen Vermögenswerten ausgewiesenen gewerblichen Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte werden über eine Nutzungsdauer von zwei bis 20 Jahren abgeschrieben.

Entwicklungskosten für ein neues Produkt oder Verfahren werden als immaterieller Vermögenswert aktiviert, wenn der Konzern nachfolgende Voraussetzungen des IAS 38 kumulativ nachweisen kann:

- Technische Realisierbarkeit durch ökonomische Verwertung oder Eigennutzung
- Fertigstellungsabsicht und Fähigkeit der zukünftigen Nutzung

- Darlegung und Dokumentation des künftigen wirtschaftlichen Nutzens
- Verfügbarkeit der Ressourcen für die Fertigstellung
- Sicherstellung der Ermittlung der zurechenbaren Kosten.

Aktiviert Entwicklungskosten werden planmäßig linear über die Nutzungsdauer von sieben bis zehn Jahren ab dem Zeitpunkt ihrer Markt-Zulassung abgeschrieben. Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode ihrer Entstehung erfasst.

Die aktivierten Entwicklungskosten pro Projekt werden jährlich einem Wertminderungstest unterzogen. Vermögenswerte werden zugeschrieben, soweit der Grund für eine früher vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist, wobei der durch die Zuschreibung erhöhte Buchwert die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten nicht übersteigen darf. Wertminderungen und Zuschreibungen werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte werden außerplanmäßig abgeschrieben, wenn der erzielbare Betrag der Vermögenswerte deren Buchwert unterschreitet oder eine der oben genannten Kriterien zur Aktivierbarkeit nicht mehr gegeben ist.

Immaterielle Vermögenswerte werden im Zeitpunkt des Abgangs oder, wenn kein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen mehr zu erwarten ist, ausgebucht.

### **Sachanlagen**

Sachanlagen werden mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger, linearer Abschreibungen bewertet. Die Anschaffungskosten einer Sachanlage umfassen den Kaufpreis einschließlich der Kosten, die notwendig sind, um die Sachanlage in einen betriebsbereiten Zustand für seine vorgesehene Verwendung zu bringen. Nachträgliche Ausgaben wie Wartungs- und Instandhaltungskosten, die entstehen, nachdem die Vermögenswerte des Anlagevermögens in Betrieb genommen wurden, werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst. Wenn es wahrscheinlich ist, dass Ausgaben dazu führen, dass dem Unternehmen über die ursprünglich bemessene Ertragskraft des vorhandenen Vermögenswerts hinaus ein zusätzlicher künftiger wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird, werden die Ausgaben als zusätzliche Kosten der Sachanlagen aktiviert.

Im Geschäftsjahr wurden die Chirurgischen Kassetten wie im Vorjahr im Anlagevermögen ausgewiesen. Die Ermittlung des Buchwertes, der im Geschäftsjahr 2023 erfolgten Umgliederung aus dem Umlaufvermögen in das Anlagevermögen wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr überarbeitet und angepasst. Die Nutzungsdauer der Kassetten liegt bei zehn Jahren. Dadurch ergeben sich im Abschluss 2024 außerplanmäßige Abschreibungen für den Zeitraum vor dem 1. Januar 2024 und planmäßige, monatliche Abschreibungen ab dem 1. Januar 2024. Die Vergleichbarkeit der Vorjahreswerte zu den Abschlusswerten 2024 ist somit nur eingeschränkt möglich.

<u>Die Nutzungsdauern betragen:</u>	Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	4 - 15
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 13
Chirurgie-Kassetten	10

Sachanlagen werden entweder bei Abgang ausgebucht oder wenn aus der weiteren Nutzung oder der Veräußerung des Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr zu erwarten ist. Der aus der Ausbuchung des Vermögenswerts resultierende Gewinn oder Verlust wird als Differenz zwischen dem Nettoverkaufserlös und dem Restbuchwert ermittelt und erfolgswirksam erfasst.

Sachanlagen werden außerplanmäßig abgeschrieben, wenn die erzielbaren Beträge der Vermögenswerte deren Buchwerte unterschreiten. Die Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden

der langfristigen Vermögenswerte werden am Ende eines Geschäftsjahres überprüft und ggf. prospektiv angepasst.

### **Finanzinstrumente**

Finanzinstrumente sind alle Verträge, die gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führen.

Finanzinstrumente des Konzerns umfassen im Wesentlichen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte, Beteiligungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Die Berichterstattung erfolgt unter F. Finanzinstrumente.

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IFRS 9 werden entweder als

- „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ („AC“),
- „zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust“ („FVTPL“)
- „zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis“ („FVTOCI“)

klassifiziert.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden werden erstmals in der Konzernbilanz angesetzt, wenn ein Konzernunternehmen Vertragspartei eines Finanzinstruments wird. Die Zuordnung erfolgt im Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes und basiert zum einen auf dem Geschäftsmodell, das aap in Bezug auf die Steuerung seiner finanziellen Vermögenswerte zur Vereinnahmung von Zahlungsströmen verfolgt, zum anderen auf den Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme des jeweiligen finanziellen Vermögenswerts (Zahlungsstrombedingung). Die Erstbewertung erfolgt für alle Kategorien zum beizulegenden Zeitwert. Bei finanziellen Vermögenswerten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind, werden Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb zuzurechnen sind, unmittelbar ergebniswirksam erfasst. Bei allen anderen finanziellen Vermögenswerten mindern die direkt zurechenbaren Transaktionskosten den beizulegenden Zeitwert der finanziellen Vermögenswerte. Die Folgebewertung wird entsprechend der Bewertungskategorien der jeweiligen Kategorie vorgenommen.

#### **Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte**

beinhalten finanzielle Vermögenswerte, die im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Zielsetzung es ist, die vertraglichen Zahlungsmittelzuflüsse zu vereinnahmen. Zeitgleich führen die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Diese Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten mittels der Effektivzinsmethode folgebewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten werden durch Wertminderungsaufwendungen gemindert. Zinserträge, Währungskursgewinne und -verluste sowie Wertminderungen und Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung werden ergebniswirksam erfasst.

#### **Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte**

umfassen Fremdkapitalinstrumente, die im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, welches darauf ausgerichtet ist, die Zahlungsströme aus dem Instrument sowohl durch Erhalt der vertraglichen

Zahlungen als auch durch Verkauf zu realisieren. Zeitgleich führen die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Diese Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet. Zinserträge, die mit der Effektivzinsmethode berechnet werden, Wechselkursgewinne und -verluste sowie Wertminderungen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Andere Nettogewinne oder -verluste werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Bei der Ausbuchung wird das kumulierte sonstige Ergebnis in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

### **Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte**

sind alle finanziellen Vermögenswerte, die weder zu fortgeführten Anschaffungskosten noch erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Diese Vermögenswerte werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet. Nettogewinne und -verluste, einschließlich jeglicher Zins- oder Dividenderträge, werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten werden die finanziellen Vermögenswerte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte und liquide Mittel bewertet. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert werden Beteiligungen bewertet.

### **Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte**

Die Ausbuchung eines finanziellen Vermögenswertes erfolgt zum Zeitpunkt des Erlöschens bzw. der Übertragung der Rechte auf Zahlungen aus dem Vermögenswert (vertragliches Anrecht auf Zahlungsströme) und somit zu dem Zeitpunkt, zu dem im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen wurden.

### **Finanzielle Verbindlichkeiten**

Die Klassifizierung der finanziellen Schuldinstrumente erfolgt beim erstmaligen Ansatz. Die Erstbewertung basierend auf den Anschaffungskosten erfolgt stets zum beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigen Finanzschulden, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sowie sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten wird durch Abzinsung der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme mit den für ähnliche Finanzschulden mit vergleichbaren Restlaufzeiten marktüblichen Zinsen bewertet.

Finanzielle Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden im Regelfall zu „fortgeführten Anschaffungskosten“ unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bilanziert. Die Folgebewertung der Kategorie „Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode und werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrundeliegende vertragliche Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder erloschen ist.

### **Zusammengesetzte finanzielle Verbindlichkeiten**

Finanzielle Verbindlichkeiten, die dem Gläubiger eine Option zur Wandlung in Stammkapital zu einem vertraglich festem Wandlungsverhältnis gewähren, werden bei Vorliegen weiterer Voraussetzungen bei Zugang in einen Eigenkapitalanteil sowie eine Schuldkomponente aufgeteilt (zusammengesetzte

Finanzinstrumente). Der auf die Wandlungsoption dieser Instrumente entfallende Eigenkapitalanteil ist in der Konzernbilanz unter dem Posten Kapitalrücklage im Eigenkapital ausgewiesen und in der Entwicklung des Konzerneigenkapitals aufgegliedert. Die Erstbewertung erfolgt zu Anschaffungskosten und einer Aufteilung in eine Schuld- und einer Eigenkapital-Komponente. Die Folgebewertung der Schuldkomponente erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode aus der sich die Eigenkapital-Komponente ableiten lässt.

### **Finanzielle Verbindlichkeiten mit eingebetteten Derivaten (Wandeldarlehen)**

Bei dem von der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2023 begebenen Wandeldarlehen handelt es sich um hybrides Finanzinstrument, das aus einem Basisvertrag/Kassainstrument und eingebetteten Derivaten (Wandlungsrecht und weitere Optionen) zusammensetzt.

Die spezifischen Merkmale der eingebetteten Derivate führen dazu, dass die Wandelanleihe aus einem als Fremdkapital zu klassifizierendes Kassainstrument und einer ebenfalls als Fremdkapital zu klassifizierende grundsätzlich trennungspflichtige derivative Komponente besteht. Aufgrund der Komplexität in der Separierung der Derivate für die Bewertung, wird das gesamte Instrument gemäß IFRS 9.4.3.6 als *erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVTPL)* designiert.

Differenzen zwischen dem beizulegenden Zeitwert und dem Transaktionspreis im Zeitpunkt der Begebung der Anleihe werden abgegrenzt und pro rata temporis über die vertragliche Laufzeit der Anleihe als Minderung des Zinsaufwands realisiert.

Transaktionskosten im Zusammenhang mit der Begebung der Anleihe werden sofort erfolgswirksam erfasst.

### **Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte**

Das Wertminderungsmodell des IFRS 9 berücksichtigt erwartete Kreditverluste („Expected Credit Losses“). Der Konzern wendet das Modell für finanzielle Vermögenswerte an, die zu fortgeführten Anschaffungskosten klassifiziert werden.

Der Konzern wendet hierbei den vereinfachten Ansatz an, um Ausfallrisiken zu bewerten und berechnet die erwartenden Kreditverluste über eine Risikovorsorge in Höhe, der über die Restlaufzeit erwarteten Kreditverluste, unabhängig davon wann das Ausfallereignis eintritt. Über die Laufzeit erwartete Kreditverluste sind Kreditverluste, die aus allen möglichen Ausfallereignissen während der erwarteten Laufzeit des Finanzinstruments resultieren.

Der Konzern betrachtet einen finanziellen Vermögenswert als ausgefallen, wenn es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seine Verpflichtung vollständig an den Konzern zahlen kann.

Der Konzern ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob objektive Hinweise bestehen, dass eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt.

Indikatoren, dass ein finanzieller Vermögenswert in der Bonität beeinträchtigt ist, sind unter anderem:

- Zahlungsausfall eines Schuldners oder Anzeichen dafür, dass ein Schuldner Insolvenz anmelden wird, oder
- Bedeutsame negative Änderungen im Zahlungsverhalten des Schuldners (Vertragsbruch oder Überfälligkeit)

Finanzielle Vermögenswerte werden wertgemindert, wenn die Einbringlichkeit als sehr unwahrscheinlich eingestuft wird, auch wenn Vollstreckungsmaßnahmen eingeleitet wurden. Der Wertberichtigungsbedarf wird in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

### **Vorräte**

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder dem niedrigeren Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen die produktionsorientierten Vollkosten; sie werden auf der Grundlage der Normalbeschäftigung ermittelt. Im Einzelnen enthalten die Herstellungskosten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der notwendigen Produktionsgemeinkosten. Hierzu zählen die Material- und Fertigungsgemeinkosten und die produktionsbezogenen Verwaltungskosten sowie lineare Abschreibungen auf die Produktionsanlagen. Fremdkapitalkosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Die Bewertung erfolgt unter Zugrundelegung des Niederstwertprinzips.

Aufgrund der Umgliederungen der sogenannten Chirurgischen Kassetten (Siebe/Instrumente), welche im Jahresabschluss 2023 aus den Vorräten in das Anlagevermögen umgegliedert wurden, ergaben sich für den Abschluss 2024 außerplanmäßige Abschreibungen für den Zeitraum des Bestehens des jeweiligen Siebes mit Instrumenten vor dem 1. Januar 2024 und planmäßigen, monatlichen Abschreibungen ab dem 1. Januar 2024. Eine Vergleichbarkeit der Vorjahreswerte zu den Abschlusswerten 2024 ist somit nicht möglich. Die Abschreibungsdauer wurde für die Siebe/Instrumente im Anlagevermögen mit zehn Jahren veranschlagt. Ab dem 1. Januar 2024 werden die planmäßigen Abschreibungen auf Monatsbasis durchgeführt.

Bestandsrisiken, die sich aus einer geminderten Verwertbarkeit ergeben, wird durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen. Niedrigere Werte am Abschlussstichtag aufgrund gesunkener Nettoveräußerungswerte werden angesetzt. Der Nettoveräußerungspreis ist der geschätzte im normalen Geschäftsgang erzielbare Veräußerungserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der Vertriebskosten. Soweit bei in früheren Perioden abgewerteten Vorräten der Nettoveräußerungswert wieder gestiegen ist, wird die Wertaufholung als Bestandsveränderung erfasst.

### **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente**

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände und Bankguthaben.

### **Anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente**

Das konzerninterne Aktienoptionsprogramm wird als anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente bilanziert. Die an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführung gewährten Aktienoptionen werden einerseits als Personalaufwand und andererseits als Einlage in die Kapitalrücklage in Höhe des beizulegenden Zeitwerts erfasst. Die Zuführung in die Kapitalrücklage erfolgt über den Leistungszeitraum, der der vertraglich vereinbarten Sperrfrist von fünf Jahren entspricht. Der beizulegende Zeitwert der ausgegebenen Aktienoptionen wird zum Zeitpunkt ihrer Gewährung (grant date) mit Hilfe eines Optionspreismodells ermittelt. Einzelheiten sind unter E. 11 Anteilsbasierte Vergütungen erläutert.

### **Anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich**

Anteilsbasierte Vergütungsprogramme mit Barausgleich (Phantom Stocks) werden einerseits als Personalaufwand und andererseits als sonstige finanzielle Verbindlichkeit erfasst.

Die Verbindlichkeit wird bei der erstmaligen Erfassung und zu jedem Berichtsstichtag bis zu ihrer Begleichung mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei Wertänderungen als Personalaufwand erfasst werden. Die Bewertung erfolgt unter Anwendung eines Optionspreismodells, in dem die wesentlichen Vertragsbedingungen der Phantom Stocks berücksichtigt sind. Da die Vertragsbedingungen keinen Erdienungszeitraum vorsehen, wird die Verbindlichkeit in voller Höhe des beizulegenden Zeitwerts der Phantom Stocks erfasst. Einzelheiten sind unter E. 11 Anteilsbasierte Vergütungen erläutert.

## **Rückstellungen**

Rückstellungen werden für am Bilanzstichtag bestehende rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet, die auf einem Ereignis der Vergangenheit beruhen, die wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führen und deren voraussichtliche Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Die Rückstellungen werden mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Erstattungsansprüchen saldiert. Die ursprüngliche Schätzung der Kosten wird jährlich überprüft. Soweit der Abzinsungseffekt wesentlich ist, werden Rückstellungen mit einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. Im Fall einer Abzinsung wird die durch den Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellung als Finanzaufwand erfasst.

## **Sonstige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten**

Sonstige Vermögenswerte sind ein Sammelposten für alle Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, die nicht unter eine spezifische Bilanzposition fallen und somit für die Darstellung des Gesamtvermögens wichtig sind. Unter IFRS sind „Sonstige Verbindlichkeiten“ ein Sammelbegriff für alle Verbindlichkeiten, die nicht unter einer anderen spezifischen Kategorie ausgewiesen werden. Sie umfassen Verbindlichkeiten, die nicht aus Lieferungen und Leistungen, Darlehen oder anderen speziell definierten Kategorien stammen. Sie werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, ggf. nach Abzug erforderlicher Wertberichtigungen, die sich an dem tatsächlichen Ausfallrisiko orientieren.

## **Leasingverhältnisse**

Leasingverhältnisse werden gemäß IFRS 16 (Leasingverhältnisse) als Nutzungsrechte und korrespondierende Leasingverbindlichkeiten bilanziert. Die Zugangsbewertung der Nutzungsrechte erfolgt in Höhe der korrespondierenden Leasingverbindlichkeit zuzüglich vor Bereitstellung geleisteter Leasingzahlungen oder Anschaffungsnebenkosten (anfängliche direkte Kosten). Der erstmalige Ansatz der Leasingverbindlichkeiten bestimmt sich als Barwert der zu leistenden Leasingzahlungen, abgezinst unter Anwendung des Grenzfremdkapitalzinssatzes zum Bereitstellungsdatum. Die Nutzungsrechte werden in Folgeperioden planmäßig linear über die Vertragslaufzeit oder die kürzere wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben; gegebenenfalls werden erforderliche Wertminderungen nach IAS 36 (Wertminderungen) erfasst. Der aap-Konzern nimmt das Wahlrecht des IFRS 16 in Anspruch und verzichtet für Leasingverträge mit einer Laufzeit von bis zu zwölf Monaten („kurzfristige Leasingverhältnisse“) sowie für Leasingverträge über geringwertige Vermögenswerte auf eine Erfassung des Nutzungsrechts und der Leasingverbindlichkeit.

## **Eventualforderungen, Eventualverbindlichkeiten**

Eventualforderungen und -verbindlichkeiten sind mögliche oder bestehende Forderungen oder Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und bei denen ein Ressourcenzufluss wahrscheinlich bzw. ein Ressourcenabfluss nicht wahrscheinlich ist. Sie werden in der Bilanz nicht erfasst. Die angegebenen Verpflichtungsvolumina bei den Eventualverbindlichkeiten entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

Eine Erläuterung der Eventualforderungen erfolgt unter E.19., eine Erläuterung der Eventualverbindlichkeiten erfolgt unter E.20.

## **Erstmals im Geschäftsjahr anzuwendende IFRS Accounting Standards, Interpretationen und Änderungen**

Für das Geschäftsjahr 2024 wurden alle Rechnungslegungsstandards und Interpretationen angewandt, die zum 1. Januar 2024 verpflichtend anzuwenden sind, da sie sowohl vom IASB verabschiedet als auch

von der EU übernommen sind. Aus Sicht der *aap* ist der durch die EU vorgegebene Anwendungszeitpunkt relevant.

Die folgenden geänderten Standards sind für Geschäftsjahre, die am 1. Januar 2024 beginnen verpflichtend anzuwenden:

- IAS 1: Klassifizierung von Schulden als kurz- und langfristig sowie langfristige Verbindlichkeiten mit Covenants
- IFRS 16 Leasingverhältnisse: Leasingverbindlichkeit in einer Sale-and-Lease-Back-Transaktion
- IAS 7 und IFRS 7: Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen

Die nachstehende Tabelle gibt eine summarische Übersicht über die neuen Standards:

Standard-Änderung	Thema	In Kraft seit	Kurzbeschreibung	Auswirkungen
IAS 1	Classification of Liabilities as Current or Non-current	01.01.2024	Die Änderungen stellen klar, dass sich die Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig nach den Rechten richtet, die am Ende der Berichtsperiode bestehen. Zudem wird die Definition der Erfüllung („settlement“) einer Verbindlichkeit konkretisiert.	Keine wesentlichen Auswirkungen
IAS 1	Non-current Liabilities with Covenants	01.01.2024	Die Änderungen stellen klar, dass Bedingungen in Darlehensvereinbarungen, die ein Unternehmen erst nach dem Abschluss-Stichtag einhalten muss, keine Auswirkungen auf die Klassifizierung einer Schuld am Abschluss-Stichtag als kurz- oder langfristig haben. Hingegen haben Bedingungen, die ein Unternehmen am oder vor dem Abschluss-Stichtag einzuhalten hat, Auswirkungen auf die Klassifizierung.	Keine wesentlichen Auswirkungen
IAS 7 und IFRS 7	Supplier Finance Arrangements	01.01.2024	Gegenstand der Änderungen sind sogenannte supplier Finance Arrangements, insbesondere Reverse Factoring-Vereinbarungen. Mit den Änderungen wurden zusätzliche Angebepflichten gemäß IAS 7 und IFRS 7 geschaffen, welche die Auswirkungen solcher Lieferfinanzierungsgeschäfte auf Verbindlichkeiten, Zahlungsströme und Liquiditätsrisiken transparenter machen sollen.	Keine wesentlichen Auswirkungen
IFRS 16	Lease Liability in a Sale and Leaseback	01.01.2024	Diese Änderung regeln, dass ein Verkäufer-Leasing-Nehmer bei der Folgebewertung von Leasing-Verbindlichkeiten aus Sale-and-Leaseback-Transaktionen „Leasing-Zahlungen“ und „geänderte Leasing-Zahlungen“ so zu bestimmen hat, dass er keinen Gewinn oder Verlust aus dem zurückbehaltenen Nutzungsrecht erfasst. Die Änderungen können sich insbesondere auf Sale-and-Leaseback-Transaktionen auswirken, bei denen variable Leasing-Zahlungen enthalten sind, die nicht auf einem Index oder Zinssatz basieren.	Keine wesentlichen Auswirkungen

Aus der Änderung der obigen Standards ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

## Veröffentlichte, aber noch nicht anzuwendende IFRS Accounting Standards, Interpretationen und Änderungen

Die nachfolgende Übersicht gibt einen Überblick über neue und geänderte Standards, die für den Konzern relevant sein könnten und die erst für Geschäftsjahre anzuwenden sind, die nach dem 1. Januar 2024 beginnen. *aap* wendet diese nicht vorzeitig bzw. noch nicht an.

Standards / Interpretation		Anwendungs- pflicht	Übernahme durch die EU- Kommission
<b>Änderungen an IAS 21</b> Darstellung des Abschlusses	Mangel an Umtauschbarkeit	01.01.2025	01.01.2025
<b>Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7</b> Darstellung des Abschlusses	Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten	01.01.2026	offen
<b>Änderungen an IAS 7, IFRS 1, IFRS 7, IFRS 9</b> Darstellung des Abschlusses	Jährliche Verbesserungen in den IFRS-Standard	01.01.2026	offen
<b>Änderungen an IFRS 18</b> Darstellung und Angaben im Abschluss	Änderungen der Darstellungen und Angaben im Abschluss	01.01.2027	offen
<b>Änderungen an IFRS 19</b> Leasingverhältnisse	Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben	01.01.2027	offen
<b>Änderungen an IFRS 10 und IAS 28</b>	Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	noch offen	offen

Der Konzern beabsichtigt diese Standards und Interpretationen ab dem Zeitpunkt ihres Inkrafttretens anzuwenden.

*aap* prüft zurzeit, wie sich die erstmalige Anwendung der Standards auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns und deren Berichterstattung auswirken wird.

### C. Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Im Konzernabschluss müssen zu einem gewissen Grad Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen werden. Die vom Management getroffenen Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen wirken sich auf die Beurteilung der Going-Concern-Prämisse, die Höhe der ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden aus. Die damit verbundenen Unsicherheiten können in späteren Perioden zu Anpassungen mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen.

Die im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses vom Management getroffenen Schätzungen und Annahmen, für die ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich werden kann, werden nachfolgend erläutert.

Für die Beurteilung der **Going-Concern-Prämisse** stellt der Vorstand eine Ertrags- und Liquiditätsplanung auf. Diesen Planungen liegen Annahmen hinsichtlich der gesamtwirtschaftlichen, branchenspezifischen und unternehmensbezogenen Entwicklung zugrunde. Diese Annahmen beziehen sich im Wesentlichen auf die Entwicklung der Umsatzerlöse, der Kosten und die Möglichkeit, den kurzfristigen Finanzierungsbedarf zu decken. Zu den bestehenden Liquiditätsrisiken, die die Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns beeinträchtigen bzw. deren Fortbestand bis hin zur Insolvenz gefährden könnten, vergleiche auch die Ausführungen im Abschnitt 3. Management von Finanzrisiken im Kapitel F. Berichterstattung zu Finanzinstrumenten.

Es besteht die Möglichkeit, dass sich die der Planung zugrunde gelegten Erwartungen und Annahmen als unzutreffend erweisen. So könnten ein deutliches Unterschreiten der geplanten Umsatzentwicklung und somit der erwarteten Zahlungsmittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit, unerwartete Mehraufwendungen im Rahmen der Entwicklung der antibakteriellen Silberbeschichtungstechnologie bzw. fehlende Erfolge im Rahmen ihrer Vermarktung, zusätzlich erforderlich werdende Investitionen, Verzögerungen bei Projekten oder Kostensteigerungen ggf. zu einem weiteren kurzfristigen Liquiditätsbedarf führen. Darüber hinaus kann nicht garantiert werden, dass es der Gesellschaft nach Sicherstellung der weiteren Finanzierung in einem überschaubaren gelingen wird, ein positives Ergebnis zu erwirtschaften, so dass *aap* in diesem Fall auch in der absehbaren Zukunft davon abhängig sein könnte, dass ihr Finanzmittel in Form von Eigen- oder Fremdkapital zur Verfügung gestellt werden.

Im Hinblick auf die Aufstellung des Konzernabschlusses wurden jedoch die Annahmen und Schätzungen hinsichtlich der Bewertung der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie der Erträge und Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr, nicht wesentlich geändert.

Die erstmalige **Aktivierung von Entwicklungskosten** basiert auf der Einschätzung des Managements, dass die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit nachgewiesen ist. Bei der Ermittlung der zu aktivierenden Beträge und für den jährlichen Wertminderungstest sind Annahmen über die Höhe der zu erwartenden künftigen Cash-Flows aus dem Projekt, die anzuwendenden Abzinsungssätze und den Zeitraum des Zuflusses des erwarteten zukünftigen Nutzens zu treffen. Der Buchwert der aktivierten Entwicklungskosten beträgt zum 31. Dezember 2024 1.842 TEUR (GJ/2023: 1.975 TEUR).

Die im Berichtsjahr erreichten Projektfortschritte und die bisherige Kundenresonanz bestätigen die positiven Einschätzungen hinsichtlich der künftigen Erlöse der verbleibenden Entwicklungsprojekte. Unsicherheiten hinsichtlich künftiger Marktanteile und künftiger Gewinnmargen bestehen jedoch – auch vor dem Hintergrund der steigenden Zulassungsanforderungen – und können zu Anpassungsbedarf in den folgenden Geschäftsjahren führen. Weitere Hinweise sind auch dem Risiko- und Chancenbericht im zusammengefassten Lagebericht für den Einzel- und Konzernabschluss zu entnehmen.

Die in der Entwicklung befindlichen Entwicklungsprojekte werden einem jährlichen Wertminderungstest unterzogen. Einzelheiten sind unter E. 1 Immaterielle Vermögenswerte erläutert. Für die Berechnungen des Nutzungswerts sind die künftigen Cash-Flows der jeweiligen Vermögenswerte und die geeigneten Abzinsungsfaktoren für die Barwertermittlung zu bestimmen. Dies ist notwendigerweise mit Schätzungen und Annahmen verbunden. Hierzu zählen vor allem Marktentwicklungen einschließlich der Änderungen von gesetzlichen Rahmenbedingungen, künftige medizinische Entwicklungen, Wachstumsraten, Verkaufspreise, gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten und Steuersätze. Die Cash-Flow-Prognosen berücksichtigen Erfahrungen der Vergangenheit und basieren auf den vom Management vorgenommenen Einschätzungen zukünftiger Entwicklungen. Diese Prämissen und die zugrundeliegende Methodik können erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und auf die Höhe möglicher Wertminderungen haben.

Bei der Bemessung von **Rückstellungen** bestehen Unsicherheiten hinsichtlich zukünftiger Kostensteigerungen und hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit. Der Buchwert der Rückstellungen am 31. Dezember 2024 beträgt 64 TEUR (GJ/2023: 235 TEUR).

**Aktive latente Steuern** werden angesetzt, soweit die Realisierung künftiger Steuervorteile mit hinreichender Sicherheit gewährleistet erscheint. Dabei werden u. a. die geplanten Ergebnisse aus der operativen Geschäftstätigkeit und die Ergebniswirkungen aus der Umkehrung von zu versteuernden temporären Differenzen einbezogen unter Berücksichtigung der in Deutschland geltenden Mindestbesteuerung. Die tatsächliche steuerliche Ergebnissituation in zukünftigen Perioden und damit die tatsächliche Realisierbarkeit aktiver latenter Steuern kann allerdings von der Einschätzung im Zeitpunkt der Aktivierung der latenten Steuern deutlich abweichen.

Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf den Verhältnissen und Einschätzungen am Bilanzierungsstichtag und der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung des *aap*-Konzerns unter Berücksichtigung der als realistisch unterstellten künftigen Entwicklung seines wirtschaftlichen Umfeldes. Soweit sich diese Rahmenbedingungen abweichend entwickeln, werden die Annahmen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst.

## D. Erläuterungen zur Konzerngesamtergebnisrechnung

### 1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden resultieren ausschließlich aus dem Verkauf von Produkten. Die Umsatzerlöse nach Regionen für das Geschäftsjahr 2024 und das Geschäftsjahr 2023 stellen sich gemäß IFRS 8.33 wie folgt dar:

<u>Umsätze nach Regionen</u>	<b>2024</b>	<b>2023</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Deutschland	2.324	2.389
EMEA (Europa ohne Deutschland, Mittlerer Osten, Afrika)	4.004	3.087
NA (Nordamerika)	2.875	3.567
LATAM (Lateinamerika)	2.534	2.083
APAC (Asien-Pazifik)	466	352
<b>Gesamt</b>	<b>12.203</b>	<b>11.478</b>

Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden werden den einzelnen Ländern anhand des Hauptsitzes des Kunden zugewiesen. Umsätze werden ausschließlich in der Produktgruppe Trauma erzielt.

Im Geschäftsjahr 2024 entfallen Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Produkten in Höhe von 2.975 TEUR (GJ/2023: 2.262 TEUR) auf die drei Hauptkunden der Gesellschaft.

### 2. Aktivierete Eigen- und Entwicklungsleistungen

Bei den aktivierten Eigen- und Entwicklungsleistungen in Höhe von 90 TEUR (GJ/2023: 188 TEUR) handelt es sich um Aktivierungen im Zusammenhang mit Entwicklungsprojekten.

### 3. Sonstige betriebliche Erträge

	<b>2024</b>	<b>2023</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Erträge aus Aufwandszuschüssen	873	549
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und abgegrenzten Verbindlichkeiten	581	525
Erträge aus geldwertem Vorteil (Pkw-Nutzung)	53	75
Erträge aus Investitionszuschüssen	45	45
Erträge aus Kostenweiterberechnung	32	1
Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen	14	10
Erträge aus Währungsdifferenzen	1	-25
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	0	0
Übrige	70	88
<b>Gesamt</b>	<b>1.669</b>	<b>1.268</b>

Die Aufwandszuschüsse betreffen vollständig Kostenerstattungen für Entwicklungsprojekte im Rahmen eines Förderprojektes 873 TEUR (GJ/2023: 549 TEUR).

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und abgegrenzten Verbindlichkeiten in Höhe von 581 TEUR (GJ/2023: 525 TEUR) betreffen im Wesentlichen Personalverbindlichkeiten 483 TEUR (GJ/2023: 77 TEUR) abgelaufene Rahmenverträge 20 TEUR (GJ/2023: 98 TEUR), reduzierte Rückbauverpflichtungen 74 TEUR (GJ/2023: 121 TEUR), angepasste Steuerrückstellungen für eine Betriebsprüfung 2 TEUR (Vorjahr 140 TEUR) sowie sonstige Verbindlichkeiten für den Vertrieb 3 TEUR (GJ/2023: 98 TEUR).

### 4. Materialaufwand

	<b>2024</b>	<b>2023</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	1.254	1.325
Aufwendungen für bezogene Leistungen	147	196
<b>Gesamt</b>	<b>1.401</b>	<b>1.521</b>

### 5. Personalaufwand

	<b>2024</b>	<b>2023</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Löhne & Gehälter	4.978	5.757
Sozialversicherungsabgaben	856	988
Altersversorgung, beitragsorientiert	155	218
Mitarbeitern gewährte Aktienoptionen	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>5.989</b>	<b>6.966</b>

Der aap-Konzern leistet beitragsorientierte Altersversorgungsaufwendungen aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen an staatliche Rentenversicherungsträger und Beitragszahlungen an Unterstützungskassen. Über diese Zahlungen hinaus bestehen für den Konzern keine weiteren Leistungsverpflichtungen.

Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt $\emptyset$	2024	2023 (korrigiert)	2023 (berichtet)
			41
Produktion	38	44	
Forschung & Entwicklung	24	28	20
Qualitätsmanagement	8	7	7
Vertrieb	15	21	21
Verwaltung	8	6	8
<b>Gesamt</b>	<b>93</b>	<b>106</b>	<b>97</b>

Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt $\emptyset$	2024	2023 (korrigiert)	2023 (berichtet)
			41
Gewerbliche Arbeitnehmer (inkl. technische Angestellte)	38	44	
Angestellte	55	62	56
<b>Gesamt</b>	<b>93</b>	<b>106</b>	<b>97</b>

## 6. Abschreibungen und Wertminderungen

Abschreibungen	2024 TEUR	2023 (korrigiert) TEUR	2023 (berichtet) TEUR
Abschreibung immaterielle Vermögenswerte	223	264	264
Abschreibung Leasing / Nutzungsrechte	692	528	528
Abschreibung Sachanlagevermögen	947	2.856	731
Abschreibung auf Umlaufvermögen	0	333	91
<b>Gesamt</b>	<b>1.862</b>	<b>3.981</b>	<b>1.614</b>

In den Abschreibungen Sachanlagevermögen spiegelt sich die Anpassung an den Industrie-Standard und damit die Wertekorrektur der Chirurgie-Kassetten, welche nun auf eine Laufzeit von zehn Jahren abgeschrieben werden, basierend auf der jeweiligen Inverkehrsetzung der jeweiligen Chirurgie-Kassette. Die Neubewertung des US-Lagers führte zu einer einmaligen Abschreibung im Umlaufvermögen.

## 7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2024	2023
	TEUR	TEUR
Prüfungs- und Beratungskosten	2.613	2.178
Ausgangsfrachten, Verpackungsmaterial, Kosten der Warenabgabe	1.325	1.691
Reparaturen, Instandhaltungen	554	439
Versicherungen, Beiträge, Abgaben	499	515
Werbe- und Reisekosten	379	351
Raum- und Mietnebenkosten	314	437
Periodenfremde Aufwendungen	209	227
Personalleasing	186	-
Bürobedarf, Telefon, Telefax, Porto, SW-Lizenzen	171	134
Wertberichtigungen auf Forderungen	128	636
Aufsichtsratsvergütung	122	110
Patent- und andere Gebühren	109	177
Forschung, Analyse, Versuche und Sterilisation	103	233
Fahrzeugkosten	68	124
Personalvermittlung	31	35
Übrige	388	422
<b>Gesamt</b>	<b>7.199</b>	<b>7.709</b>

Die Beratungskosten setzen sich wie folgt zusammen:

	2024	2023
	TEUR	TEUR
- Beratungskosten (incl. Berater für F&E)	1.690	1.361
- Abschlussgebühren für Wirtschaftsprüfer und Steuerberater	328	512
- Rechtsberatungskosten	447	185
- Börsenbetriebskosten	113	83
- Lohnbuchführungskosten	35	37
<b>Gesamt</b>	<b>2.613</b>	<b>2.178</b>

Die aus den Anwendungserleichterungen des IFRS 16 resultierenden Leasingaufwendungen in Höhe von 87 TEUR (GJ/2023: 74 TEUR) sind in den Positionen Fahrzeugkosten bzw. Übrige enthalten.

In den übrigen Aufwendungen sind 3 TEUR (GJ/2023: 2 TEUR) aus Währungsumrechnung enthalten.

## 8. Finanzergebnis

	2024 TEUR	2023 (korrigiert) TEUR	2023 (berichtet) TEUR
<b>Beteiligungsergebnis</b>	<b>4</b>	<b>11</b>	<b>11</b>
<hr/>			
	2024 TEUR	2023 (korrigiert) TEUR	2023 (berichtet) TEUR
Währungsbedingte Erträge aus Intercompany- Sach- verhalten zum Bilanzstichtag	0	137	137
Währungsbedingte Aufwendungen aus Intercom- pany-Sachverhalten zum Bilanzstichtag	-346	0	0
<b>Währungsbedingtes Ergebnis aus Intercompany- Sachverhalten zum Bilanzstichtag</b>	<b>-346</b>	<b>137</b>	<b>137</b>
Sonstige Währungseffekte*)		-85	
<b>Währungsergebnis</b>	<b>-346</b>	<b>52</b>	<b>137</b>
<hr/>			
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3		0
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen:			
- Zinsen Kreditverbindlichkeiten	-157	-85	-85
- Zinsen aus Leasingverbindlichkeiten	-12	-79	-79
- Zinsen für Steuernachzahlungen	0	-2	-2
<b>Zinsergebnis</b>	<b>-166</b>	<b>-166</b>	<b>-166</b>
<hr/>			
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-512</b>	<b>-114</b>	<b>-29</b>

\*) Die Korrektur ist auf einen Fremdwährungseffekt im Zusammenhang mit der Korrektur der Abschreibungen auf Sachanlagen zurückzuführen. Die Korrektur dieser Abschreibungen war aufgrund der im Jahr 2023 vorgenommenen Umgliederung der Instrumentenkassetten (Siebe) in das Anlagevermögen erforderlich.

## 9. Kursdifferenzen

Die in der Rechnungsperiode ergebniswirksam verrechneten Kursdifferenzen betragen:

	2024 TEUR	2023 TEUR
Erträge aus Kursdifferenzen (Sonstige betriebliche Erträge)	1	-25
Aufwendungen aus Kursdifferenzen (Sonstige betriebliche Aufwendungen)	-3	-2
Währungsbedingtes Ergebnis aus Intercompany Sachverhalten zum Bilanz- stichtag	-346	137
<b>Gesamt</b>	<b>-348</b>	<b>110</b>

## 10. Steuern vom Einkommen und Ertrag

In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden nachfolgende Ertragsteuern erfasst:

Ertragsteuer-Aufwendungen nach Herkunft	2024 TEUR	2023 (korrigiert) TEUR	2023 (berichtet) TEUR
<b>Gezahlte bzw. geschuldete Ertragsteuer</b>			
- Deutschland	-3	86	86
- Übrige Länder	0	0	0
<b>Gesamt Ertragssteuern</b>	<b>-3</b>	<b>86</b>	<b>86</b>
<b>Latente Steuern</b>			
- aus zeitlichen Unterschieden (temporäre Unterschiede)	-178	-252	K.A.
- aus Verlustvorträgen, erfolgswirksam	-224	-282	K.A.
<b>Summe Latente Steuern</b>	<b>-402</b>	<b>-534</b>	<b>K.A.</b>
<b>Gesamt Steuern EuE</b>	<b>-405</b>	<b>-448</b>	<b>K.A.</b>

Für die Berechnung der latenten Steuern in Deutschland wird ein Steuersatz von 30,2 % (GJ/2023: 30,2 %) herangezogen, der aus dem Körperschaftsteuersatz von 15 %, dem Solidaritätszuschlag von 5,5 % auf die Körperschaftsteuerschuld und dem effektiven Gewerbeertragssteuersatz von 14,4 % resultiert.

Der in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasste Ertragssteueraufwand entspricht dem von der Gesellschaft in Deutschland zu leistenden Unternehmenssteuersatz auf steuerbare Gewinne gemäß dem deutschen Steuerrecht.

Die erwartete Steuerquote leitet sich wie folgt zur tatsächlichen Steuerquote über:

in TEUR	2024	2023
<b>Periodenergebnis vor Steuern</b>	<b>-3.225</b>	<b>-7.515*)</b>
Erwartete Steuerquote	30,2%	30,2%
Errechnete Steuererstattung	974	2.270
<b>Aufgrund Verlustes des Periodenergebnis vor Steuern ergeben sich keine Steuererträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Steuereffekte aus Steuerlatenzen	-402	-534
Steuereffekte aus Vorjahren	0	0
Steuereffekte aus Hinzurechnungen und Kürzungen für lokale Steuern	-3	86
Anpassungen des Steuerbetrags an den abweichenden nationalen Steuersatz	0	0
Steuerfreie Erträge/Aufwendungen (Steuerzahlung)	0	0
Permanente Differenzen		
- Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	-11	-19
- Hinzurechnungsbeträge Gewerbesteuer		
Sonstige Differenzen	11	19
<b>Steuern vom Einkommen und Ertrag für das laufende Geschäftsjahr</b>	<b>-405</b>	<b>-448</b>
Theoretische, tatsächliche Steuerquote	12,6%	6,0%

\*) Es handelt sich um das bereits korrigierte Periodenergebnis vor Steuern. Das Periodenergebnis vor Steuern vor Vorjahreswertkorrekturen betrug TEUR -5.212.

### 11. Ergebnis je Aktie nach IAS 33

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem das auf die Aktien entfallende Periodenergebnis nach Steuern durch die durchschnittliche gewichtete Anzahl der während der Berichtsperiode im Umlauf befindlichen Aktien dividiert wird. Ein potenziell verwässernder Effekt ergibt sich aus den anteilsbasierten Vergütungsprogrammen sowie Wandeldarlehen.

Die Veränderung der in Umlauf befindlichen Aktien gegenüber dem Vorjahr resultiert aus der im Laufe des Geschäftsjahres 2024 erfolgten Ausübung von Wandlungsrechten aus Wandelteilschuldverschreibungen (Ausgabe von 2.557.545 Inhaberstückaktien), der im Geschäftsjahr erfolgten Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen (Ausgabe von 1.097.962 Inhaberstückaktien) sowie der im Geschäftsjahr erfolgten Sachkapitalerhöhung (Ausgabe von 369.457 Inhaberstückaktien).

Die Anzahl der potenziellen Aktien aus den anteilsbasierten Vergütungsprogrammen sowie Wandeldarlehen beträgt 90.955 Stückaktien (GJ/2023: 2.668.500 Stückaktien). Im Geschäftsjahr und in der Vergleichsperiode hätte die Berücksichtigung dieser potenziellen Aktien eine Verringerung des Periodenverlusts je Aktie zur Folge gehabt, daher resultierte aus diesen Instrumenten kein Verwässerungseffekt im Sinne des IAS 33.

		<b>2024</b>	<b>korrigiert 2023</b>	<b>berichtet 2023</b>
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien (in Stück)		10.277.309	8.294.814	8.294.814
Periodenergebnis nach Steuern	TEUR	-3.630	-7.963	-5.125
Ergebnis je Aktie	EUR	-0,35	-0,96	-0,62

## E. Erläuterungen zur Konzernbilanz

### 1. Immaterielle Vermögenswerte

2024	Entwicklungs- kosten	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, Lizenzen und ähnliche Rechte	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten</b>			
Stand 01.01.2024-	19.613	1.961	21.574
Zugänge	90	0	90
Abgänge	0	0	0
<b>Stand 31.12.2024</b>	<b>19.703</b>	<b>1.961</b>	<b>21.664</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>			
Stand 01.01.2024	-17.637	-1.914	-19.552
Abschreibungen	-223	-12	-235
<b>Stand 31.12.2024</b>	<b>-17.860</b>	<b>-1.925</b>	<b>-19.786</b>
<b>Buchwerte</b>			
<b>Stand 31.12.2024</b>	<b>1.842</b>	<b>36</b>	<b>1.878</b>
2023	Entwicklungs- kosten	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, Lizenzen und ähnliche Rechte	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten</b>			
Stand 01.01.2023	19.425	1.961	21.386
Zugänge	188	0	188
Abgänge	0	0	0
<b>Stand 31.12.2023</b>	<b>19.613</b>	<b>1.961</b>	<b>21.574</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>			
Stand 01.01.2023	-17.373	-1.903	-19.276
Abschreibungen	-264	-11	-276
<b>Stand 31.12.2023</b>	<b>-17.637</b>	<b>-1.914</b>	<b>-19.552</b>
<b>Buchwerte</b>			
<b>Stand 31.12.2023</b>	<b>1.976</b>	<b>47</b>	<b>2.023</b>

Die langfristigen immateriellen Vermögenswerte befinden sich ausschließlich in Deutschland. Es bestehen keinerlei Verfügungs- oder Nutzungsbeschränkungen. Die in den Tabellen aufgeführten Abschreibungen werden in der Konzerngesamtergebnisrechnung unter der Position „Abschreibungen und Wertminderungen“ ausgewiesen.

### Entwicklungskosten

Die Zugänge/Abgänge bei den Entwicklungskosten betreffen im Wesentlichen die folgenden Projekte:

	<b>Nutzungs- dauer in Jahren</b>	<b>Buchwert 31.12.2024 TEUR</b>	<b>Buchwert 31.12.2023 TEUR</b>	<b>Zu-/Abgang 2024 TEUR</b>
Entwicklung LOQTEQ <sup>®</sup> ohne polyaxiale Systeme und Fuß/Fußgelenk	6*	684	692	-8
Entwicklung LOQTEQ <sup>®</sup> für Fuß/Fußgelenk	9*	523	549	-26
Entwicklung LOQTEQ <sup>®</sup> polyaxialer Systeme	9*	583	682	-99
Übrige Entwicklungskosten		52	53	-2
		<b>1.842</b>	<b>1.976</b>	<b>-80</b>

\* zum Teil noch in Entwicklung befindliche Entwicklungsprojekte

Der aap-Konzern führt für Immaterielle Vermögensgegenstände in Entwicklung (Buchwert 31. Dezember 2024: 1.258 TEUR, (GJ/2023: 1.232 TEUR) eine jährliche Prüfung auf Wertminderung zum Bilanzstichtag durch Bestimmung der Nutzungswerte durch. Der Nutzungswert eines Entwicklungsprojekts ist der Barwert des künftigen Cash-Flows, die voraussichtlich mit dem Projekt künftig erzielt werden können. Er wird aus unternehmensinterner Sicht bestimmt. Der Bestimmung des Nutzungswerts liegen Cash-Flow-Planungen bis zum Ende der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer zugrunde. Die antizipierten Umsätze basieren auf einem vom Vorstand genehmigten Planungshorizont von vier Jahren. Die Bruttogewinnmargen sind, soweit möglich aus den historischen Daten vergleichbarer Produkte abgeleitet oder beruhen auf Annahmen des Vorstands.

Die verwendeten Diskontierungssätze wurden dem Risiko der zugrundeliegenden Entwicklungsprojekte vorhabenspezifisch aus Marktdaten aus der KPMG-Studie „Cost of capital study 2024“ abgeleitet und betragen zwischen 7,62 % bis 10,88 % p.a. (GJ/2023: 15,23 % bis 16,39 % p.a.). Im Geschäftsjahr 2024 waren keine Wertminderungen auf aktivierte Entwicklungskosten vorzunehmen TEUR 0 (GJ/2023: 0 TEUR).

Darüber hinaus sind weitere Entwicklungskosten entweder von externen Anbietern oder durch den Einsatz eigener Personalkapazitäten in Höhe von 879 TEUR angefallen (GJ/2023: 1.249 TEUR) und im Aufwand erfasst.

## 2. Leasing / Nutzungsrechte

Zusammensetzung und Entwicklung der in der Bilanz ausgewiesenen Nutzungsrechte:

	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten inkl. Bauten auf fremden Grundstücken	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Stand 01.01.2024</b>	<b>1.003</b>	<b>167</b>	<b>1.170</b>
Zugänge	0	0	0
Abschreibungen	-472	-117	-589
Sonstige Veränderungen	30	0	30
<b>Stand 31.12.2024</b>	<b>561</b>	<b>50</b>	<b>611</b>
<b>Stand 01.01.2023 (korrigiert)</b>	<b>1.196</b>	<b>274</b>	<b>1.470</b>
Zugänge	0	176	176
Abschreibungen	-420	-97	-517
Anpassung Zinssatz	41	0	41
<b>Stand 31.12.2023</b>	<b>817</b>	<b>353</b>	<b>1.170</b>
<b>Stand 01.01.2023 (berichtet)</b>	<b>1.196</b>	<b>274</b>	<b>1.470</b>
Zugänge	0	176	176
Abschreibungen	-420	-97	-517
<b>Stand 31.12.2023</b>	<b>776</b>	<b>353</b>	<b>1.129</b>

Auf die Leasingverhältnisse entfallen folgende Beträge in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung:

	2024 TEUR	2023 (korrigiert) TEUR	2023 (berichtet) TEUR
Erträge aus dem Abgang von Nutzungsrechten	0	0	0
Zinsaufwand aus der Anpassung des Zinssatzes		-40	0
Aufwand aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	-41	-59	-59
Aufwand aus geringwertigen Leasingverhältnissen	0	-7	-7
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	-589	-517	-516
Zinsaufwendungen aus Leasingverhältnissen	-12	-79	-79
<b>Summe</b>	<b>-642</b>	<b>-702</b>	<b>-662</b>

Im Berichtsjahr sind im Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit für die Tilgungen in Höhe von 574 TEUR (GJ/2023: 516 TEUR) und Zinsen in Höhe von 12 TEUR (GJ/2023: 79 TEUR) aus Leasingverhältnissen enthalten. Es bestehen keinerlei Verfügungs- oder Nutzungsbeschränkungen.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Nutzungsrechte befinden sich im Geschäftsjahr ausschließlich in Deutschland. Zu Leasingverpflichtungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen verweisen wir auf

Punkt E. 14. (Sonstige finanzielle Verpflichtungen). Zur Fälligkeitsanalyse für Leasingverbindlichkeiten verweisen wir auf die Erläuterungen zu den Liquiditätsrisiken Punkt F. 3. (Management von Finanzrisiken).

### 3. Sachanlagevermögen

2024	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Ge- schäftsausstattung	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Anschaffungs- bzw. Herstell- lungskosten</b>			
Stand 01.01.2024	<b>11.393</b>	<b>8.705</b>	<b>20.098</b>
Zugänge	208	0	208
Abgänge	0	-412	-412
Umbuchung/Währung	0	256	256
<b>Stand 31.12.2024</b>	<b>11.601</b>	<b>8.549</b>	<b>20.150</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>			
Stand 01.01.2024	<b>-9.539</b>	<b>-6.796</b>	<b>-16.335</b>
Abschreibungen	-522	-653	-1.175
Abgänge	-4	0	-4
Umbuchung/Währung	0	67	67
<b>Stand 31.12.2024</b>	<b>-10.064</b>	<b>-7.383</b>	<b>-17.447</b>
<b>Buchwerte</b>			
<b>Stand 31.12.2024</b>	<b>1.536</b>	<b>1.167</b>	<b>2.703</b>

2023	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Ge- schäftsausstattung	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Anschaffungs- bzw. Herstell- lungskosten</b>			
Stand 01.01.2023	11.794	3.895	15.689
Zugänge	0	4.146	4.146
Abgänge	0	0	0
000 - Veränderungen	-401	719	318
Währung	0	-56	-56
Stand 31.12.2023 berichtet	10.450	2.519	12.969
Neubewertung/Korrekturen	0	1.406	318
<b>Stand 31.12.2023 nach Korrektur</b>	<b>11.393</b>	<b>8.705</b>	<b>20.098</b>

2023	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Ge- schäftsausstattung	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>			
Stand 01.01.2023	-9.525	-3.282	-12.807
Abschreibungen	-14	-3.562	-3.576
Abgänge	0	0	0
Währung	0	48	48
<b>Stand 31.12.2023</b>	<b>- 9.539</b>	<b>-6.796</b>	<b>-16.335</b>
<b>Buchwerte</b>			
<b>Stand 31.12.2023</b>	<b>1.854</b>	<b>1.908</b>	<b>3.762</b>

Im Geschäftsjahr 2019 hat *aap* mit einer Leasinggesellschaft eine Vereinbarung über die Übertragung von Sachanlagevermögen ohne Kontrollübergang des Sachanlagevermögens getroffen. Bei dieser Übertragung werden die in IFRS 15 festgelegten Anforderungen für die Bilanzierung eines Vermögenswerts als Verkauf nicht erfüllt. Dementsprechend erfasst *aap* die übertragenen Vermögenswerte weiterhin unter dem jeweiligen Posten zu den fortgeführten Buchwerten und eine Finanzierungsverbindlichkeit. Zum Bilanzstichtag beträgt die Finanzierungsverbindlichkeit 0 TEUR (GJ/2023: 249 TEUR). Der Buchwert des besicherten Sachanlagevermögens beträgt 0 TEUR (GJ/2023: 1.376 TEUR)

Die Laufzeit der Vereinbarung betrug insgesamt 68 Monate, die Ratenzahlungen erfolgten monatlich, mit der letzten Rate fällig per 31.12.2024.

Die Sachanlagen befinden sich im Geschäftsjahr ausschließlich in Deutschland.

#### 4. Latente Steuerforderungen, Latente Steuerverbindlichkeiten

Die latenten Steuerabgrenzungen resultieren aus den folgenden Bilanzposten:

	31.12.2024		31.12.2023 (korrigiert)	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Entwicklungskosten	0	-380	0	-481
Vorräte	1.354	-1	1.438	0
Immaterielle VW	0	-176	0	-99
Nutzungsrechte IFRS 16	0	-185		-353
Sachanlagevermögen	121	0	302	0
Finanzanlagevermögen (Transferpreise)	0	0	0	0
Forderungen	3	0	63	0
Rückstellungen	14	0	48	0
Verbindlichkeiten	200	0	377	-2
<b>Zwischensumme</b>	<b>1.692</b>	<b>-742</b>	<b>2.229</b>	<b>-935</b>
Saldierung Verlustvorträge	0	224	0	282
<b>Gesamt</b>	<b>1.692</b>	<b>-518</b>	<b>2.229</b>	<b>-653</b>

Der Gesamtbetrag der nach Saldierung bilanzierten latenten Steuern gliedert sich wie folgt:

	31.12.2024		31.12.2023 (korrigiert)	
	Aktive latente Steuern TEUR	Passive latente Steuern TEUR	Aktive latente Steuern TEUR	Passive latente Steuern TEUR
aus der Nutzung bestehender Verlustvor- träge	0	224	0	282
aus temporären Differenzen	1.692	-742	2.229	-935
<b>Zwischensumme</b>	<b>1.692</b>	<b>-742</b>	<b>2.992</b>	<b>-935</b>
Saldierung	0	224	0	282
<b>Gesamt</b>	<b>1.915</b>	<b>-518</b>	<b>2992</b>	<b>-653</b>

Der Betrag der körperschaftsteuerlichen bzw. gewerbesteuerlichen Verlustvorträge, für die keine latenten Steueransprüche aktiviert wurden, beläuft sich zum Ende des Berichtsjahres auf rund 63 Mio. EUR (GJ/2023: 64,0 Mio. EUR). Diese steuerlichen Verlustvorträge verfallen nicht und können, unter Berücksichtigung der Regelungen der Mindestbesteuerung zeitlich unbegrenzt mit künftigen zu versteuernden Ergebnissen der Unternehmen, in denen die Verluste entstanden sind, verrechnet werden.

Ungenutzte steuerliche Verlustvorträge von Tochtergesellschaften in anderen Rechtskreisen, für die keine latenten Steueransprüche aktiviert wurden, belaufen sich auf 13.997 TEUR (GJ/2023: 13.997 TEUR).

Die Verlustvorträge bestehen bei Konzernunternehmen mit einer Verlusthistorie. Diese Konzernunternehmen verfügen nicht über ausreichende zu versteuernde temporäre Differenzen oder Steuergestaltungsmöglichkeiten, die derzeit zu einem vollumfänglichen Ansatz latenter Steueransprüche führen könnten.

Die im Zusammenhang mit der Konsolidierung entstehenden aktiven latenten Steuern wurden auf Basis eines durchschnittlichen Konzernsteuersatzes von 30,2 % (GJ/2023: 30,2 %) ermittelt.

## 5. Vorräte

	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 (korrigiert) TEUR	31.12.2023 (berichtet) TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	591	359	359
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	456	546	546
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	3.039	3.169	3.612
<b>Gesamt</b>	<b>4.086</b>	<b>4.074</b>	<b>4.517</b>

Zum Nettoveräußerungswert sind Fertige Erzeugnisse und Handelswaren im Betrag von 3.272 TEUR (GJ/2023: 3.573 TEUR) mit einem Buchwert in Höhe von 3.690 TEUR (GJ/2023: 4.944 TEUR) enthalten.

	2024	2023 (korrigiert)	2023 (berichtet)
	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Kumulierte Wertminderungen zum 01.01.</b>	<b>2.995</b>	<b>1.634</b>	<b>1.634</b>
Inanspruchnahme durch Abgang Vorräte	0	0	0
Wertaufholung	-115	0	0
Aufwand aus Wertminderung	730	1.361	...
<b>Kumulierte Wertminderungen zum 31.12.</b>	<b>3.610</b>	<b>2.995</b>	<b>....</b>

Zur Sicherung von Verbindlichkeiten wurden keine Vorräte (GJ/2023: 0 TEUR) übertragen.

## 6. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Wertminderungen betragen zum Bilanzstichtag:

	31.12.2024	31.12.2023
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.952	1.998

Davon waren im Berichtsjahr 1.952 TEUR (GJ/2023: 1.999 TEUR) innerhalb eines Jahres fällig.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelten sich folgendermaßen:

	2024	2023
	TEUR	TEUR
<b>Kumulierte Wertberichtigungen zum 01.01.</b>	<b>696</b>	<b>75</b>
Aufwand in der Berichtsperiode	92	621
Inanspruchnahme der Wertberichtigung	-486	0
Zahlungseingänge und Wertaufholungen auf ursprünglich ab- geschriebenen Forderungen	20	0
<b>Kumulierte Wertberichtigungen zum 31.12.</b>	<b>322</b>	<b>696</b>

Die Wertberichtigungen wurden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Die abgeschriebenen Forderungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Bewertung von ausstehenden Forderungen auf Grundlage der erwarteten Kreditverluste gemäß IFRS 9 in Höhe von 92 TEUR (GJ/2023: 621 TEUR)

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel gegen inländische Kunden eine Fälligkeit von durchschnittlich 30 Tagen. Forderungen gegen im Ausland ansässige Kunden haben in der Regel eine Fälligkeit von 45 bis 180 (GJ/2023: 45 bis 180) Tagen.

## 7. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

	31.12.2024	31.12.2023
	TEUR	TEUR
Kautionen/Sicherheiten	336	336
Übrige	125	363
	461	699

Von den sonstigen finanziellen Vermögenswerten waren 125 TEUR innerhalb eines Jahres fällig (GJ/2023: 363 TEUR). Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte (Kautionen/Sicherheiten) in Höhe von 336 TEUR (GJ/2023: 336 TEUR) sind mit Ablauf der Mietdauer des Standortes, abzüglich allfälliger Abzüge seitens des Vermieters fällig Ende 2025, sofern der Mietvertrag nicht verlängert würde (GJ/2023: zwei Jahre). Die Verhandlungen für eine Verlängerung des Mietverhältnisses sind weit fortgeschritten.

Wertberichtigungen auf sonstige finanzielle Vermögenswerte waren im Geschäftsjahr 2024 und im Vorjahr nicht erforderlich.

Überfällige sonstige finanzielle Vermögenswerte bestanden weder im Geschäftsjahr 2024 noch im Vorjahr.

#### 8. Sonstige Vermögenswerte

	<b>31.12.2024</b>	<b>31.12.2023</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
öffentliche Zuwendungen	150	122
Steuererstattungsansprüche	97	8
Aktive Abgrenzungsposten	136	270
	<b>383</b>	<b>401</b>

Die Steuererstattungsansprüche betreffen Umsatzsteuerguthaben und Forderungen aus Ertragsteuern. Die Sonstigen Vermögenswerte sind weder im Geschäftsjahr 2024 noch im Vorjahr überfällig noch wertgemindert.

#### 9. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen ausschließlich Bank- und Kassenbestände und betragen 2.070 TEUR (GJ/2023: 1.277 TEUR).

#### 10. Eigenkapital

##### Entwicklung der in Umlauf befindlichen Aktien

	Anzahl in Umlauf befindlicher Aktien
Stand 01.01.2024	8.966.474
Barkapitalerhöhung	1.994.609
Wandlung Wandelanleihe	2.557.545
<b>Stand 31.12.2024</b>	<b>13.518.628</b>
Stand 01.01.2023	6.571.261
Wandlung Wandelanleihe 2020-2023	11.521
Barkapitalerhöhung	2.383.692
<b>Stand 31.12.2023</b>	<b>8.966.474</b>

Das **Gezeichnete Kapital** der Gesellschaft betrug zum 31.12.2024 13.518.628,00 EUR (GJ/2023: 8.966.474,00 EUR) und war in 13.518.628 (GJ/2023: 8.966.474) Inhaberstückaktien eingeteilt und voll eingezahlt. Auf die Inhaberstückaktien entfällt ein rechnerischer Anteil (Nennwert) am Grundkapital von 1,00 EUR (GJ/2023: 1,00 EUR). Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr resultiert einerseits aus

den im Laufe des Geschäftsjahres 2024 erfolgten Ausübungen von Wandlungsrechten aus Wandelteilschuldverschreibungen im Rahmen der von aap begebenen Wandelschuld-Verschreibung 2023/2028 aus bedingtem Kapital 2022/I sowie andererseits aus zwei von aap durchgeführten Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre im Wege einer Privatplatzierung aus dem Genehmigten Kapital 2023/I und aus dem Genehmigten Kapital 2024/I.

Durch Vorstandsbeschluss am 4. Dezember 2024 und AR-Beschluss am 5. Dezember 2024 wurden Gesellschafterdarlehen in Höhe von 750.000,00 EUR in eine Sachkapitalerhöhung zu einem Kurs von € 2,03 eingebracht. Der HR-Eintrag erfolgte am 14. Februar 2025 und erhöhte dann das gezeichnete Kapital um 369.457,00 EUR auf 13.888.085,00 EUR.

Die **Kapitalrücklage** enthält Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien, freiwillige Zuzahlungen von Gesellschaftern sowie die kumulierten Gegenbuchungen für Aufwendungen aus Aktienoptionen.

Die **Gesetzliche Rücklage** beträgt zum Ende des Geschäftsjahres unverändert 41.703,95 EUR und übersteigt gemeinsam mit der Kapitalrücklage den zehnten Teil des Grundkapitals.

Die **Gewinnrücklage** enthält Gewinne aus früheren Verkäufen von Geschäftsbereichen der aap Implantate AG

### **Bedingtes Kapital**

Zum 31. Dezember 2024 verfügte die aap Implantate AG über bedingtes Kapital von bis zu insgesamt nominal 4.048.771 EUR (GJ/2023: 2.967.587 EUR) bzw. bis zu 4.048.771 (GJ/2023: 2.967.587) Aktien zur Erfüllung von ausgeübten Bezugsrechten im Rahmen von Aktienoptionsprogrammen und zur Gewährung von Aktien bei der Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. bei der Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten.

#### Im Einzelnen

Die Hauptversammlung hat am 14. Juni 2013 ein Bedingtes Kapital 2013/I in Höhe von EUR 300.000,00 geschaffen und den Vorstand ermächtigt, bis zum 19. Dezember 2015 Bezugsrechte an Mitarbeiter der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter verbundener Unternehmen auszugeben. Nach Ablauf der Ermächtigung wurde das Bedingte Kapital 2013/I in Höhe von EUR 182.00,00 teilweise aufgehoben. Des Weiteren wurden im Geschäftsjahr 2018 5.000 Bezugsrechte ausgeübt. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 7. August 2020 wurde das Bedingte Kapital 2013/I in der gemäß Satzung vom 21. Juni 2019 vermerkten Höhe an die im Geschäftsjahr 2020 umgesetzte ordentliche Kapitalherabsetzung durch Zusammenlegung von Stückaktien im Verhältnis 10 zu 1 angepasst und von EUR 113.000,00 auf EUR 11.300,00 EUR reduziert. Darüber hinaus waren in den Geschäftsjahren 2019 und 2020 zuvor insgesamt 24.000 Bezugsrechte verfallen, was infolge der Zusammenlegung im Verhältnis von 1 zu 10 dem Verfall von 2.400 Bezugsrechten entsprach. Zudem waren im Geschäftsjahr 2021 weitere 7.250, im Geschäftsjahr 2022 weitere 650 und im Geschäftsjahr 2023 weitere 1.000 Bezugsrechte verfallen, sodass keine Bezugsrechte mehr bestehen. Das Bedingte Kapital 2013/I, welches in § 5 Abs. 6 der Satzung derzeit noch in Höhe von EUR 650,00 eingetragen ist, soll aufgehoben werden.

Die Hauptversammlung vom 13. Juni 2014 hat die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 300.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 300.000 Stück neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie ausgegeben wer-

den, beschlossen (Bedingtes Kapital 2014/I). Das bedingte Kapital 2014/I dient der Erfüllung von ausgeübten Bezugsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 13. Juni 2014 bis zum 18. Dezember 2016 gewährt wurden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber der Aktienoptionen von ihrem Recht zum Bezug von Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft zur Erfüllung der Bezugsrechte keine eigenen Aktien und keinen Barausgleich gewährt. Die Hauptversammlung vom 16. Juni 2017 hat das bedingte Kapital 2014/I in Höhe von 105.000,00 EUR teilweise aufgehoben. Des Weiteren sind im Geschäftsjahr 2018 30.000 Bezugsrechte, im Geschäftsjahr 2019 36.500 Bezugsrechte und im Geschäftsjahr 2020 weitere 20.000 Bezugsrechte gemäß den Bestimmungen des Aktienoptionsprogramms verfallen und können nicht erneut ausgegeben werden. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 7. August 2020 wurde das bedingte Kapital 2014/I in der gemäß Satzung vom 21. Juni 2019 vermerkten Höhe an die im Geschäftsjahr 2020 umgesetzte ordentliche Kapitalherabsetzung durch Zusammenlegung von Stückaktien im Verhältnis 10 zu 1 angepasst und von 175.000,00 EUR auf 17.500,00 EUR reduziert. Zudem sind im Geschäftsjahr 2021 weitere 1.500, im Geschäftsjahr 2022 weitere 1.850 und im Geschäftsjahr 2023 weitere 4.000 Bezugsrechte gemäß den Bestimmungen des Aktienoptionsprogramms verfallen, sodass nur noch Bezugsrechte auf Aktien im Umfang von 5.350,00 EUR bestehen. Da in der Fassung der Satzung vom 29. Juli 2024 aber noch nicht sämtliche der genannten Bestandsveränderungen (ausgeübte und verfallene Bezugsrechte) berücksichtigt wurden, sondern das Bedingte Kapital 2014/I noch in Höhe von 9.350,00 EUR eingetragen war, wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 15. August 2024 das Bedingte Kapital 2014/I in der den Betrag in Höhe von 5.350,00 EUR übersteigenden Höhe aufgehoben. Das Grundkapital der Gesellschaft ist somit noch um bis zu 5.350,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 5.350 Stück neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft bedingt erhöht. Das Aktienoptionsprogramm ist per Ende 2024 ausgelaufen und sämtliche verbliebenen Optionen sind wertlos verfallen.

Die Hauptversammlung vom 12. Juni 2015 hat die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 150.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 150.000 Stück neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres beschlossen, in dem sie ausgegeben werden (Bedingtes Kapital 2015/I). Das bedingte Kapital 2015/I dient der Erfüllung von ausgeübten Bezugsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 12. Juni 2015 bis einschließlich 19. Dezember 2017 gewährt wurden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber der Aktienoptionen von ihrem Recht zum Bezug von Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft zur Erfüllung der Bezugsrechte keine eigenen Aktien und keinen Barausgleich gewährt. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 7. August 2020 wurde das bedingte Kapital 2015/I in der gemäßen Satzung vom 21. Juni 2019 vermerkten Höhe an die im Geschäftsjahr 2020 umgesetzte ordentliche Kapitalherabsetzung durch Zusammenlegung von Stückaktien im Verhältnis 10 zu 1 angepasst und von 150.000,00 EUR auf 15.000,00 EUR reduziert. Das Grundkapital der Gesellschaft ist somit noch um bis zu 9.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 9.000 Stück neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft bedingt erhöht.

Die Hauptversammlung vom 16. Juni 2017 hat die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 500.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 500.000 Stück neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie ausgegeben werden, beschlossen (Bedingtes Kapital 2017/I). Das bedingte Kapital 2017/I dient der Erfüllung von ausgeübten Bezugsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 16. Juni 2017 bis einschließlich 3. Dezember 2019 gewährt werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit

durchgeführt, wie Inhaber der Aktienoptionen von ihrem Recht zum Bezug von Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft zur Erfüllung der Bezugsrechte keine eigenen Aktien und keinen Barausgleich gewährt. Der Vorstand hat im Geschäftsjahr 2019 auf die Ausgabe von insgesamt 40.000 Bezugsrechte verzichtet, so dass im Rahmen des Aktienoptionsprogramms insgesamt nur 460.000 Bezugsrechte ausgegeben wurden. Des Weiteren sind im Geschäftsjahr 2019 30.000 Bezugsrechte und im Geschäftsjahr 2020 weitere 80.000 Bezugsrechte gemäß den Bestimmungen des Aktienoptionsprogramms verfallen und können nicht erneut ausgegeben werden. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 7. August 2020 wurde das bedingte Kapital 2017 in der gemäßen Satzung vom 21. Juni 2019 vermerkten Höhe an die im Geschäftsjahr 2020 umgesetzte ordentliche Kapitalherabsetzung durch Zusammenlegung von Stückaktien im Verhältnis 10 zu 1 angepasst und von 500.000,00 EUR auf 50.000,00 EUR reduziert. Da in der Fassung der Satzung vom 14. April 2022 aber noch nicht sämtliche der genannten Bestandsveränderungen (ausgeübte und verfallene Bezugsrechte) berücksichtigt wurden, sondern das Bedingte Kapital 2017/I noch in Höhe von 50.000,00 eingetragen war, wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 1. Juni 2022 das Bedingte Kapital 2017/I in der den Betrag in Höhe von 34.500,00 EUR übersteigenden Höhe aufgehoben. Das Grundkapital der Gesellschaft ist somit noch um bis zu 34.500,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 34.500 Stück neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft bedingt erhöht.

Das zu Beginn des Geschäftsjahres 2024 noch in Höhe von EUR 281.496,00 EUR bestehende Bedingte Kapital 2019/I wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 15. August 2024 aufgehoben.

Die Hauptversammlung vom 1. Juni 2022 hat die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 2.625.091,00,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 2.625.091 Stück neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien (Stammaktien) der Gesellschaft beschlossen (Bedingtes Kapital 2022/I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien bei Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. bei der Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandlungsschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente), die aufgrund des vorstehenden Ermächtigungsbeschlusses ausgegeben worden sind. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber bzw. Gläubiger von Schuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder einem ihr nachgeordneten Konzernunternehmen aufgrund des vorstehenden Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 1. Juni 2022 bis zum 31. Mai 2027 ausgegeben bzw. garantiert werden, von ihren Wandlungs- oder Optionsrechten Gebrauch machen bzw. Wandlungs- oder Optionspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllen oder soweit die Gesellschaft anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Aktien der Gesellschaft gewährt und soweit die Wandlungs- oder Optionsrechte bzw. Wandlungs- oder Optionspflichten nicht durch eigene Aktien, durch Aktien aus genehmigtem Kapital oder durch andere Leistungen bedient werden. Die neuen Aktien nehmen von dem Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie entstehen, und für alle nachfolgenden Geschäftsjahre am Gewinn teil; abweichend hiervon kann der Vorstand, sofern rechtlich zulässig, mit Zustimmung des Aufsichtsrats festlegen, dass die neuen Aktien vom Beginn des Geschäftsjahres an, für das im Zeitpunkt der Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten, der Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten oder der Gewährung anstelle des fälligen Geldbetrags noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist, am Gewinn teilnehmen. Der Vorstand wird ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die Satzung der Gesellschaft entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des Bedingten Kapitals 2022/I und nach Ablauf sämtlicher Options- und Wandlungsfristen zu ändern.

Am 8. September 2023 hat der Vorstand der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom selben Tage beschlossen, von der am 1. Juni 2022 erteilten Ermächtigung der Hauptversammlung zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen Gebrauch zu machen und unter teilweiser Ausnutzung der Ermächtigung eine nicht nachrangige und unbesicherte Wandelschuldverschreibung 2023/2028 im Gesamtnennbetrag von bis zu 2.703.843,73 EUR mit Bezugs- und Überbezugsrechten der Aktionäre zu begeben. Die Wandelschuldverschreibung ist in bis zu 2.625.091 Wandelteilschuldverschreibungen im Nennbetrag von je EUR 1,03 eingeteilt. Im Rahmen der Wandelschuldverschreibung wurden im Geschäftsjahr 2024 insgesamt 2.557.545 Bezugsrechte ausgeübt und im Zuge dessen 2.557.545 auf den Inhaber lautende Stückaktien aus dem Bedingten Kapital 2022/I ausgegeben. Ein Teil davon 1.810.498 Bezugsrechte wurden im Handelsregister noch nicht zum 31.12.2024 eingetragen und werden gesondert ausgewiesen. Da in der Fassung der Satzung vom 29. Juli 2023 aber noch nicht sämtliche der genannten Bestandsveränderungen (Begebung Wandelschuldverschreibung) berücksichtigt wurden, ist das Grundkapital der Gesellschaft somit noch um bis zu 67.546,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 67.546 Stück neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft bedingt erhöht.

Die Hauptversammlung vom 15. August 2024 hat die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 3.931.725,00,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 3.931.725 Stück neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien (Stammaktien) der Gesellschaft beschlossen (Bedingtes Kapital 2024/I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien bei Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. bei der Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente), die aufgrund des vorstehenden Ermächtigungsbeschlusses ausgegeben worden sind. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber bzw. Gläubiger von Schuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder einem ihr nachgeordneten Konzernunternehmen aufgrund des vorstehenden Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 15. August 2024 bis zum 14. August 2029 ausgegeben bzw. garantiert werden, von ihren Wandlungs- oder Optionsrechten Gebrauch machen bzw. Wandlungs- oder Optionspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllen oder soweit die Gesellschaft anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Aktien der Gesellschaft gewährt und soweit die Wandlungs- oder Optionsrechte bzw. Wandlungs- oder Optionspflichten nicht durch eigene Aktien, durch Aktien aus genehmigtem Kapital oder durch andere Leistungen bedient werden. Die neuen Aktien nehmen von dem Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie entstehen, und für alle nachfolgenden Geschäftsjahre am Gewinn teil; abweichend hiervon kann der Vorstand, sofern rechtlich zulässig, mit Zustimmung des Aufsichtsrats festlegen, dass die neuen Aktien vom Beginn des Geschäftsjahres an, für das im Zeitpunkt der Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten, der Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten oder der Gewährung anstelle des fälligen Geldbetrags noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist, am Gewinn teilnehmen. Der Vorstand wird ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die Satzung der Gesellschaft entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des Bedingten Kapitals 2024/I und nach Ablauf sämtlicher Options- und Wandlungsfristen zu ändern. Mangels teilweiser oder vollständiger Ausnutzung des Bedingten Kapitals 2024/I besteht dieses noch in der von der Hauptversammlung am 15. August 2024 beschlossenen Höhe (3.931.725,00 EUR).

## Ermächtigungen

Durch Beschlüsse der Hauptversammlung vom 06. Juli 2012, 14. Juni 2013, 13. Juni 2014, 12. Juni 2015 und 16. Juni 2017 wurde der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat ermächtigt, Aktienoptionsprogramme aufzulegen und innerhalb definierter Ausgabezeiträume an einen berechtigten Personenkreis Aktienoptionen auszugeben. Derzeit besteht keine Ermächtigung mehr. Die Ausübungsbedingungen werden unter (4) Aktienkursbasierte Vergütungen dargestellt. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 21. Juni 2019 wurde der Vorstand zudem ermächtigt, Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) zu begeben und den Gläubigern bzw. Inhabern von Schuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechte auf Aktien der Gesellschaft zu gewähren (Bedingtes Kapital 2019/I). Die am 21. Juni 2019 für die Ausgabe neuer Aktien erteilte Ermächtigung der Hauptversammlung endete am 20. Juni 2024.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 1. Juni 2022 wurde der Vorstand bis zum 31. Mai 2027 ermächtigt, Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) zu begeben und den Gläubigern bzw. Inhabern von Schuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechte auf Aktien der Gesellschaft zu gewähren (Bedingtes Kapital 2022/I).

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 15. August 2024 wurde der Vorstand bis zum 14. August 2029 ermächtigt, Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) zu begeben und den Gläubigern bzw. Inhabern von Schuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechte auf Aktien der Gesellschaft zu gewähren (Bedingtes Kapital 2024/I).

Der Vorstand wird ermächtigt, bis zum 14. August 2029 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 5.489.812,00 durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Sach- und/oder Bareinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2024/I). Die neuen Aktien sind den Aktionären grundsätzlich zum Bezug anzubieten; sie können auch von einem oder mehrere Kreditinstitute(en) oder einem oder mehreren ihnen gleichgestellten Institut(en) mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Der Vorstand wird ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats für eine oder mehrere Kapitalerhöhungen im Rahmen des Genehmigten Kapitals 2024/I in der Ermächtigung zu bestimmten Zwecken auszuschließen. Das Genehmigte Kapital 2024/I betrug per 31. Dezember 2024 EUR 4.022.393,00.

## Eigene Aktien

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Juli 2023 wurde die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zum 24. Juli 2028 ermächtigt eigene Aktien bis zu einem rechnerischen Anteil von insgesamt 10 % des zur Zeit der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals,

in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder durch Dritte auf Rechnung der Gesellschaft ausgeübt werden. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots oder mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots. Der Vorstand wird ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben werden, zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken, insbesondere auch zu den in der Ermächtigung genannten Zwecken, zu verwenden. Das Bezugsrecht der Aktionäre auf diese eigenen Aktien wird insoweit ausgeschlossen, wie diese Aktien zu in der Ermächtigung näher bestimmten Zwecken verwendet werden oder soweit dies, für den Fall einer Veräußerung an alle Aktionäre, erforderlich ist, um Spitzenbeträge auszugleichen.

### **Genehmigtes Kapital**

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 15. August 2024 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 19. August 2029 gegen Bar- oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals, um insgesamt bis zu 5.489.812,00 EUR zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2024/I).

Das Grundkapital der Gesellschaft kann einmalig oder mehrfach gegen Bar- oder Sacheinlagen erhöht werden.

### **Genehmigtes Kapital 2024/I:**

Die neuen Aktien sind den Aktionären grundsätzlich zum Bezug anzubieten; sie können auch von einem oder mehrere Kreditinstitute(en) oder einem oder mehreren ihnen gleichgestellten Institut(en) mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Der Vorstand ist ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats für eine oder mehrere Kapitalerhöhungen im Rahmen des Genehmigten Kapitals 2024/I zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken auszuschließen, insbesondere

- a) um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht auszunehmen;
- b) bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien der Gesellschaft nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung gilt jedoch nur mit der Maßgabe, dass der rechnerisch auf die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 203 Abs. 1 und Abs. 2 AktG in Verbindung mit § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien entfallende Anteil am Grundkapital insgesamt die Grenze von 20 % des Grundkapitals der Gesellschaft weder zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens des Genehmigten Kapitals 2024/I noch – wenn dieser Betrag geringer ist – zum Zeitpunkt der Ausübung des Genehmigten Kapitals 2024/I überschreiten darf. Auf diese Begrenzung von 20 % des Grundkapitals ist der anteilige Betrag des Grundkapitals anzurechnen, (a) der auf Aktien entfällt, die während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals 2024/I aufgrund einer Ermächtigung zur Veräußerung eigener Aktien gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 5, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss eines Bezugsrechts veräußert werden; (b) der auf Aktien entfällt, die zur Bedienung von Bezugsrechten oder in Erfüllung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder -pflichten aus Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten

und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) (zusammen „Schuldverschreibungen“) ausgegeben wurden oder unter Zugrundelegung des zum Zeitpunkt des Beschlusses des Vorstands über die Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2024/I gültigen Wandlungspreises auszugeben sind, sofern die entsprechenden Schuldverschreibungen während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals 2024/I in entsprechender Anwendung des § 221 Abs. 4 Satz 2 AktG in Verbindung mit § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben wurden; sowie (c) der auf Aktien entfällt, die während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals 2024/I auf der Grundlage anderer Kapitalmaßnahmen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in direkter oder entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert wurden. Nach teilweiser Ausschöpfung beträgt das genehmigte Kapital 2024/I noch 4.022.393,00 EUR.

- c) soweit dies erforderlich ist, um Inhabern bzw. Gläubigern von Schuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder durch deren nachgeordneten Konzernunternehmen ausgegeben werden, bei Ausübung des Wandlungs- bzw. Optionsrechts oder der Erfüllung einer Wandlungs- bzw. Optionspflicht neue Aktien der Gesellschaft gewähren zu können sowie, soweit es erforderlich ist, um Inhabern von Schuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder deren nachgeordneten Konzernunternehmen ausgegeben werden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Options- oder Wandlungsrechte bzw. nach Erfüllung von Wandlungs- bzw. Optionspflichten als Aktionäre zustünde;
- d) im Fall einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum (auch mittelbaren) Erwerb von Unternehmen, Betrieben, Unternehmensteilen, Beteiligungen oder sonstigen Vermögensgegenständen oder Ansprüchen auf den Erwerb von Vermögensgegenständen einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft oder ihre Konzerngesellschaften;
- e) soweit dies erforderlich ist, um Inhabern bzw. Gläubigern von Schuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder durch deren nachgeordneten Konzernunternehmen ausgegeben werden, bei Ausübung des Wandlungs- bzw. Optionsrechts oder der Erfüllung einer Wandlungs- bzw. Optionspflicht neue Aktien der Gesellschaft gewähren zu können sowie, soweit es erforderlich ist, um Inhabern von Schuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder deren nachgeordneten Konzernunternehmen ausgegeben werden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Options- oder Wandlungsrechte bzw. nach Erfüllung von Wandlungs- bzw. Optionspflichten als Aktionäre zustünde;
- f) im Fall einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum (auch mittelbaren) Erwerb von Unternehmen, Betrieben, Unternehmensteilen, Beteiligungen oder sonstigen Vermögensgegenständen oder Ansprüchen auf den Erwerb von Vermögensgegenständen einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft oder ihre Konzerngesellschaften; und
- g) zur Durchführung einer Aktiendividende, in deren Rahmen Aktien der Gesellschaft (auch teilweise und/oder wahlweise) gegen Einlage von Dividendenansprüchen der Aktionäre ausgegeben werden (Scrip Dividend).

## 11. Anteilsbasierte Vergütungen

### Anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente (Aktienoptionen)

Die wesentlichen Bedingungen der im Geschäftsjahr gültigen Programme (SOP) sind in nachfolgender Übersicht zusammengefasst:

Wesentliche Bedingungen der gültigen Optionsprogramme		
	2017	2014, 2015
Bezugsrecht	Jede Option gewährt den berechtigten Personen das Recht zum Bezug von einer auf den Inhaber lautenden Stückaktie der <i>aap</i> Implantate AG gegen Zahlung des Ausübungspreises. Der Vermögensvorteil ist auf das 4-fache des Ausübungspreises beschränkt.	
Berechtigte Personen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Mitarbeiter und Vorstandsmitglieder der Gesellschaft</li> <li>Mitarbeiter der gem. §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Nur in den Optionsprogrammen 2014: Mitarbeiter der Gesellschaft und Mitarbeiter der gem. §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen</li> <li>Nur im Optionsprogramm 2015: Vorstandsmitglieder der Gesellschaft</li> </ul>
Ausgabezeitraum	2017: bis 03.12.2019	2014: bis 18.12.2016 2015: bis 19.12.2017
Wartezeit	4 Jahre ab Ausgabetag	
Laufzeit	8 Jahre ab Ausgabetag	
Ausübungszeiträume	Innerhalb von vier Wochen beginnend am zweiten Handelstag an der Frankfurter Wertpapierbörse <ul style="list-style-type: none"> <li>nach der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft</li> <li>nach dem Tag, an dem die Geschäftsführung der Börse den Jahresfinanzbericht, den Halbjahresfinanzbericht oder den Zwischenbericht zum ersten oder dritten Quartal des Geschäftsjahres der Gesellschaft dem Publikum zur Verfügung gestellt hat</li> </ul>	
Ausübungspreis	Durchschnittlicher Schlusskurs der <i>aap</i> Aktie im elektronischen Handel (XETRA oder Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den 5 Handelstagen, die dem ersten Tag des Erwerbszeitraums vorangehen, mindestens nach dem geringsten Ausgabebetrag nach § 9 Abs. 1 AktG	
Erfolgsziel	Optionsprogramme 2014: Der (Durchschnittswert) des Schlussauktionspreises der <i>aap</i> Aktie im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse muss den Ausübungspreis am letzten Handelstag vor dem Tag der Ausübung des Bezugsrechts um mindestens 10 % übersteigen. Optionsprogramm 2015: Der Schlussauktionspreis der <i>aap</i> Aktie im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse muss am letzten Handelstag vor dem Tag der Ausübung des Bezugsrechts mindestens 35,00 EUR betragen. Optionsprogramm 2017: Der (Durchschnittswert) des Schlussauktionspreises der <i>aap</i> Aktie im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse muss den Ausübungspreis am letzten Handelstag vor dem Tag der Ausübung des Bezugsrechts um mindestens 15 % übersteigen.	
Erfüllung	Die Gesellschaft hat die Wahl die Verpflichtung durch Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten oder durch Barausgleich zu erfüllen.	

Alle Optionsprogramme wurden in zwei oder mehr Tranchen ausgegeben. Die realisierten Vergütungen wurden durch Barausgleich erfüllt, bis der Vorstand am 19.12.2014 beschlossen hat, dass mit sofortiger Wirkung weitere Ausübungen nur durch den Erwerb von Eigenkapitalinstrumenten möglich sind.

Für die Tranche 5 des Aktienoptionsprogramm 2017 wurden für die Berechnung der Tranche folgende Parameter angewendet:

Gewährungszeitpunkt	09.07.2019
Erfolgsziel	11,50 EUR
Risikofreier Zinssatz	0,00%
Erwartete Volatilität	45,35%
Erwarteter Dividendenertrag	0,00 EUR
Börsenkurs zum Bewertungsstichtag	8,90 EUR
Erwartete Optionslaufzeit	5 Jahre

In die Ermittlung der voraussichtlichen Optionslaufzeit ist die beste Schätzung des Vorstands hinsichtlich folgender Einflussfaktoren eingegangen: Nichtübertragbarkeit, Ausübungseinschränkungen, einschließlich der Wahrscheinlichkeit, dass die an die Option geknüpften Marktbedingungen erfüllt werden, und Annahmen zum Ausübungsverhalten. Die Volatilität wurde auf Basis von Wochenrenditen ermittelt. Die erwartete Volatilität der Aktie basiert auf der Annahme, dass von historischen Volatilitäten auf künftige Trends geschlossen werden kann, wobei die tatsächlich eintretende Volatilität der Aktie von den getroffenen Annahmen abweichen kann. Zur Berücksichtigung frühzeitiger Ausübungseffekte wurde angenommen, dass die Mitarbeiter ihre ausübungsfähigen Optionen ausüben, wenn der Aktienkurs dem 1,4- bis 2,5-fachen des Ausübungspreises entspricht.

Optionsprogramm	Zusagezeitpunkt je Tranche	Anzahl der gewährten Optionen	Verfallstag	Ausübungspreis in EUR	Beizulegender Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung in EUR
2015	05.07.2017	3.500	04.07.2025	14,45	5,62
2017	05.07.2017	9.200	04.07.2025	14,45	6,13
2017	01.12.2017	5.800	30.11.2025	16,47	6,73
2017	28.06.2018	1.000	27.06.2026	19,42	8,33
2017	03.12.2018	1.000	02.12.2026	11,24	4,61
2017	09.07.2019	3.000	08.07.2027	10,00	3,85
		23.500			

Im Geschäftsjahr 2024 wurden keine Aktienoptionen ausgeübt (im GJ/2023: keine Aktienoptionen ausgeübt).

Die Bandbreite der Ausübungspreise für die zum 31. Dezember 2024 ausstehenden Aktienoptionen beläuft sich auf 10,00 EUR bis 19,42 EUR (GJ/2023: 10,00 EUR bis 19,42 EUR).

Die nachfolgende Tabelle veranschaulicht die Anzahl und die gewichteten, durchschnittlichen Ausübungspreise (GDAP) sowie die Entwicklung der Aktienoptionen während des Geschäftsjahres. Die GDAP-Werte aus 2023 wurden aufgrund einer Neuberechnung entsprechend angepasst.

	2024		2023	
	Anzahl	GDAP in EUR	Anzahl	GDAP in EUR
Ausstehend zum 01.01.	43.500	15,16	58.000	16,70
Gewährt	0	0	0	0
Verfallen / Verwirkt	-20.000	15,99	-14.500	21,08
Ausgeübt	0	0	0	0
Ausstehend zum 31.12.	23.500	14,46	43.500	15,16
Davon ausübbar	23.500	14,46	43.500	15,16

Die am Ende des Geschäftsjahres ausstehenden Aktienoptionen haben eine gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit von 1,0 Jahr (GJ/2023: 1,95 Jahre).

Der im Berichtszeitraum erfasste Aufwand für laufende Optionsprogramme betrug insgesamt 0 TEUR (GJ/2023: 3 TEUR), davon für Programme mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente 0 TEUR (GJ/2023: 3 TEUR).

Der im Berichtszeitraum erfasste Ertrag für laufende Optionsprogramme durch das Ausscheiden von Bezugsberechtigten betrug 0 TEUR (GJ/2023: 0 TEUR), davon für Programme mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente 0 TEUR (GJ/2023: 0 TEUR).

### Anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich (Phantom Stocks)

Die wesentlichen Bedingungen des im Geschäftsjahr aufgelegten Phantom Stocks für Mitglieder der Geschäftsführung sind in nachfolgender Übersicht zusammengefasst. Eine Übersicht zu sämtlichen Programmen befindet sich im aktuellen Vergütungsbericht.

Wesentliche Bedingungen der Phantom Stocks	
	Tranche 2024
Erfüllung	Barausgleich: Bei Ausübung der Phantom Stocks erhält der Begünstigte einen Zahlungsanspruch je Phantom Stock in Höhe des XETRA-Tageskurses einer aap Aktie am Vortrag der Ausübung
Berechtigte Personen	Vorstandsmitglieder der Gesellschaft
Gewährungszeitpunkt	Januar 2024
Sperrfrist	erstmalige Ausübbarkeit ab dem 1.1.2028
Laufzeit	letztmalige Ausübbarkeit/Verfall am 31.12.2031

Erfolgsziel	Die Phantom Stocks können nur ausgeübt werden, wenn der XETRA-Tageskurs der aap Aktie am letzten Handelstag vor dem Tag, an dem die Ausübung erklärt wird, <i>pro rata tempore</i> 10 % p.a. über dem jeweiligen Ausgabepreis liegt. Das heißt, ein Auszahlungsanspruch der die Phantom Stocks ausübenden Begünstigten entsteht nur, wenn der XETRA-Tageskurs der aap Aktie am letzten Handelstag vor dem Tag, an dem die Ausübung erklärt wird, im Vergleich zum jeweiligen Ausgabepreis mindestens einer <i>pro rata tempore</i> Wertsteigerung von 10 % pro Jahr (mit Zinseszins) erfahren hat.
Ursprünglicher Ausgabepreis	EUR 0,84 Der VWAP des aap-Aktienkurses vom 1. Juli bis 31. Dezember 2023 errechnete sich zu EUR 0.84. Neben dem gesetzlichen Anpassungsrecht des § 87 Abs. 2 AktG unterliegen Ansprüche nach dem Phantom Stocks Optionen Programm allein den im Phantom Stocks Optionen Programm geregelten Einschränkungen und keinen weiteren Malus-/Abzug-Regelungen bzw. Einbehalts- oder Rückforderungsrechten (Clawback) der Gesellschaft.
Anzahl gewährte/ausstehende Phantom Stocks	94.286
Während der Berichtsperiode erfasster Aufwand	TEUR 41

Den Mitgliedern des Vorstands der aap Implantate AG wurden bis zum 31.12.2024 Phantom Stock Optionen gemäß der folgenden Übersicht gewährt:

Phantom Stock Optionen-Programm (Anzahl)	Rubino Di Girolamo (CEO)	Agnieszka Mierzejewska (COO)
Phantom Stock Optionen 2022/2026	15.537	12.429
Phantom Stock Optionen 2023/2027	31.073	24.859
Phantom Stock Optionen 2024/2028	52.381	41.905
<b>Gesamt</b>	<b>98.991</b>	<b>79.193</b>

Herr Marek Hahn schied per 31.12.2023 aus dem Vorstand aus, behält aber gemäß Vorstandsvertrag seine Phantom Stocks.

Phantom Stock Optionen-Programm (Anzahl)	Marek Hahn (ex. CFO)
Phantom Stock Optionen 2022/2026	13.983
Phantom Stock Optionen 2023/2027	27.966
<b>Gesamt</b>	<b>41.949</b>

Der Buchwert der Verbindlichkeit in den Rückstellungen aus den drei Phantom Stock Optionen-Programm beträgt TEUR 48 (GJ 2023: TEUR 7). Der früheste reguläre Zeitpunkt für eine Ausübung der ersten Tranche beginnt am 1. Januar 2026.

## 12. Rückstellungen

2024	Stand						Stand	Davon RLZ*
	01.01.2024	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Umglie- derung	Auf- / Ab- zinsung / FX	31.12.2024	> 1 Jahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Uncertain Obligations (Aufbewahrungskosten und Sonstige)	171	0	0	0	-132	0	39	4
Prozesskosten (legal cost)	64	-42	0	0	0	2	24	0
<b>Gesamt</b>	<b>235</b>	<b>-42</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-132</b>	<b>2</b>	<b>64</b>	<b>4</b>

\*RLZ = Restlaufzeit

2023 korrigierte Vorjahres- werte**)	Stand						Stand	Davon RLZ*
	01.01.2023	Ver- brauch	Auflösung	Zuführung	Umglie- derung	Auf- / Ab- zinsung	31.12.2023	> 1 Jahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Uncertain Obligations (Aufbewahrungskosten und Sonstige)	302	0	0	0	-131	0	171	135
Prozesskosten (legal cost)	23	-9	0	20	30	0	64	0
<b>Gesamt</b>	<b>325</b>	<b>-9</b>	<b>0</b>	<b>20</b>	<b>-101</b>	<b>0</b>	<b>235</b>	<b>135</b>

\*RLZ = Restlaufzeit

\*\* ) Die vorgenommenen Korrekturen waren aufgrund einer fehlerhaften Darstellung im Konzernanhang des Geschäftsjahres 2023 erforderlich.

### 13. Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

2024	31.12.2024			mehr als 5
	gesamt	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Leasingverbindlichkeiten	677	585	92	0
Gesellschafterdarlehen	206	206	0	0
Wandeldarlehen	86	17	69	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.266	2.266	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	215	215	0	0
Latente Steuern	518	0	518	0
Rückstellungen	63	59	4	0
Ertragsteuerverbindlichkeiten	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	594	430	164	0
	<b>4.625</b>	<b>3.778</b>	<b>847</b>	<b>0</b>

2023	31.12.2023			mehr als 5
	gesamt	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Leasingverbindlichkeiten*)	1.251	601	650	0
Gesellschafterdarlehen	650	136	514	0
Wandeldarlehen	2.700	424	2.276	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.167	2.167	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	980	980	0	0
Latente Steuern	653	0	653	0
Rückstellungen	235	100	135	
Ertragssteuerverbindlichkeiten	8	8	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	536	372	164	0
	<b>9.181</b>	<b>4.789</b>	<b>4.392</b>	<b>0</b>

\*) Die Leasingverbindlichkeiten wurden im Zusammenhang mit der Anpassung des Diskontierungszinssatzes korrigiert. Die Korrektur des Diskontierungszinssatzes führte zu einem um TEUR 41 höheren Ausweis der Leasingverbindlichkeiten Vergleich zu der im Vorjahr ausgewiesenen Höhe der Leasingverbindlichkeiten.

Von den langfristigen Verbindlichkeiten (RLZ > 1 Jahr) in Höhe von 847 TEUR (GJ/2023: 4.392 TEUR) waren 161 TEUR (GJ/2023: 3.441 TEUR) verzinslich. Von den kurzfristigen Verbindlichkeiten (RLZ < 1 Jahr) in Höhe von insgesamt 3.778 TEUR (GJ/2023: 4.789 TEUR) waren 807 TEUR (GJ/2023: 1.341 TEUR) verzinslich. Die durchschnittliche Zinsbelastung lag bei rd. 6,0 % (GJ/2023: 7,7 %).

Die Gesellschafterdarlehen beinhalten zum 31. Dezember im Jahr 2020 aufgenommene Darlehen in Höhe von 164 TEUR. Die Restlaufzeit beträgt ein Jahr für 164 TEUR, die Verzinsung liegt bei 6 % p.a. Die Gesellschafterdarlehen sind mit Patenten der aap besichert.

Das Wandeldarlehen betrifft eine im Oktober 2023 emittierte Wandelanleihe mit einem Nominalwert von 2.703 TEUR, aus der per 31.12.2024 noch Verbindlichkeiten in Höhe von 69 TEUR für nicht gewandelte Anteile bestanden. Die Laufzeit beträgt fünf Jahre, die Verzinsung liegt bei 6 % p.a. Das Wandeldarlehen beinhaltet eine Schuld- und eine Eigenkapitalkomponente.

Die Wandelschuldverschreibung ist eingeteilt in Teilschuldverschreibungen im Nennbetrag von 1,03 EUR, die zu ihrem Nennbetrag in auf den Inhaber lautende Stammaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,00 EUR gewandelt werden können.

Das Wandeldarlehen enthält als hybrides Finanzinstrument neben der Kassakomponente mehrere eingebettete Derivate sowie die für Fremdkapitalinstrumente typischen Kündigungsrechte der Investoren.

Die Veränderung der Verbindlichkeiten die in der Kapitalflussrechnung der Finanzierungstätigkeit zugeordnet sind:

	Stand 31.12.2023 TEUR (berichtet)	Stand 31.12.2023 TEUR (korrigiert)	Zahlungs- wirksam TEUR	Nicht zahlungswirksam TEUR	Stand 31.12.2024 TEUR
Leasingverbindlichkeiten	1.210	1.251	-543	-31	677
Gesellschafterdarlehen	610	650	264	-708	206
Wandeldarlehen	2.700	2.700	-93	-2.521	86
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	980	980	-765	0	215
<b>Gesamt</b>	<b>5.500</b>	<b>5.581</b>	<b>-1.137</b>	<b>-3.261</b>	<b>1.184</b>

#### 14. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

2024

	31.12.2024 TEUR	Restlaufzeit (RLZ)		
		bis 1 Jahr TEUR	1-5 Jahre TEUR	mehr als 5 Jahre TEUR
Finanzierungsverbindlichkeiten	0	0	0	0
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	215	215	0	0
	<b>215</b>	<b>215</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

2023

	31.12.2023 TEUR	Restlaufzeit (RLZ)		
		bis 1 Jahr TEUR	1-5 Jahre TEUR	mehr als 5 Jahre TEUR
Finanzierungsverbindlichkeiten	249	249	0	0
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	731	731	0	0
	<b>980</b>	<b>980</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Die Finanzierungsverbindlichkeiten betreffen die Verbindlichkeiten aus der Vereinbarung über die Übertragung des Sachanlagevermögens ohne Kontrollübergang auf eine Leasinggesellschaft und sind durch die übertragenen Vermögenswerte gesichert. Die vereinbarte Laufzeit liegt bei 68 Monaten und ist per Ende 2024 ausgelaufen. Im Jahr 2024 erfolgten keine Sondertilgungen (GJ/2023: 0 TEUR). Der Zinssatz wurde für die gesamte Laufzeit des Vertragsverhältnisses fest vereinbart und beträgt durchschnittlich 9,0 %.

Die übrigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten betreffen Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern in Höhe von 1 TEUR (GJ/2023: 489 TEUR), Zahlungsverpflichtungen aus Rückvergütungen an Kunden 60 TEUR (GJ/2023: 72 TEUR), kreditorische Debitoren in Höhe von 74 TEUR (GJ/2023: 70 TEUR) und sonstige Verbindlichkeiten bis ein Jahr in Höhe von 79 TEUR (GJ/2023: 25 TEUR).

### 15. Sonstige Verbindlichkeiten

**2024**

	31.12.2024	bis 1 Jahr	Restlaufzeit (RLZ)	
			1-5 Jahre	mehr als 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Abgegrenzte Investitionszuschüsse	164	0	164	0
Personalverbindlichkeiten	293	293	0	0
Verbindlichkeiten aus Steuern	115	115	0	0
Übrige Verbindlichkeiten	22	22	0	0
	594	430	164	0

**2023**

	31.12.2023	bis 1 Jahr	Restlaufzeit (RLZ)	
			1-5 Jahre	mehr als 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Abgegrenzte Investitionszuschüsse	209	45	164	0
Personalverbindlichkeiten	17	17	0	0
Verbindlichkeiten aus Steuern	282	282	0	0
Übrige Verbindlichkeiten	28	28	0	0
	536	372	164	0

Die Personalverbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Urlaubsansprüche, die Verbindlichkeiten aus Steuern abzuführende Lohnsteuern.

### 16. Ertragsteuerverbindlichkeiten

Im Geschäftsjahr 2024 fielen keine Ertragsteuern an 0 TEUR (GJ/2023: 8 TEUR). Die Veränderung zum Vorjahr in Höhe von -8 TEUR resultiert aus den verminderten Verpflichtungen aus der laufenden Betriebsprüfung der Jahre 2012 bis 2015.

### 17. Eventualverbindlichkeiten

Es bestehen keine Eventualverbindlichkeiten im Geschäftsjahr 2024 (GJ/2023: 0 TEUR).

## F. Berichterstattung zu Finanzinstrumenten

### 1. Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien

Die beizulegenden Zeitwerte von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, von Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sowie von sonstigen finanziellen Forderungen und Verbindlichkeiten und Finanzschulden entsprechen insbesondere aufgrund der kurzen Laufzeit solcher Finanzinstrumente ihren Buchwerten.

Die Wertansätze der einzelnen Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien zeigen die nachfolgenden Tabellen:

2024	Bewertungskategorien nach IFRS 9 <sup>*)</sup>	Buchwert 31.12.2024 TEUR	Fortgeführte Anschaffungskosten TEUR	Beizulegender Zeitwert 31.12.2024 TEUR
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	1.952	1.952	
Zahlungsmittel und Zahlungsäquivalente	AC	2.070	2.070	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	AC	461	461	
<b>Finanzielle Vermögenswerte insgesamt</b>		<b>4.483</b>	<b>4.483</b>	
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>				
Leasingverbindlichkeiten	AC	677	677	
Gesellschafterdarlehen	AC	206	206	
Wandeldarlehen	FVTPL	86 <sup>**)</sup>		86
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	2.266	2.266	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	215	215	
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten insgesamt</b>		<b>3.450</b>	<b>3.364</b>	<b>86</b>

<sup>\*)</sup> AC = Amortised Cost, FVTPL = Fair Value through Profit and Loss

<sup>\*\*)</sup> inklusive TEUR 17 Zinsen für die gesamte Laufzeit

Der Buchwert des Wandeldarlehens entspricht annäherungsweise dem beizulegenden Zeitwert da dessen Restlaufzeit weniger als ein Jahr beträgt.

Aufgrund des niedrigen Restbetrages des Wandeldarlehens wurde auf eine Bewertung der Verbindlichkeit zum beizulegenden Zeitwert mittels Monte Carlo Simulation verzichtet

Zum 31.12.2024 beträgt die Differenz zwischen dem Buchwert der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeit und dem Nominalwert, den das Unternehmen vertragsgemäß bei Fälligkeit zu zahlen hätte, TEUR 2

Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9:

2024	Bewertungs-kategorien nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2024 TEUR	Fortgeführte Anschaffungs- kosten TEUR	Beizulegender Zeitwert 31.12.2024 TEUR
Zu fortgeführten Anschaffungs-kosten (inkl. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente)	AC	4.483	4.483	
<b>Finanzielle Vermögenswerte ins-gesamt</b>		<b>4.483</b>	<b>4.483</b>	
Zu fortgeführten Anschaffungs-kosten bewertete Verbindlichkei-ten	AC	3.364	3.364	
Zum beizulegenden Zeitwert be-wertete Verbindlichkeiten	FVTPL	86		86
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten ge-samt</b>		<b>3.450</b>	<b>3.364</b>	<b>86</b>
<b>2023 (korrigiert)*</b>	<b>Bewertungs-kategorien nach IFRS 9</b>	<b>Buchwert 31.12.2023 TEUR</b>	<b>Fortgeführte Anschaffungs- kosten TEUR</b>	<b>Beizulegender Zeitwert 31.12.2023 TEUR</b>
<b>Vermögenswerte</b>				
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>FVOCI</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	1.999	1.999	
Sonstige finanzielle Vermögens-werte	AC	699	699	
Zahlungsmittel und Zahlungsäqui-valente	AC	1.277	1.277	
<b>Finanzielle Vermögenswerte ins-gesamt</b>		<b>3.975</b>	<b>3.975</b>	
<b>Verbindlichkeiten</b>				
Leasingverbindlichkeiten	AC	1.251	1.251	
Gesellschafterdarlehen	AC	650	650	
Wandeldarlehen	FVTPL	2.699		2.699
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	2.167	2.167	
Finanzierungsverbindlichkeiten	AC	249	249	
Sonstige finanzielle Verbindlichkei-ten	AC	731	731	
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten ins-gesamt</b>		<b>7.747</b>	<b>5.048</b>	<b>2.699</b>

\*) Die Korrekturen sind auf eine fehlerhafte Vorjahresberichterstattung zurückzuführen.

davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9:

<b>2023 (korrigiert)*)</b>	<b>Bewertungs- kategorien nach IFRS 9</b>	<b>Buchwert 31.12.2023</b>	<b>Fortgeführte Anschaffungs- kosten</b>	<b>Beizulegender Zeitwert 31.12.2023</b>
		<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	FVOCI	0	0	0
Kredite und Forderungen (inkl. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente)	AC	3.975	3.975	
<b>Finanzielle Vermögenswerte insgesamt</b>		<b>3.975</b>	<b>3.975</b>	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten gehaltene Verbindlichkeiten	AC	5.048	5.048	
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten	FVTPL	2.699		2.699
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt</b>		<b>7.747</b>	<b>5.048</b>	<b>5.537</b>

\*) Die Korrekturen sind auf eine fehlerhafte Vorjahresberichterstattung zurückzuführen.

Die abgegrenzten Differenzen zwischen dem beizulegenden Zeitwert und dem Transaktionspreis im Zeitpunkt der Begebung der Anleihe (Day-One-Gain) entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt

	<b>2024</b>	<b>2023</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Buchwert 01.01.	424	0
Zugang	0	444
Beizulegender Zeitwert	-422	-20
Buchwert 31.12	2	424

## 2. Aufwendungen, Erträge, Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten

Das Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien für das Geschäfts- und das Vorjahr ist in den folgenden beiden Tabellen dargestellt:

	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	Beizulegender Zeitwert
<b>2024</b>			
<b>TEUR</b>			
Zinserträge	0	0	0
Zinsaufwendungen	0	0	17
Aufwendungen aus Forderungsverlusten und Wertminderungen	-486	0	0
Erträge aus Zuschreibungen	0	0	0
Aufwand aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	0	0	0
Gewinne/Verluste aus Abgängen	0	0	0
Fremdwährungsgewinne/-verluste	0	0	0
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-486</b>	<b>0</b>	<b>-17</b>

	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	Beizulegender Zeitwert
<b>2023</b>			
<b>TEUR</b>			
Zinserträge	0	0	0
Zinsaufwendungen	0	0	38
Aufwendungen aus Forderungsverlusten und Wertminderungen	-636	0	0
Erträge aus Zuschreibungen	0	0	0
Aufwand aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	0	0	16
Gewinne/Verluste aus Abgängen	0	0	0
Fremdwährungsgewinne/-verluste	0	0	0
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-636</b>	<b>0</b>	<b>-54</b>

Die Zinserträge aus Finanzinstrumenten, Erträgen aus den Änderungen des beizulegenden Zeitwertes, Währungsgewinnen sowie die sonstigen finanziellen Erträge werden in den Finanzerträgen ausgewiesen. Die Zinsaufwendungen, Aufwendungen aus den Änderungen des beizulegenden Zeitwertes, Währungsverluste sowie sonstige finanzielle Aufwendungen sind in den Finanzaufwendungen erfasst.

## 3. Management von Finanzrisiken

Der aap-Konzern unterliegt aufgrund seiner operativen Tätigkeit den folgenden finanziellen Risiken:

- Marktrisiken
- Liquiditätsrisiken
- Kreditrisiken

Das Risikomanagement des Konzerns erfolgt durch die zentrale Finanzabteilung entsprechend den vom Vorstand verabschiedeten Leitlinien, mit dem Ziel, potenziell negative Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren. Hierfür werden finanzielle Risiken identifiziert, bewertet und in enger Abstimmung mit den operativen Einheiten des Konzerns abgesichert.

Interne Richtlinien geben hierfür Handlungsrahmen, Verantwortlichkeiten und Kontrollen verbindlich vor. Die Risiken des *aap*-Konzerns sowie Ziele und Prozesse des Risikomanagements werden im Lagebericht unter dem Punkt „Risikobericht“ ausführlich erläutert (vgl. Abschnitt VI.).

### Marktrisiken

Unter einem Marktrisiko wird das Risiko verstanden, dass der beizulegende Zeitwert oder die künftigen Cash-Flows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwanken. Zum Marktrisiko zählen Zinsrisiko, das Währungsrisiko und sonstige Preisrisiken, wie das Rohstoffrisiko oder das Aktienkursrisiko.

### Zinsrisiken

Zinsrisiken resultieren aus Finanzschulden und Geldanlagen. Die Gesellschaft bewertet das Bruttoisiko hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit als hoch und hinsichtlich der Schadenhöhe als gering. *aap* begegnet diesen Risiken durch ein konzernweites Cash-Management und den Abschluss originärer Finanzgeschäfte. Zins- und Preisänderungsrisiken werden durch die Mischung von Laufzeiten sowie von fest- und variabel verzinslichen Positionen gesteuert. Bei den zinstragenden Schulden sind sämtliche Verbindlichkeiten festverzinslich. Zum 31. Dezember 2024 waren damit 100 % (GJ/2023: 100 %) des Fremdkapitals festverzinslich. Marktzinssatzänderungen wirken sich hier nur aus, soweit diese Finanzinstrumente zum fair value zu bilanzieren wären. Dies ist jedoch nicht der Fall. Da sowohl zum 31. Dezember 2024 als auch zum 31. Dezember 2023 sämtliche Verbindlichkeiten festverzinslich waren, wurden keine Sensitivitätsanalysen für die variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten vorgenommen.

### Fremdwährungsrisiken

Im Rahmen von Sensitivitätsanalysen wurden diese für Geschäfte in US-Dollar ermittelt. Die Auswirkungen für andere Fremdwährungen des Konzerns sind von untergeordneter Bedeutung. Zum 31. Dezember 2024 betrug der Bestand an Fremdwährungsforderungen rd. 28,7 % (GJ/2023: 34,5 %) des Forderungsbestandes und entfiel im Wesentlichen auf Forderungen in US-Dollar. Die Verbindlichkeiten in Fremdwährung hatten einen Anteil von 14,4 % (GJ/2023: rd. 15,8 %) an den Verbindlichkeiten des Konzerns. Der Anteil der Verbindlichkeiten in US-Dollar betrug rd. 14,4 % (GJ/2023: rd. 18,6 %). Der Nettoeffekt aus den beiden Positionen ergibt einen Überschuss in \$. Wenn sich der Kurs des Euro gegenüber den jeweiligen Fremdwährungen um 10 % verändert, wäre das Ergebnis vor Ertragsteuern, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären, für die Berichtsperiode bei durchschnittlich 10% höherem Kurs -238 TEUR, bei durchschnittlich 10% tieferem Kurs 117 TEUR (GJ/2023: -178 TEUR tiefer bzw. 8 TEUR höher) ausgefallen. Hierfür wären im Wesentlichen die Währungsverluste aus auf US-Dollar basierenden Forderungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die Nettoaktiv-Position ursächlich gewesen. Vor diesem Hintergrund und einer Kosten-Nutzenabwägung hat der Konzern daher auf den Abschluss von Sicherungsgeschäften verzichtet.

### Liquiditätsrisiken

*aap* ist **Liquiditätsrisiken** ausgesetzt, die u.a. aus einer mangelnden Verfügbarkeit von Finanzierungsquellen resultieren. Liquiditätsrisiken begegnen wir mit einem gesunden Mix an Finanzierungsinstrumenten (Eigen- und Fremdkapital sowie hybride Formen), einer wöchentlich

durchgeführten Liquiditätsüberwachung und -prognose sowie einer kontinuierlichen Analyse des Budgets und etwaiger Abweichungen. Über die Ergebnisse dieser Überwachungen und Analysen berichtet der Vorstand an den Aufsichtsrat und es finden diesbezüglich regelmäßig Meetings zwischen den beiden Gremien statt. *aap* schätzt das Bruttoisiko eines Liquiditätsengpasses hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit als möglich und hinsichtlich der Auswirkung als katastrophal ein.

Im Geschäftsjahr 2024 erwirtschaftete die Gesellschaft ein Periodenergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) in Höhe von -0,85 Mio. EUR und einen Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von -1,1 Mio. EUR. Zum 31. Dezember 2024 verfügte *aap* über einen Cash-Bestand von 2,1 Mio. EUR, der in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024 unter der Position Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ausgewiesen wird.

### Risiko des Eintritts von Liquiditätsengpässen

Für das Geschäftsjahr 2025 und die Folgejahre hat es sich der Vorstand der *aap* zum Ziel gesetzt, das Umsatzwachstum fortzusetzen, das EBITDA zu verbessern, die innovative und zukunftsweisende Silberbeschichtungstechnologie weiterzuentwickeln und die dazugehörige geplante Marktzulassung weiter voranzutreiben. Dabei beabsichtigt der Vorstand bei budgetgemäßer Entwicklung im laufenden Geschäftsjahr ein ausgeglichenes EBITDA und einen verbesserten operativen Cash-Flow für das Gesamtunternehmen, ohne die Berücksichtigung der Kosten für die Silberbeschichtungstechnologie und hierbei insbesondere die klinische Humanstudie zu erreichen.<sup>[1]</sup> Abzüglich der noch verbleibenden Finanzierungsaufwendungen und der Kosten für die klinische Humanstudie wird *aap* weiterhin einen negativen Cash-Flow ausweisen. Ausgehend von dem Bestand der liquiden Mittel zum 31. Dezember 2024 und einer budgetgemäßen Entwicklung der Gesellschaft sieht der Vorstand aktuell die Finanzierung bis Mitte des Jahres 2026 als gesichert an. Für die Geschäftsjahre nach 2024 rechnet das Management grundsätzlich mit weiterem Umsatzwachstum und einem sich stetig verbessernden Periodenergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) bis hin zur Eigenfinanzierungskraft der *aap*. Die vorgenannten Prognosen sind allerdings mit Risiken verbunden, die von der Gesellschaft teilweise nicht beeinflusst werden können und nur schwer prognostizierbar sind. Sollte sich beispielsweise der weitere Verlauf des aktuellen Konfliktes zwischen Russland und der Ukraine in die Länge ziehen, können sich die negativen Auswirkungen auf die Gesamtwirtschaft verstärken. Es kann aufgrund von Sanktionen zu Einschränkungen in den für *aap* relevanten Vertriebsregionen kommen oder aufgrund Lieferengpässe zu temporären Produktionsausfällen am Standort Berlin bzw. bei Dienstleistern/Zulieferern der Gesellschaft, was zu Verzögerungen bei der geplanten Umsatz- und Ergebnisentwicklung für das Geschäftsjahr 2025 und darüber hinaus führen kann. Für weitere Ausführungen zu dem Krieg in der Ukraine verweisen wir auf das Kapitel „Prognosebericht“.

Nach wie vor strebt *aap* über ihre Tochtergesellschaft MCTeQ GmbH (MCTeQ = Medical Coating Technologies) eine Ko-Finanzierung der klinischen Humanstudie durch Dritte an. Dabei kann die Finanzierung sowohl über zusätzliche Fördergelder als auch über Entwicklungspartnerschaften mit Unternehmen aus Anwendungsgebieten außerhalb der Traumatologie erfolgen. Unabhängig von der Frage der Finanzierung wird es bei der antibakteriellen Silberbeschichtungstechnologie darauf ankommen, dass sich langfristig Wettbewerbsvorteile für *aap* ausprägen und es der Gesellschaft gelingt, die Technologie zu monetarisieren und das enorme Marktpotential auszuschöpfen.

---

[1] Free Cash-Flow = Operativer Cash-Flow abzgl. Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit und Zahlungen für Verbindlichkeiten, die nach IFRS 16 bilanziert werden und als Teil des Cash-Flows aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen werden.

Es besteht jedoch die Möglichkeit, dass sich die der Planung zugrunde gelegten Erwartungen und Annahmen als unzutreffend erweisen. So könnten ein deutliches Unterschreiten der geplanten Umsatzentwicklung und somit der erwarteten Zahlungsmittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit, unerwartete Mehraufwendungen im Rahmen der Entwicklung der antibakteriellen Silberbeschichtungstechnologie bzw. fehlende Erfolge im Rahmen ihrer Vermarktung, zusätzlich erforderlich werdende Investitionen, Verzögerungen bei Projekten oder Kostensteigerungen ggf. dazu führen, dass *aap* entsprechende Korrekturen vornehmen muss. Sollten sich insbesondere die Umsätze im laufenden Geschäftsjahr nicht budgetgemäß entwickeln, wäre die Gesellschaft in einem ersten Schritt dazu gezwungen, die geplanten und teilweise bereits umgesetzten Investitionen zur Finanzierung des Umsatzwachstums und der Durchführung der klinischen Humanstudie für die antibakterielle Silberbeschichtungstechnologie zu reduzieren bzw. korrigieren. So müssten bspw. die Investitionen in Vertriebsstrukturen und -teams, insbesondere in Nordamerika und Deutschland, reduziert bzw. bereits eingestelltes Personal wieder freigesetzt werden. Des Weiteren bestünde die Notwendigkeit, die Durchführung der klinischen Humanstudie zu verlangsamen, in dem zunächst weniger Prüfzentren mit Studienmaterialien ausgestattet und geschult sowie eine geringere Anzahl an Operationen durchgeführt werden. In der Folge würde sich die Gesamtdauer der Studie und somit auch der Zeitraum bis zur möglichen Zulassung eines silberbeschichteten Produkts verlängern. Sollten auch die vorgenannten Maßnahmen nicht ausreichen, um die Finanzierung der *aap* bis zum Ende des Geschäftsjahres 2025 und darüber hinaus zu sichern, könnte die Gesellschaft auch kurzfristig davon abhängig sein, dass ihr Finanzmittel in Form von Eigen- oder Fremdkapital (z.B. Gewährung von Gesellschafterdarlehen oder Kapitalerhöhung) zur Verfügung gestellt werden, da anderenfalls die Entwicklung und der Bestand der *aap* gefährdet wäre. Ausgehend von der mittelfristigen Unternehmensplanung prognostiziert der Vorstand die Durchführung einer weiteren Finanzierungsmaßnahme im Geschäftsjahr 2025 und 2026.

Die vertraglich fixierten Zahlungen, wie Tilgungen und Zinsen, aus bilanzierten, finanziellen Verbindlichkeiten sind nachfolgend dargestellt:

	Stand per 31.12.2024	Tilgungszahlungen			Zinszahlungen		
		2025	2026 Bis 2029	2030	2025	2026 bis 2029	2030
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Leasingverbindlichkeiten	677	590	87	-	-	-	
Gesellschafterdarlehen	206	206	-	-	42	-	
Wandeldarlehen	86	86	-	-	4	13	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	215	215	-	-	-	-	
<b>Gesamt</b>	<b>1.184</b>	<b>1.097</b>	<b>87</b>		<b>46</b>	<b>13</b>	

	Stand per 31.12.2023	Tilgungszahlungen			Zinszahlungen		
		2024	2025 bis 2028	2029	2024	2025 bis 2028	2029
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Leasingverbindlichkeiten	1.251	573	678	0	0	0	
Gesellschafterdarlehen	650	136	514	0	31	31	
Wandeldarlehen	2.700	0	2.700	0	162	648	

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	980	980	0	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>5.581</b>	<b>1.689</b>	<b>3.892</b>	<b>0</b>	<b>193</b>	<b>679</b>	<b>0</b>

### Kreditrisiken

Unter einem Kreditrisiko wird das Risiko des Zahlungsausfalls eines Kunden oder Vertragspartners verstanden, was dazu führt, dass in der Konzernbilanz ausgewiesene Vermögenswerte, Finanzanlagen oder Forderungen einer Wertberichtigung unterzogen werden müssen. Demnach ist das Risiko auf den Buchwert dieser Vermögenswerte beschränkt.

Kreditrisiken resultieren im Wesentlichen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Kreditrisiken gegenüber Vertragspartnern werden vor Vertragsabschluss geprüft und laufend überwacht. Kreditrisiken verbleiben, da Kunden möglicherweise ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen. Der *aap*-Konzern begrenzt dieses Risiko durch eine regelmäßige Bonitätseinschätzung der Kunden und ein effizientes Forderungsmanagement. Darüber hinaus sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch Eigentumsvorbehalt besichert, so dass bei nicht erfolgter Zahlung die Produkte zurückgefordert werden können und nach Prüfung und Aufarbeitung auch an andere Kunden der *aap* veräußert werden können. Die Ausfälle von finanziellen Vermögenswerten betragen im Berichtsjahr 486 TEUR (GJ/2023: 206 TEUR). Das maximale Ausfallrisiko entspricht dem Buchwert der bilanzierten finanziellen Vermögenswerte.

### **4. Kapitalmanagement**

*aap* steuert sein Kapital mit dem Ziel, die langfristige Entwicklung des Unternehmens, seine kurzfristige Zahlungsfähigkeit und einen ausreichend hohen Selbstfinanzierungsgrad sicherzustellen. Der Konzern überwacht das Kapital mithilfe des Schuldendeckungsgrads, welcher das Verhältnis von zinstragenden Verbindlichkeiten abzüglich der Guthaben bei Kreditinstituten zu Periodenergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) widerspiegelt. Darüber hinaus nutzt der Konzern den Zinsdeckungsgrad, welcher das Verhältnis von Periodenergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) zu Zinsaufwendungen widerspiegelt. Die zinstragenden Verbindlichkeiten beinhalten die Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16, die Gesellschafterdarlehen, das Wandeldarlehen, die Finanzierungsverbindlichkeiten der Maschinen sowie im Geschäftsjahr 2024 aufgenommene kurzfristige Darlehen von nahestehenden Personen abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Die Zinsaufwendungen zur Berechnung des Zinsdeckungsgrads betreffen die auf die zinstragenden Verbindlichkeiten entfallenden Aufwendungen. Dabei erachtet der Vorstand der *aap* einen Schuldendeckungsgrad größer 0 sowie kleiner als 2,0 und einen Zinsdeckungsgrad größer zehn als strategisch zu erreichende Zielgrößen. Dadurch wird gewährleistet, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können. Daneben ist es Ziel des Kapitalmanagements der *aap* sicherzustellen eine gute Eigenkapitalquote aufrecht zu erhalten. Das Eigenkapital umfasst dabei sämtliche Eigenkapitalbestandteile.

### Schulden/Zinsdeckungsgrad

	<b>31.12.2024</b>	<b>31.12.2023</b>
Zinstragende Verbindlichkeiten	929	4.601
Guthaben unter Kreditlinien	0	0
Zinstragende Verbindlichkeiten Netto	<u>929</u>	<u>4.601</u>
EBITDA	-854	-3.431
<b>Schuldendeckungsgrad (DCR)</b>	<b>-2,5</b>	<b>-0,9</b>
Zinsaufwendungen	156	85
Periodenergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	-854	-3.431
<b>Zinsdeckungsgrad (ICR)</b>	<b>-1,7</b>	<b>-13,7</b>

### Nettoverschuldung

Der Nettoverschuldungsgrad der *aap* zum Jahresende stellt sich wie folgt dar:

	<b>31.12.2024</b>	<b>31.12.2023</b>
Zinstragende Verbindlichkeiten	- 929	- 4.601
Gesellschafter-Darlehen Wandlung in Sach-Kapitalerhöhung	-750	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	<u>2.070</u>	<u>1.277</u>
Nettovermögen/-schulden	391	- 3.324
Eigenkapital (2023 korrigiert)	10.462	8.101
<b>Nettoguthaben/-schulden zu Eigenkapital (Quote)</b>	<b>3,7%</b>	<b>-41,0%</b>

## **G. Sonstige Angaben**

### **1. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen**

Nahestehende Unternehmen und Personen im Sinne des IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“ sind juristische oder natürliche Personen, die auf *aap* Implantate AG und deren Tochterunternehmen Einfluss nehmen können oder der Kontrolle oder einem maßgeblichen Einfluss durch *aap* Implantate AG bzw. deren Tochterunternehmen unterliegen.

Als nahestehende Personen bzw. Unternehmen wurden die folgenden Personen bzw. Unternehmen identifiziert:

- Mitglieder des Geschäftsführungsorgans (siehe Punkt G.2 „Geschäftsführungsorgan, Aufsichtsrat“) und deren Familienangehörige
- Mitglieder des Aufsichtsrats (siehe Punkt G.2 „Geschäftsführungsorgan, Aufsichtsrat“) und deren Familienangehörige
- Unternehmen, die von den Mitgliedern der Geschäftsführung oder des Aufsichtsrats direkt oder indirekt beherrscht werden

Die folgende Tabelle zeigt die Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen (Mitglieder des Aufsichtsrats und deren Familienangehörige sowie Mitglieder der Geschäftsführung) im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024:

2024	TEUR
Gesellschafterdarlehen < 1J	-136 Rückzahlung 6% p.a. sowie Besicherung mit Patenten der <i>aap</i> .
Gesellschafterdarlehen > 1J	250 Einzahlung -250 in Sach-Kapitalerhöhung zur Wandlung eingeflossen 6% p.a. sowie Besicherung mit Patenten der <i>aap</i> .
Gesellschafterdarlehen > 1J	150 Einzahlung -150 in Sach-Kapitalerhöhung zur Wandlung eingeflossen 6% p.a. sowie Besicherung mit Patenten der <i>aap</i> .

Alle Transaktionen erfolgten zu marktüblichen Konditionen und unterscheiden sich grundsätzlich nicht von Liefer- und Leistungsbeziehungen mit fremden Dritten. Der Vorstand hat am 4. Dezember 2024 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 5. Dezember 2024 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausnutzung des Genehmigten Kapitals gegen Sacheinlagen zu erhöhen. Die beiden gewährten Gesellschafterdarlehen wurden ebenso wie aus früheren Geschäftsjahren stammende Gesellschafterdarlehen zu einem Kurs von € 2.03 gewandelt. Die Sachkapital-Erhöhung wurde am 14. Februar 2025 im Handelsregister eingetragen.

Zur Vergütung der Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und des Aufsichtsrats wird auf Punkt G.2 „Geschäftsführungsorgan, Aufsichtsrat“ verwiesen.

Im Vorjahr wurden ausschließlich Transaktionen mit den Mitgliedern des Geschäftsführungsorgans und des Aufsichtsrats durchgeführt (vgl. Punkt G.2 „Geschäftsführungsorgan, Aufsichtsrat“).

## 2. Geschäftsführungsorgan, Aufsichtsrat

**Vorstandsmitglieder** der Gesellschaft waren im Berichtsjahr und bis zur Aufstellung des Abschlusses:

- Herr Rubino Di Girolamo, Vorstandsvorsitzender/Chief Executive Officer, Oberägeri bei Zug
- Frau Agnieszka Mierzejewska, Mitglied des Vorstands/Chief Operating Officer, Berlin

Die Gesamtbezüge des Vorstands im Geschäftsjahr 2024 betragen 386 TEUR (GJ/2023: 569 TEUR).

Die Gesellschaft hat für den Vorstand, den Aufsichtsrat und leitende Angestellte eine D & O-Versicherung abgeschlossen. Die Beiträge des Jahres 2024 betragen 42 TEUR (GJ/2023: 42 TEUR).

Dem **Aufsichtsrat** der Gesellschaft gehörten im Berichtsjahr an:

- Dr. med. Nathalie Krebs (Vorsitzende), Arzt, Vorsitzende eines Aufsichtsrats, Schönried, Schweiz

- Frau Jacqueline Rijdsdijk (stellvertretende Vorsitzende), Betriebswirtin, Mitglied in mehreren Aufsichtsräten, Leiderdorp, Niederlande
- Herr Marc Langner, Betriebswirt, Vorstand, Mannheim
- Herr Torbjörn Sköld, Ingenieur, CEO und Präsident Stille AB, Uppsala

Die Wahl der Aufsichtsratsmitglieder erfolgte für die volle satzungsmäßige Amtszeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2024 beschließt.

Die Vergütung des Aufsichtsrats betrug im Geschäftsjahr insgesamt 122 TEUR (GJ/2023: 110 TEUR).

Im Berichtsjahr erfolgten Auszahlungen in Höhe von insgesamt 0 TEUR (GJ/2023: 112 TEUR). Davon entfallen keine Auszahlungen an frühere Aufsichtsräte (GJ/2023: 0 TEUR). Bei den Auszahlungen werden für im Ausland ansässige AR Mitglieder Kapitalertragssteuern einbehalten und abgeführt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind neben ihrer Tätigkeit für die *aap* Implantate AG Mitglied in folgenden weiteren Kontrollgremien:

Frau Dr. med. Nathalie Krebs	Brockhaus Technologies AG, Frankfurt am Main (Deutschland) Mitglied des Aufsichtsrats
Frau Jacqueline Rijdsdijk	Van der Hoeven Horticultural Projects B.V., Den Hoorn (Niederlande), Mitglied des Aufsichtsrats Organic Growth Fonds der Triodos Bank N.V., Zeist (Niederlande), Vorsitzende des Aufsichtsrats Renewables Europe Fonds der Triodos Bank N.V., Zeist (Niederlande), Vorsitzende des Aufsichtsrats Groenfonds der Triodos Bank N.V., Zeist (Niederlande), Vorsitzende des Aufsichtsrats Deloitte Niederlande, Amsterdam (Niederlande), Mitglied des Aufsichtsrats Royal Cosun U.A., Breda (Niederlande), Mitglied des Aufsichtsrats Royal Cosun U.A., Breda (Niederlande)
Herr Marc Langner	Blockchain Founders Group AG in Liechtenstein, Mitglied des Verwaltungsrates
Herr Torbjörn Sköld	Stille Incentive AB, Torshälla (Schweden), Mitglied des Aufsichtsrats S&T AG Neuhausen am Rheinfall (Schweiz), Vorsitzender des Verwaltungsrats (ab 15.08.2024)

Der Anteilsbesitz der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands stellt sich wie folgt dar:

	Aktien		Optionen		Phantom Stocks	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023
<u>Aufsichtsrat</u>						
Frau Dr. med. Nathalie Krebs	0	0	0	0	0	0
Frau Jacqueline Rijdsijk	0	0	0	0	0	0
Herr Marc Langner	10.000	10.000	0	0	0	0
Herr Torbjörn Sköld (ab 15.08.2024)	0	0	0	0	0	0

	Aktien		Optionen		Phantom Stocks <sup>28</sup>	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023
<u>Vorstand</u>						
Herr Rubino Di Girolamo inkl. Deepblue Holding AG	558.848	395.313	0	0	98.991	46.610
Frau Agnieszka Mierzejewska	19.143	19.143	3.000	6.000	79.193	37.288
Herr Marek Hahn (Vorstand bis 31.12.2023)	Keine Angabe	47.364	0	14.000	41.949	41.949

Die beizulegenden Zeitwerte der Optionen im Zeitpunkt der Gewährung liegen zwischen 4,60 EUR und 3,90 EUR (GJ/2023: 10,00 EUR und 5,60 EUR).

Die beizulegenden Zeitwerte der Phantom Stocks im Zeitpunkt der Gewährung liegen zwischen 0,84 EUR und 3,54 EUR (GJ/2023: 1,77 EUR und 3,54 EUR).

### 3. Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG werden nachfolgend, die der *aap* zugegangenen Mitteilungen nach § 20 Abs. 1 oder Abs. 4 AktG oder nach § 33 Abs. 1 oder Abs. 2 WpHG mit der letzten, jeweilig gemeldeten Beteiligungsstufe wiedergegeben. Zu diesen Mitteilungen sind Personen verpflichtet, deren Stimmrechte an der *aap* Implantate AG durch Erwerb, Veräußerung oder sonstigerweise direkt oder indirekt 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % oder 75 % erreichen oder über- oder unterschreiten.

#### **2024:**

Herr Simon Haindl hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, am 21. November 2024 aufgrund Erwerbes/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten sowie aufgrund der Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte 29,20 % (das

<sup>28</sup> Konditionen und Ausgestaltung der Phantom Stocks sind im Vergütungsbericht aufgeführt.

entspricht 3.526.143 Stimmrechten) betragen hat (freiwillige Konzernmitteilung aufgrund Schwellenberührung eines Tochterunternehmens). 29,20 % dieser Stimmrechte (das entspricht 3.526.143 Stimmrechten) werden Herrn Simon Haindl nach § 34 WpHG zugerechnet. Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen: Simon Haindl (0,00 %); PNO Asset Management GmbH (23,40 %) und Simon Haindl (0,00%); ShapeQ GmbH (5,80 %).

Herr Simon Haindl hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, am 19. November 2024 aufgrund Erwerbes/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten sowie aufgrund der Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte 26,08 % (das entspricht 3.526.143 Stimmrechten) betragen hat (freiwillige Konzernmitteilung aufgrund Schwellenberührung eines Tochterunternehmens). 26,08 % dieser Stimmrechte (das entspricht 3.526.143 Stimmrechten) werden Herrn Simon Haindl nach § 34 WpHG zugerechnet. Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen: Simon Haindl (0,00 %); PNO Asset Management GmbH (20,90 %); ShapeQ GmbH (5,18 %).

Herr Simon Haindl hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, am 9. Oktober 2024 aufgrund Kontrollerlangung der PNO Asset Management GmbH 25,74 % (das entspricht 2.826.143 Stimmrechten) betragen hat. 25,74 % dieser Stimmrechte (das entspricht 2.826.143 Stimmrechten) werden Herrn Simon Haindl nach § 34 WpHG zugerechnet. Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen: Simon Haindl (0,00 %); PNO Asset Management GmbH (25,74 %).

Herr Dr. Georg Haindl hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, am 9. Oktober 2024 aufgrund Wegfalls der Beherrschung der PNO Asset Management GmbH 0,00 % (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat. Mitteilungspflichtiger wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen, die Stimmrechte des Emittenten halten oder denen Stimmrechte des Emittenten zugerechnet werden.

Herr Dr. Georg Haindl hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, am 29. Juli 2024 25,74 % (das entspricht 2.826.143 Stimmrechten) betragen hat (freiwillige Konzernmitteilung aufgrund Schwellenberührung eines Tochterunternehmens). 25,74 % dieser Stimmrechte (das entspricht 2.826.143 Stimmrechten) werden Herrn Dr. Georg Haindl nach § 34 WpHG zugerechnet. Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen: Dr. Georg Haindl (0,00 %); PNO Asset Management GmbH (25,74 %).

Herr Simon Haindl hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, am 12. Juni 2024 aufgrund Erwerbes/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten 0,00 % (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat. Mitteilungspflichtiger wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen, die Stimmrechte des Emittenten halten oder denen Stimmrechte des Emittenten zugerechnet werden.

Herr Dr. Georg Haindl hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, am 6. Juni 2024 aufgrund Zeichnung von Aktien im Rahmen einer Barkapitalerhöhung 9,09 % (das entspricht 896.647 Stimmrechten) betragen hat. 9,09 % dieser Stimmrechte (das entspricht 896.647 Stimmrechten) werden Herrn Dr. Georg Haindl nach § 33 WpHG direkt zugerechnet. Mitteilungspflichtiger wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen, die Stimmrechte des Emittenten halten oder denen Stimmrechte des Emittenten zugerechnet werden.

Herr Simon Haindl hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, am 6. Juni 2024 aufgrund Erwerbs/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten 0,00 % (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat. Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen: Simon Haindl (0,00 %); ShapeQ GmbH (0,00 %).

Herr Dr. Georg Haindl hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, am 6. Juni 2024 aufgrund Erwerbs/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten sowie aufgrund des Erhalts von Bezugsaktien im Rahmen einer Ausübung des Wandlungsrechts aus einer Schuldverschreibung 25,44 % (das entspricht 2.793.570 Stimmrechten) betragen hat. 25,44 % dieser Stimmrechte (das entspricht 2.793.570 Stimmrechten) werden Herrn Dr. Georg Haindl nach § 33 WpHG direkt zugerechnet. Mitteilungspflichtiger wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen, die Stimmrechte des Emittenten halten oder denen Stimmrechte des Emittenten zugerechnet werden.

Herr Feipeng Huang hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, am 22. April 2024 aufgrund der Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte 13,80 % (das entspricht 1.361.289 Stimmrechten) betragen hat. 13,80 % dieser Stimmrechte (das entspricht 1.361.289 Stimmrechten) werden Herrn Feipeng Huang nach § 34 WpHG zugerechnet. Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen: Feipeng Huang (0,00 %); Youshi Medical (Suzhou) Co. Ltd. (0,00 %); Suzhou Industrial Park Mingpu Medical Co. Ltd. (0,00%); PreciFit Investment Limited (9,16 %) und Feipeng Huang (0,00 %); Youshi Medical (Suzhou) Co. Ltd. (0,00 %); *aap* Joints GmbH (4,5 %).

Herr Jürgen Krebs hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, am 19. April 2024 aufgrund der Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte 8,6% (das entspricht 1.163.830 Stimmrechten) betragen hat. 3,8 % dieser Stimmrechte (das entspricht 514.372 Stimmrechten) werden Herrn Jürgen Krebs nach § 33 WpHG direkt zugerechnet. 4,8 % dieser Stimmrechte (das entspricht 649.458 Stimmrechte) werden Herrn Jürgen Krebs nach § 34 WpHG zugerechnet. Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen: Jürgen Krebs (3,8%); (4,8 %) Merval AG.

Herr Dr. Georg Haindl hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, am 19. April 2024 aufgrund der Zeichnung von Aktien im Rahmen einer Barkapitalerhöhung 9,09 % (das entspricht 896.647 Stimmrechten) betragen hat. 9,09 % dieser Stimmrechte (das entspricht 896.647 Stimmrechten) werden Herrn Dr. Georg Haindl nach § 34 WpHG zugerechnet. Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen: Dr. Georg Haindl (0,00 %); PNO Asset Management GmbH (9,09 %).

### **2023:**

Herr Jan Albert de Vries, Niederlande, hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland am 3. Mai 2023 aufgrund der Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte 9,18 % (das entspricht 821.801 Stimmrechten) betragen hat. 9,18 % dieser Stimmrechte (das entspricht 821.801 Stimmrechten) werden Herrn Jan Albert de Vries nach § 34 WpHG zugerechnet. Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen: Jan Albert de Vries (0 %); Noes Beheer B.V. (8,90 %) und Jan Albert de Vries (0%); Good4Us (0%).

BankM AG, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, am 14. April 2023 aufgrund Erwerbs/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten 0,00 % (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat. Mitteilungspflichtiger wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen, die Stimmrechte des Emittenten halten oder denen Stimmrechte des Emittenten zugerechnet werden.

Herr Jan Albert de Vries, Niederlande, hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland am 6. April 2023 aufgrund der Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte 9,18 % (das entspricht 821.801 Stimmrechten) betragen hat. 0,28 % dieser Stimmrechte (das entspricht 25.000 Stimmrechten) werden Herrn Jan Albert de Vries nach § 33 WpHG direkt zugerechnet. 8,90 % dieser Stimmrechte (das entspricht 796.801 Stimmrechten) werden Herrn Jan Albert de Vries nach § 34 WpHG zugerechnet. Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen: Jan Albert de Vries (0 %); Noes Beheer B.V. (8,90 %).

Herr Feipeng Huang hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, am 5. April 2023 aufgrund Erwerbs/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten sowie aufgrund der Zeichnung von Aktien im Rahmen der Privatplatzierung in Verbindung mit einer Bezugsrechtskapitalerhöhung 15,20 % (das entspricht 1.361.289 Stimmrechten) betragen hat. 15,20 % dieser Stimmrechte (das entspricht 1.361.289 Stimmrechten) werden Herrn Feipeng Huang nach § 34 WpHG zugerechnet. Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen: Feipeng Huang (0,00 %); Youshi Medical (Suzhou) Co. Ltd. (0,00 %); Suzhou Industrial Park Mingpu Medical Co. Ltd. (0,00%); PreciFit Investment Limited (13,83 %) und Feipeng Huang (0,00 %); Youshi Medical (Suzhou) Co. Ltd. (0,00 %); *aap* Joints GmbH (1,37 %).

BankM AG, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, am 5. April 2023 aufgrund Erwerbs/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten 16,14 % (das entspricht 1.445.566 Stimmrechten) betragen hat. 16,14 % dieser Stimmrechte (das entspricht 1.445.566 Stimmrechten) werden der BankM AG nach § 33 WpHG direkt zugerechnet. Mitteilungspflichtiger wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen, die Stimmrechte des Emittenten halten oder denen Stimmrechte des Emittenten zugerechnet werden.

Herr Rubino Di Girolamo hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, am 5. April 2023 aufgrund Erwerbs/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten sowie aufgrund der Zeichnung von Aktien im Rahmen der Privatplatzierung in Verbindung mit einer Bezugsrechtskapitalerhöhung 4,40 % (das entspricht 394.313 Stimmrechten) betragen hat. 0,66 % dieser Stimmrechte (das entspricht 59.817 Stimmrechten) werden Herrn Rubino Di Girolamo nach § 33 WpHG direkt zugerechnet 3,74 % dieser Stimmrechte (das entspricht 334.496 Stimmrechte) werden Herrn Rubino Di Girolamo nach § 34 WpHG zugerechnet. Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen: Rubino Di Girolamo (0 %); Deepblue Holding AG (3,74 %).

Herr Simon Haindl hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, am 30. März 2023 aufgrund Erwerbs/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten sowie aufgrund der Zeichnung von Aktien im Rahmen der Privatplatzierung im Zusammenhang mit einer Bezugsrechtskapitalerhöhung 9,99 % (das entspricht 895.000 Stimmrechten) betragen hat. 9,99 % dieser Stimmrechte (das entspricht 895.000 Stimmrechten) werden Herrn Simon Haindl nach § 34 WpHG zugerechnet. Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der

obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen: Simon Haindl (0,00 %); ShapeQ GmbH (9,99 %).

Die Ratio Capital Management B.V., Amsterdam, Niederlande, hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, am 30. März 2023 aufgrund der Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte 8,33 % (das entspricht 746.342 Stimmrechten) betragen hat. 8,33 % dieser Stimmrechte (das entspricht 746.342 Stimmrechten) werden Ratio Capital Management B.V. nach § 34 WpHG zugerechnet. Mitteilungspflichtiger wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen, die Stimmrechte des Emittenten halten oder denen Stimmrechte des Emittenten zugerechnet werden. Sonstige Erläuterungen: Unternehmen für kollektive Kapitalanlage. Die Aktien mit Stimmrechten gehören Stichting Bewaarder Ratio Capital Partners im Auftrag der Beteiligten des Fonds. Ratio Capital Management B.V. managt den Fonds. Ratio Capital Management B.V. kann die Stimmrechte des Emittenten ausüben.

Die Stichting Bewaarder Ratio Capital Partners, Amsterdam, Niederlande, hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, am 30. März 2023 aufgrund der Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte 8,33 % (das entspricht 746.342 Stimmrechten) betragen hat. 8,33 % dieser Stimmrechte (das entspricht 746.342 Stimmrechten) werden Stichting Bewaarder Ratio Capital Partners nach § 33 WpHG direkt zugerechnet. Mitteilungspflichtiger wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen, die Stimmrechte des Emittenten halten oder denen Stimmrechte des Emittenten zugerechnet werden. Sonstige Erläuterungen: Unternehmen für kollektive Kapitalanlage. Die Aktien mit Stimmrechten gehören Stichting Bewaarder Ratio Capital Partners im Auftrag der Beteiligten des Fonds. Ratio Capital Management B.V. managt den Fonds. Ratio Capital Management B.V. kann die Stimmrechte des Emittenten ausüben.

## 2022:

Herr Feipeng Huang hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, am 27. Oktober 2022 aufgrund Erwerbs/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten 10,93 % (das entspricht 718.494 Stimmrechten) betragen hat. 9,07 % dieser Stimmrechte (das entspricht 596.269 Stimmrechten) und 1,86 % dieser Stimmrechte (das entspricht 122.225 Stimmrechten) werden Herrn Feipeng Huang nach § 34 WpHG zugerechnet. Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen: Feipeng Huang (0,00 %); Youshi Medical (Suzhou) Co. Ltd. (0,00 %); Suzhou Industrial Park Mingpu Medical Ltd. (0,00%); Precifit Investment Limited (9,07 %) und Feipeng Huang (0,00 %); Youshi Medical (Suzhou) Co. Ltd. (0,00 %); *aap* Joints GmbH (1,86 %).

Herr Jürgen Krebs hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, am 7. Februar 2022 aufgrund Erwerbs/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten 13,96 % (das entspricht 818.199 Stimmrechten) betragen hat. 4,65 % dieser Stimmrechte (das entspricht 272.495 Stimmrechten) werden Herrn Jürgen Krebs nach § 33 WpHG direkt zugerechnet. 9,31 % dieser Stimmrechte (das entspricht 545.704 Stimmrechte) werden Herrn Jürgen Krebs nach § 34 WpHG zugerechnet. Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen: Jürgen Krebs (4,65 %); (9,31 %) Merval AG.

Herr Rubino Di Girolamo hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, am 2. Februar 2022 aufgrund der Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte die Schwelle von 3 % unterschritten hat und an diesem Tag 2,66 % (das entspricht

155.925 Stimmrechten) betragen hat. 2,66 % dieser Stimmrechte (das entspricht 155.925 Stimmrechte) werden Herrn Rubino Di Girolamo nach § 34 WpHG zugerechnet. Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen: Rubino Di Girolamo (0 %); Deepblue Holding AG (2,66 %).

#### **2021:**

Axxion S.A., Grevenmacher, Luxemburg hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, am 11. November 2021 aufgrund Erwerbs/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten 9,94 % (das entspricht 495.000 Stimmrechten) betragen hat. 9,94 % dieser Stimmrechte (das entspricht 495.000 Stimmrechten) werden Axxion S.A. nach § 33 WpHG direkt zugerechnet. Mitteilungspflichtiger wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen, die Stimmrechte des Emittenten halten oder denen Stimmrechte des Emittenten zugerechnet werden.

BankM AG, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, am 5. November 2021 aufgrund Erwerbs/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten 0,00 % (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat. Mitteilungspflichtiger wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen, die Stimmrechte des Emittenten halten oder denen Stimmrechte des Emittenten zugerechnet werden.

Herr Marcel Martinus Jacobus Johannes Boekhoorn hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, am 25. Oktober 2021 aufgrund der Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte die Schwelle von 3 % unterschritten hat und an diesem Tag 2,96 % (das entspricht 147.407 Stimmrechten) betragen hat. 2,96 % dieser Stimmrechte (das entspricht 147.407 Stimmrechte) werden Herrn Marcel Martinus Jacobus Johannes Boekhoorn nach § 34 WpHG zugerechnet. Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen: Marcel Martinus Jacobus Johannes Boekhoorn; Semper Fortuna N.V.; Ramphastos Participaties Coöperatief U.A.; Elocin B.V.

Die Ratio Capital Management B.V., Amsterdam, Niederlande, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, am 30. September 2021 aufgrund der Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte die Schwelle von 15 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 14,99 % (das entspricht 521.473 Stimmrechten) betragen hat. 14,99 % dieser Stimmrechte (das entspricht 521.473 Stimmrechte) werden Ratio Capital Management B.V. nach § 34 WpHG zugerechnet. Mitteilungspflichtiger wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen, die Stimmrechte des Emittenten halten oder denen Stimmrechte des Emittenten zugerechnet werden. Sonstige Erläuterungen: Unternehmen für kollektive Kapitalanlage. Die Aktien mit Stimmrechten gehören Stichting Bewaarder Ratio Capital Partners im Auftrag der Beteiligten des Fonds. Ratio Capital Management B.V. managt den Fonds. Ratio Capital Management B.V. kann die Stimmrechte des Emittenten ausüben.

Die Stichting Bewaarder Ratio Capital Partners, Amsterdam, Niederlande, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, am 30. September 2021 aufgrund der Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte die Schwelle von 15 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 14,99 % (das entspricht 521.473 Stimmrechten) betragen hat. 14,99 % dieser Stimmrechte (das entspricht 521.473 Stimmrechten) werden Stichting Bewaarder Ratio Capital Partners nach § 33 WpHG direkt zugerechnet. Mitteilungspflichtiger wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen, die Stimmrechte des Emittenten halten oder denen Stimmrechte des Emittenten zugerechnet werden. Sonstige Erläuterun-

gen: Unternehmen für kollektive Kapitalanlage. Die Aktien mit Stimmrechten gehören Stichting Bevaarder Ratio Capital Partners im Auftrag der Beteiligten des Fonds. Ratio Capital Management B.V. managt den Fonds. Ratio Capital Management B.V. kann die Stimmrechte des Emittenten ausüben.

#### **2019:**

Taaleri Oyj, Helsinki, Finnland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, am 18. November 2019 aufgrund Erwerbs/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten 2,931 % (das entspricht 940.055 Stimmrechten) betragen hat. 2,931 % dieser Stimmrechte (das entspricht 940.055 Stimmrechten) werden Taaleri Oyj nach § 34 WpHG zugerechnet. Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen: Taaleri Oyj; Taaleri Varainhoito Oy; Taaleri Rahastoyhtiö Oy.

Taaleri Arvo Rein Osake, Helsinki, Finnland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, am 18. November 2019 aufgrund Erwerbs/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten 2,931 % (das entspricht 940.055 Stimmrechten) betragen hat. 2,931 % dieser Stimmrechte (das entspricht 940.055 Stimmrechten) werden Taaleri Arvo Rein Osake nach § 33 WpHG direkt zugerechnet. Mitteilungspflichtiger wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen, die Stimmrechte des Emittenten halten oder denen Stimmrechte des Emittenten zugerechnet werden. Sonstige Informationen: Der Fonds Taaleri Arvo Rein Osake war früher unter dem Namen Taaleritehdas Arvo Rein Osake bekannt.

Baring Asset Management Limited, London, Großbritannien, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, am 28. Oktober 2019 aufgrund Erwerbs/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten 2,98 % (das entspricht 954.420 Stimmrechten) betragen hat. 2,98 % dieser Stimmrechte (das entspricht 954.420 Stimmrechten) werden Baring Asset Management Limited nach § 34 WpHG zugerechnet. Mitteilungspflichtiger wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen, die Stimmrechte des Emittenten halten oder denen Stimmrechte des Emittenten zugerechnet werden.

Herr Rubino Di Girolamo hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, am 13. Mai 2019 aufgrund der Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte die Schwelle von 5 % unterschritten hat und an diesem Tag 4,86 % (das entspricht 1.559.258 Stimmrechten) betragen hat. 4,86 % dieser Stimmrechte (das entspricht 1.559.258 Stimmrechte) werden Herrn Rubino Di Girolamo nach § 34 WpHG zugerechnet. Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen: Rubino Di Girolamo (0 %); Deepblue Holding AG (4,86 %).

Herr Jürgen Krebs hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, am 7. Januar 2019 aufgrund Erwerbs/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten 9,96 % (das entspricht 2.857.866 Stimmrechten) betragen hat. 9,49 % dieser Stimmrechte (das entspricht 2.724.953 Stimmrechten) werden Herrn Jürgen Krebs nach § 33 WpHG direkt zugerechnet. 0,46 % dieser Stimmrechte (das entspricht 132.913 Stimmrechte) werden Herrn Jürgen Krebs nach § 34 WpHG zugerechnet. Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen: Jürgen Krebs (9,49 %); Merval AG.

#### **2014:**

Herr Jan Albert de Vries, Niederlande, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland am 15. Januar 2014 die Schwelle von 15 %

der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 14,72 % (das entspricht 4.514.706 Stimmrechten) betragen hat. 14,72 % der Stimmrechte (das entspricht 4.514.706 Stimmrechten) sind Herrn de Vries gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von der Noes Beheer B.V. zuzurechnen.

Die Noes Beheer B.V., Nijmegen, Niederlande, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland am 15. Januar 2014 die Schwelle von 15 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 14,72 % (das entspricht 4.514.706 Stimmrechten) betragen hat.

#### **2008:**

Die DZ Bank AG, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 09. September 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der *aap* Implantate AG, Berlin, Deutschland, ISIN: DE0005066609, WKN: 506660 am 05. September 2008 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 4,8 % (das entspricht 1.267.357 Stimmrechten) betragen hat.

#### **4. Honorar des Abschlussprüfers**

Das für das Geschäftsjahr vom Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar betrug:

- für Abschlussprüfungsleistungen (Einzel und Konzernabschluss sowie sonstige Abschlussprüfungsleistungen) 137 TEUR
- für sonstige Leistungen (sonstige betriebswirtschaftliche Beratung) 11 TEUR

#### **5. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Am 14. Februar 2024 wurde die Sach-Kapitalerhöhung in Höhe von 750 TEUR zu einem Aktienkurs von 2,03 EUR im Handelsregister eingetragen und erfolgte aus dem Genehmigten Kapital 2024/I. Die Wandlungen per 31. Oktober 2024 aus der Wandelschuldverschreibung wurden ebenfalls am 14. Februar 2024 im Handelsregister eingetragen. Die Wandlung der Wandelschuldverschreibung erfolgte aus dem bedingten Kapital 2022/I, sodass sich hier nach dieser Maßnahme noch ein Restbetrag von EUR 67.546,00 ergibt.

Die vom Bundesamt für Justiz (BaJ) zufolge verspäteter Publikation des Konzernabschlusses 2023 verhängte Untersuchung konnte abgeschlossen werden. Auch die von der BaFin durchgeführte Prüfung einer verspäteten Meldung durch nahestehende Personen wurde abgeschlossen. Dazu informierte im März 2025 die BaFin über eine mögliche Anlassprüfung gemäß § 107 Absatz 1 Satz 1 Halbsatz 2, um die Versagensvermerke aus dem Prüfungsbericht 2023 zu prüfen. Die Untersuchung wurde am 14. April eröffnet, die aktuelle Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurde sofort entsprechend informiert. Die Prüfung hat aufgrund des Umfangs den Ablauf der Wirtschaftsprüfung des Geschäftsjahres 2024 verzögert.

Am 22. Mai 2025 informierte die BaFin über ein Bußgeldverfahren wegen eines Verstoßes unterlassener Hinweisbekanntmachung des Geschäftsberichtes 2023 und des Halbjahresberichtes 2024. Die Gesellschaft steht mit der BaFin in Kontakt um im Rahmen des zu gewährenden rechtlichen Gehörs (§ 55 Abs. 1 OwiG) ihre Stellungnahme vorzutragen.

Anfangs April führten die USA einen 10% Zoll auf sämtliche Einfuhren ein. Der Satz wurde kurze Zeit später auf 20% angehoben, um kurz darauf für 90 Tage auszusetzen. Aap hat entsprechende Sensitivitätsanalysen mit 20% Zoll-Zuschlag durchgeführt und die Effekte auf die Profitabilität beurteilt. Als Folge davon wird man bei finaler Festsetzung des Satzes entsprechende Maßnahmen ergreifen, um die Einflüsse zu minimieren. Dazu gehören unter anderem punktuelle Preiserhöhungen, Überprüfung von Geschäftsbeziehungen mit tiefmargigen Kunden, den hohen Lagerbestand vor Ort abzubauen.

Die klinische Humanstudie für die innovative antibakterielle Silbertechnologie der aap verläuft weiterhin unauffällig und bestätigt damit die Sicherheit der Technologie. Von den ursprünglich 202 Patienten befinden sich nur noch weniger als 40 Patienten in der Nachbeobachtungsphase, die planmäßig mit dem letzten Patienten im August 2025 abgeschlossen sein wird. Parallel dazu werden bereits wichtige Vorarbeiten für die angestrebte Zulassung ausgeführt, um einen nahtlosen Übergang in die nächste Entwicklungsphase zu gewährleisten.

Überdies sind nach dem Ende des Geschäftsjahres 2024 keine weiteren Ereignisse eingetreten, die eine besondere Bedeutung für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der aap Implantate AG und des Konzerns haben.

#### **6. Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex**

Die aap Implantate AG hat die gemäß § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zur Anwendung des Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären auf unserer Website (<https://www.aap.de/investoren/corporate-governance/entsprechenserklaerung>) zugänglich gemacht.

#### **Veröffentlichung**

Der Vorstand der aap Implantate AG hat den Konzernabschluss am 21. Juli 2025 aufgestellt sowie zur Weitergabe an den Aufsichtsrat und zur Veröffentlichung freigegeben.

Berlin, 21. Juli 2025

Der Vorstand



Rubino Di Girolamo

Vorstandsvorsitzender / CEO



Agnieszka Mierzejewska

Mitglied des Vorstands / COO

## h. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungs-grundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der *aap* Implantate AG zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Berlin, 21. Juli 2025

Der Vorstand




---

Rubino Di Girolamo  
Vorstandsvorsitzender / CEO




---

Agnieszka Mierzejewska  
Mitglied des Vorstands / COO

## I. Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die aap Implantate AG, Berlin

### **BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS**

An die aap Implantate AG, Berlin

### **VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN KONZERNLAGEBERICHTS**

#### *Prüfungsurteile*

Wir haben den Konzernabschluss der aap Implantate AG, Berlin und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung, der Konzernkapitalflussrechnung und der Konzern-Segmentberichterstattung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Konzernlagebericht der aap Implantate AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die in dem Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Teile des zusammengefassten Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf die unter „Sonstige Informationen“ genannten nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Konzernlageberichts geführt hat.

#### *Grundlage für die Prüfungsurteile*

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des

Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

#### *Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit*

Wir verweisen auf die Angaben in den Abschnitten "E 4. Kapitalmanagement" des Konzernanhangs und in Abschnitt "VI. Risiko und Chancenbericht" im Unterabschnitt "finanzielle Risiken" des zusammengefassten Konzernlageberichts, in denen die gesetzlichen Vertreter ausführen, dass die Möglichkeit besteht, dass sich die der Planung zugrunde gelegten Erwartungen und Annahmen als unzutreffend erweisen. Sollten sich insbesondere die Umsätze im laufenden Geschäftsjahr nicht budgetgemäß entwickeln, wäre die Gesellschaft in einem ersten Schritt dazu gezwungen, die geplanten und teilweise bereits umgesetzten Investitionen zur Finanzierung des Umsatzwachstums und der Durchführung der klinischen Humanstudie für die antibakterielle Silberbeschichtungstechnologie zu reduzieren bzw. korrigieren. Sollten auch die benannten Maßnahmen nicht ausreichen, um die Finanzierung der aap Implantate AG bis zum Ende des Geschäftsjahres 2025 und darüber hinaus zu sichern, könnte die Gesellschaft auch kurzfristig davon abhängig sein, dass ihr Finanzmittel in Form von Eigen- oder Fremdkapital (z.B. Gewährung von Gesellschafterdarlehen oder Kapitalerhöhung) zur Verfügung gestellt werden, da anderenfalls die Entwicklung und der Bestand der Gesellschaft und des Konzerns gefährdet wäre. Diese Ereignisse und Gegebenheiten weisen auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hin, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt.

#### *Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses*

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

#### **Beurteilung der Going-Concern-Prämisse durch den Vorstand**

##### *Zugehörige Informationen im Konzernabschluss und zusammengefassten Konzernlagebericht*

Das aufgrund der Liquiditätsrisiken bestehende Risiko einer Bestandsgefährdung wird in den Abschnitten "E.3. Management von Finanzrisiken" des Konzernanhangs und in Abschnitt "VI. Risiko und Chancenbericht" im Unterabschnitt "finanzielle Risiken" sowie im Abschnitt "VII. Prognosebericht - Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Unternehmens" des zusammengefassten Konzernlagebericht dargestellt.

### *Sachverhalt und Risiko für die Prüfung*

Die Liquiditätsplanung für das Jahr 2025 und das erste Halbjahr 2026 zeigt, dass der Liquiditätsbedarf der Gesellschaft bei planmäßiger Entwicklung gedeckt ist. Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses wurde daher von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (Going-Concern-Prämisse) ausgegangen. Dieser Einschätzung liegt die Liquiditätsplanung auf Monatsbasis für die aap Implantate AG bis zum 31. Dezember 2025 zugrunde, die wiederum auf der vom Aufsichtsrat verabschiedeten Jahresplanung basiert. Diese Liquiditätsplanung, die wir als besonders bedeutsam für die Beurteilung der Going-Concern-Prämisse erachten, ist durch eine hohe Unsicherheit gekennzeichnet, da sie voraussetzt, dass die der Planung zugrunde gelegten Erwartungen und Annahmen sich entsprechend realisieren und mögliche negative Abweichungen von der Gesellschaft kompensiert werden können.

Der Vorstand geht in seiner Planung davon aus, bei budgetgemäßer Entwicklung im Geschäftsjahr 2025 einen ausgeglichenen und im ersten Halbjahr 2026 einen leicht negativen Cash-Flow für das Gesamtunternehmen zu erreichen. Wesentliche Unsicherheitsfaktoren sind die durch die BaFin festzusetzenden Bußgelder aufgrund der verspäteten Veröffentlichung des Jahres- und Konzernabschlusses 2023 und 2024. Weiterhin wird ein Sale-and-lease-Back Geschäft vorbereitet. Die gesetzlichen Vertreter gehen bei erfolgreicher Umsetzung davon aus, dass hierdurch die Liquiditätssituation nachhaltig verbessert werden kann. Ausgehend von dem Bestand der liquiden Mittel zum 31. Dezember 2024 und einer budgetgemäßen Entwicklung der Gesellschaft sieht der Vorstand aktuell die Finanzierung bis Ende Juli 2026 als gesichert an.

### *Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse*

Wir haben die von den gesetzlichen Vertretern für das Geschäftsjahr 2025 und das erste Halbjahr 2026 erstellte Ergebnis- und Liquiditätsplanung nachvollzogen und die zugrunde liegenden Annahmen plausibilisiert, mit den gesetzlichen Vertretern besprochen und Planungsannahmen kritisch hinterfragt. Im Ergebnis kommen wir zu dem Schluss, dass die Planung rechnerisch richtig und plausibel ist. Danach weist die Liquiditätsplanung der Gesellschaft für 2025 und im ersten Halbjahr 2026 keine Unterdeckung auf. Wir sind der Auffassung, dass die in die Liquiditätsplanung eingeflossenen Annahmen über Zuflüsse der Höhe nach realistisch und hinreichend wahrscheinlich sind. Die Kostenplanung ist plausibel aus den Erkenntnissen des Vorjahres sowie der erwarteten Umsätze abgeleitet. Nach Würdigung der angepassten Unternehmens- und Liquiditätsplanungen und des aktuellen Finanzstatus kommen wir zu dem Schluss, dass die gesetzlichen Vertreter bestehende Liquiditätsrisiken angemessen in der Liquiditätsplanung abgebildet haben. Vor allem ein deutliches Unterschreiten der geplanten Umsatzentwicklung, ein nicht Zustandekommen des geplanten Sale-and-lease-Back Geschäftes oder eine über den Erwartungen liegende Festsetzung der Bußgelder durch die BaFin könnten dazu führen, dass die Gesellschaft Korrekturen in ihrer Planung vornehmen müsste. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf unsere Ausführungen unter dem Abschnitt Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit.

### **Umsatzrealisation und Erlösabgrenzung**

#### *Zugehörige Informationen im Konzernabschluss und zusammengefassten Konzernlagebericht*

Im Abschnitt "C. Erläuterungen zur Konzerngesamtergebnisrechnung" im Unterabschnitt "1. Umsatzerlöse" des Konzernanhangs wird eine Aufgliederung der Umsatzerlöse nach geographischen Märkten aufgeführt. Die Struktur der Kunden, die Absatzmärkte und die Vertriebsstrategie sind im zusammengefassten Konzernlagebericht in Abschnitt "I. 6. Kunden und Absatzmärkte" beschrieben.

### *Sachverhalt und Risiko für die Prüfung*

Im Geschäftsjahr 2024 weist die aap Implantate AG Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 12.203 aus. Die Gesellschaft erzielt ihre Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Produkten für die Traumatologie. Im Konzernabschluss der Gesellschaft werden Umsatzerlöse erfasst, sofern die Tatbestandsvoraussetzungen des IFRS 15 erfüllt werden. Aufgrund der Wesentlichkeit der Umsatzerlöse für den Konzernabschluss sowie in Zusammenhang mit der Tatsache, dass Umsatzerlöse für die aap Implantate AG einen bedeutsamen finanziellen Leistungsindikator für die Unternehmenssteuerung und Prognose darstellen, haben wir die Erfassung der Umsatzerlöse und Erlösabgrenzung als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt.

### *Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse*

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die im Konzernabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die Realisierung von Umsatzerlösen gewürdigt. Neben analytischen Prüfungshandlungen haben wir eine Beurteilung des Kontrollumfelds und der eingerichteten Kontrollen zur periodengerechten Erfassung der Umsatzerlöse vorgenommen. In Stichproben haben wir das Bestehen von zugehörigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungseingängen geprüft. Ferner haben wir die Umsatzrealisierung anhand der vertraglichen Vereinbarungen stichprobenhaft nachvollzogen. Umsatztransaktionen kurz vor und nach dem Bilanzstichtag haben wir im Hinblick auf die korrekte Periodenabgrenzung in Stichproben geprüft. Darüber hinaus haben wir für eine Auswahl von Kunden Saldenbestätigungen eingeholt. Wir konnten uns davon überzeugen, dass die eingerichteten Systeme und Prozesse sowie die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsvorgaben angemessen sind und dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen hinreichend begründet sind, um die sachgerechte Bilanzierung der Umsatzerlöse zu gewährleisten.

### *Bilanzierung von Chirurgie-Kassetten*

#### *Zugehörige Informationen im Konzernabschluss und zusammengefassten Konzernlagebericht*

Die Bilanzierung der Chirurgie-Kassetten (auch als "Siebe bezeichnet") wird in den Abschnitten "A. Informationen zum Unternehmen" in den Unterabschnitten "Sachanlagen" und "Vorräte" des Konzernanhangs und in Abschnitt "II. Wirtschaftsbericht" in den Unterabschnitten "1. Ertragslage" und "3. Finanzlage" des zusammengefassten Konzernlageberichts dargestellt.

### *Sachverhalt und Risiko für die Prüfung*

Die Gesellschaft nutzt zum Transport und Aufbewahrung Chirurgie-Kassetten. Diese Kassetten beinhalten alle erforderlichen Instrumente und Implantate, um die Behandlung einer definierten Fraktur durchführen zu können. Die Chirurgie-Kassetten werden nach einer Operation wiederverwendet. Aufgrund der Änderung der Bilanzierungsrichtlinien werden diese Gegenstände nicht mehr als Bestandteil des Vorratsvermögens ausgewiesen und wurden im vorangegangenen und diesem Geschäftsjahr vollständig in das Anlagevermögen umgegliedert. Die Gesellschaft hat die Artikel, Anschaffungskosten und Buchwerte ermittelt, eine Nutzungsdauer geschätzt und die fortgeführten Anschaffungskosten zu Beginn und Ende des Geschäftsjahres ermittelt.

### *Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse*

Im Rahmen unserer Prüfungshandlungen haben wir uns davon überzeugt, dass die Bilanzierungsentscheidung der Gesellschaft dem Grunde nach zutreffend erfolgte. Wir haben uns davon überzeugt, dass die Berechnung der

erforderlichen Buchwerte, Anschaffungskosten und Abschreibung systematisch und auf Basis der vorgelegten Unterlagen aus der Buchhaltung erfolgte. Wir haben weiterhin Stichproben gezogen, um die Zusammensetzung der Chirurgie-Kassetten zu prüfen und Analysen durchgeführt, um die angesetzte Nutzungsdauer kritisch zu hinterfragen sowie die Buchung und den Ausweis in Konzernabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nachvollzogen.

Wir konnten uns davon überzeugen, dass die Änderung der Bilanzierung der Chirurgie-Kassetten zutreffend unter Berücksichtigung von Wesentlichkeitsüberlegungen erfolgte und im Konzernabschluss und zusammengefasstem Lagebericht dargestellt wird.

#### *Sonstige Informationen*

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Konzernlageberichts:

- den Bericht des Aufsichtsrats,
- die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex (Entsprechenserklärung),
- den Vergütungsbericht, auf den im Konzernanhang im Abschnitt (39) und im Abschnitt „Vergütungsbericht“ des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird,
- den nichtfinanziellen Konzernbericht, auf den im Abschnitt „Nichtfinanzielle Konzernklärung“ des zusammengefassten Konzernlageberichts verwiesen wird,
- die Erklärung zur Unternehmensführung, auf die im Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des zusammengefassten Konzernlageberichts Bezug genommen wird,
- die Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach §§ 297 Abs. 2 Satz 4 und 315 Abs. 1 Satz 5 HGB zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Konzernlageberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben des zusammengefassten Konzernlageberichts oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

#### ***Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Konzernlagebericht***

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Konzernlageberichts.

#### *Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Konzernlageberichts*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und des zusammengefassten Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten,

- irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
  - beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
  - ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
  - beurteilen wir Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
  - holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
  - beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
  - führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

### **SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN**

**Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB**

#### ***Prüfungsurteil***

Wir waren beauftragt, gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchzuführen, ob die für Zwecke der Offenlegung zu erstellenden Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen.

In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat.

Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

#### ***Grundlage für das Prüfungsurteil***

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der beigefügten Datei "352703 - PIE-020 AAP\_KA\_ESEF.zip" SHA1: 64dd12ee07ff64db809287cc9358321f60c7a15f) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen**

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengesetzten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Jahresabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

### **Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden von der Hauptversammlung am 15. Januar 2025 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 21. Januar 2025 Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2024 als Konzernabschlussprüfer der aap Implantate AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

**VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Andreas Braunsdorf.

Berlin, den 21. Juli 2025

MSW GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

---

Braunsdorf  
Wirtschaftsprüfer